HEADSPIN

#6 — APRIL/MAI '93 — 1,-



NATIONS ON FIRE, POLLAUSWERTUNG,
STORIES, GAGS & VIELES MEHR...

HEADSPIN #6 ist eine Fanzine aus dem Hause Koch. HEADSPIN #6 erscheint Anfang April 1993. HEADSPIN #6 kostet nach wie vor bloß eine Mark. HEADSPIN #6 ist keinesfalls als Veröffentlichung im Sinne des Presserechts zu verstehen, sondern lediglich als vervielfältigter Brief an Freunde und Bekannte. HEADSPIN #6 ist das Fanzine für Hausmusik, Jay Fletcher-Hasser und Gummistiefelträger. HEADSPIN #6 ist wie immer Din A5. HEADSPIN #6 muß man nicht lesen und muß es auch nicht mögen. Wer mir trotzdem schreiben möchte, ein Abo haben will, Kritik und Anregungen loswerden möchte, einen Partner für Sadomasospiele sucht, Bierdeckel und dreckige Socken tauschen will oder einfach einen dritten Mann zum Skat braucht, schreibt an: Chrizzoff Koch ,Maisacherstr. 1, 8080 Fürstenfeldbruck (ACHTUNG! Postleitzahl ab 1.7.: 82256). Viel Spaß damit und haltet zusammen!

Ach ja ... Danke an die SZ für die Infos auf'm Backcover

Der Inhalt:

So, das war's inhaltsmäßig, das schlußwort steht aus technischen gründen ja immer auf der seite 2 (auch so'n blöder einfall...), dick isses auf jeden fall geworden, ich hoffe, euch gefällt's auch einigermaßen. als ich gesehen habe, daß diese ausgabe so megawaudick wird, dachte ich erst kurz daran, den preis auf läppische zwei mark anzuheben, hab's dann aber doch gelassen, man will ja seinen ruf als "volksnaher sozialdemokrat" (zap) nicht leichtfertig aufs spiel setzen. a propos zap übrigens: schlage ich neulich das spex auf (jaaa, ich les das und schäme mich nicht dafür...) und was seh ich? "headspin, christoph koch, maisacher....., son of ZAP" - das war die ganze besprechung. besten dank herr storms, der blitz soll dich beim s

naja, du weißt sch

Editorial
(10.3.93)



und die fratze des bösen hat doch einen namen...

Hallo, ihr Hübschen!
Heute ist genau der richtige Tag zum Vorwortschreiben. Die Sonne scheint, der letzte Schnee schmilzt dahin, die Vögel zwitschern - ES IST FRÜHLING! Zum ersten Mal seit einem halben Jahr mache ich die Jalousien in meinem Zimmer hoch und gucke vorsichtig nach draußen. Die Sonne zwinkert mir zu, der Himmel ist wunderbar blau und ein Sonnenstrahl kitzelt mich in der Nase, das Leben ist einfach schön. Wenn eine neue Jahreszeit anbricht, merke ich das immer sofort, dann riecht plötzlich alles nach Frühling und ich muß daran denken, wie das die letzten Jahre war. Das sind dann Momente, in denen man den ganzen Scheiß vergißt, der einen sonst so ankotzt und einem das Leben schwermacht. Momente, in denen der Alltagsfrust so herrlich weit weg ist und man Lust bekommt, den ganzen Nachmittag irgendwo im Grünen spazierenzugehen. Aber halt, ich muß ja erst noch dieses Vorwort zu Ende schreiben, nachher vielleicht.

Wie immer gibt es zu dieser Ausgabe wieder einiges anzumerken und zu erzählen, zuerst einmal haben diesmal so viele Gastschreiber mitgewirkt, wie noch nie, das liegt wohl auch daran, daß ich selbst im Januar und Februar keinen besonderen Drang zum Schreiben verspürte (hübsch gesagt!) und da kamen mir natürlich die Angebote dieser netten Menschen ganz recht. Klaus N. Frick schickte mir eine nette Kurzgeschichte, sowie zwei Konzertberichte im typischen Frick-Stil, Uli, Michael ⊗ und Thomas erzählen uns was über Platten, Wolfram Kähler (normalerweise für's OX tätig - oho!) sucht nach wie vor jemandem, der mit ihm im Auto Roy Orbison hört und Sir Bodo berichtet aus vorderster Front, will sagen aus dem Exploited-Pit (Ha! Dagegen ist Bosnien ein Spaziergang!). Dank Euch!
Ansonsten gibt's in dieser Ausgabe eher wenig Musik und nur ein (wenn auch megawaulanges) Interview mit den genialen NATIONS ON FIRE, einer Band die meinen größten Respekt genießt, die es sich nicht einfach macht und zu den "korrektesten" (brrrr!), ehrlichsten und glaubwürdigsten Figuren des ganzen Mu-

(⊗ und Markus)

sikzirkus' gehört. Desweiteren gibt es ein (allerdings fiktives) Neubauten-Inti, sowie über 1000 Seiten Pollauswertung, ich hätte nie gedacht, daß das so lang wird, aber trotz er geringen Anzahl an Pollzettel, die bei mit eintrudelte, hat sich eine ganz nette Masse an Impressionen zum Jahr 1992 angesammelt, viel Spaß damit! Ach ja, gewidmet ist diese Ausgabe übrigens Andrea, sie und ein paar andere Leute wissen warum, der Rest kann sich's vermutlich denken...

Die nächste Headspin-Ausgabe kommt aller Voraussicht nach Anfang bis Mitte Juni, was drin steht, weiß keiner so genau, am allerwenigsten ich selbst. Ein Green Day-Interview vielleicht, ein Reisebericht von der Mainzer INDIE PRESS (ist im Mai, suche immer noch Begleitung) und wie immer eine Sammlung lustiger Schoten aus dem täglichen Überlebenskampf des Grützkopf K. (danke Olly).

Ansonsten hat sich nicht natürlich auch 'ne ganze Menge im Hause Koch getan, teilweise aber entweder so privat, daß ich sie hier nicht auswalzen möchte oder aber so belanglos, daß sie hier nicht weiter erörtet werden brauchen. Die Weihnachtsferien habe ich fast ausschließlich damit verbracht, entweder im Bad zu stehen und meine Haare einzudrehen, in meinem Zimmer rumzuhängen und Musik zu hören, oder einem lieben Mädchen den Hof zu machen (ist es also endlich heraus...). Schulmäßig läuft alles recht streßfrei dahin, finanziell bin ich dafür fast dauernd aufgeschmissen, aber nun ja, das gehört wohl dazu. Ach ja, außerdem plane ich für die Osterferien (also recht bald) ein klasse Projekt, wie es die Brucker Musikszene (die es ja eigentlich gar nicht gibt) wohl noch nicht gesehen hat. Mehr soll aber noch nicht verraten werden, laßt euch überraschen, ihr erfahrt's, wenn's soweit ist - ich sage nur "Brucker Hausmusik".....

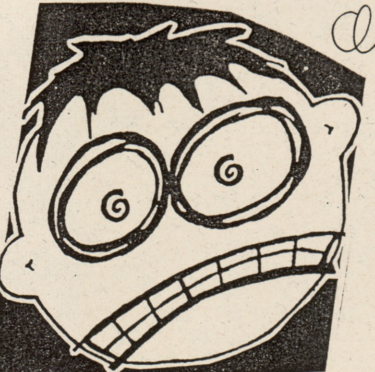
Da fällt mir noch was ein. Möglich wäre es natürlich auch, daß dies die letzte Headspin-Ausgabe ist (Aaaargh!), da ich irgendwann Anfang Mai vermutlich mit MTF zu deren Konzert nach Leipzig fahre und da ist es ja zur Zeit alles andere als ruhig. Falls also jemand eine kugelsichere Weste hat, wäre ich dankbar, wenn er mir diese gegen ein geringes Entgelt für die paar Tage leihen könnte. Und sonst, falls ihr bis Juni nix von mir hört, schaut halt mal in der Maisacherstr. 1 vorbei, vielleicht gibt's ja noch was zu plündern (meine Platten & CDs kriegt aber Mr Tom). Ansonsten würde ich gerne verbrannt und irgendwo in aller Bescheidenheit und ohne großes Brimborium in einem riiiesigen



Mausoleum beerdigt werden, Ok?
Nein, liebe Kinder, da hat der Onkel Christoph jetzt nur einen kleinen Scherz gemacht, gell? Denn wir alle wissen ja, daß es sowas wie Naziterror seit den Lichterketten und Niedeken-Werbeveranstaltungen ("Arsch huh und Platte kaufen!") nicht mehr gibt. Im Lichterkettenland ist wieder Ruhe eingekehrt, die Nazimorde sind von den Titelseiten auf die Seite 6 (Rubrik "Vermischtes") gerutscht, denn es ist nicht, was nicht sein darf. Unterdessen nutzen Vollidioten wie Deutschlands oberster Staatsanwalt von Stahl, die Gunst der Stunde, um unvermindert weiter gegen Linke zu hetzen, denn jedes Kind weiß ja, daß die Gefahr für "unsere Demokratie" von autonomen Eierwerfern ausgeht, nicht von straff durchorganisierten Faschisten, die kaltblütig und geplant morden. Näheres dazu im gesonderten Artikel, schaut ins Inhaltsverzeichnis.

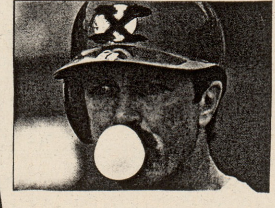


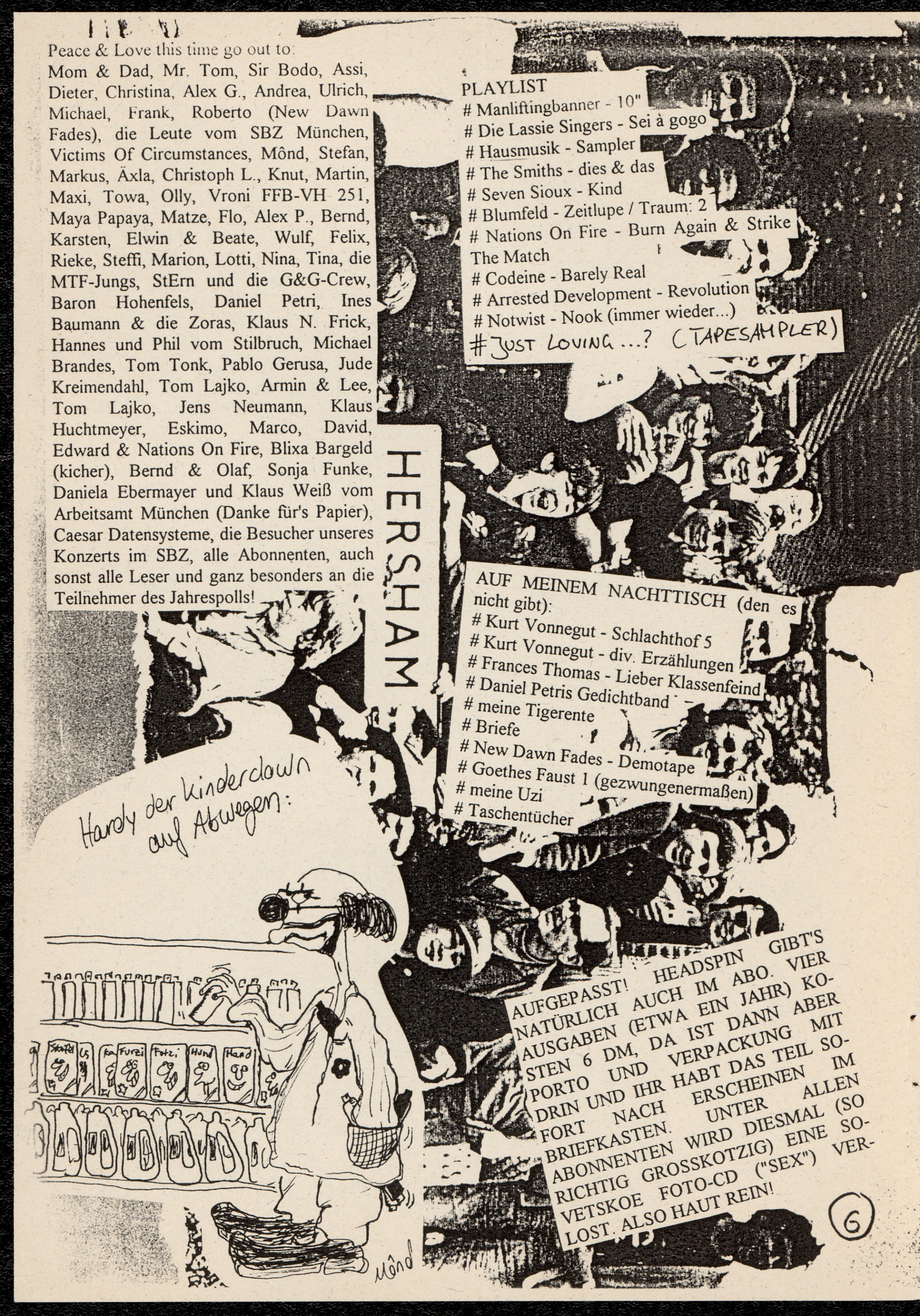
Ach ja! Kürzlich wußten ja alle Medien mit stolzgeschwellter Brust zu berichten, daß "ein Täter der Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen" zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Die Bevölkerung und (wichtig!) das Ausland sehen also, daß unser ach so demokratischer Rechtsstaat "alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel ausnutzt", um der rechten Brut Herr zu werden. Daß ich nicht ganz laut lache! Dumm nämlich nur, daß keiner verurteilt wurde, der mit einem Brandsatz versucht hat, einen Asylbewerber zu töten, daß wäre der teutschen Justiz doch egal. Nein, der Arme hatte nur das Pech, einen Polizisten zu treffen und sowas bringt einem natürlich gleich 'ne Anklage wegen versuchten Mordes ein. Hätte der Gute (?) seinen Mollie in die Flüchtlingsunterkunft geworfen und dabei einen Asylbewerber getötet, hätte er nicht das geringste zu befürchten gehabt, höchstens vielleicht eine Anzeige wegen Sachbeschädigung, denn als genau das sieht unser Staat die Flüchtlinge an - als SACHEN!
Und sowas macht mich krank, daran ändert der ganze Frühling draußen vor der Tür nichts, tut mir leid. In diesem Sinne, macht weiter, wehrt euch - POSITIVE, POLITICAL, POWERFUL!



P.S.: Nach Che Guevara ist mit Malcolm X nun eine weitere Indentifikationsfigur der militanten Linken ausverkauft, als Kommerzprodukt erster Güte entdeckt und der Massenvermarktung ausgeliefert worden. Daß durch diese inflationäre Allgegenwart die Message irgendwo auf der Strecke bleibt, braucht nicht zu wundern. Xe wohin das Auge reicht, meist von Leuten getragen, die von Malcolm Little oder von Widerstand nicht die geringste Ahnung haben und ihr gesamtes Pseudowissen auf einen idiotischen Hollywood-Film aufbauen. Vermutlich gibt's bald Kombi-shirts, vorne Che und hinten X, für den trendbewußten, SPD-wählenden Betroffenheitsspießer. IT'S A TREND THING YOU WOULDN'T UNDERSTAND.







Peace & Love this time go out to:
Mom & Dad, Mr. Tom, Sir Bodo, Assi, Dieter, Christina, Alex G., Andrea, Ulrich, Michael, Frank, Roberto (New Dawn Fades), die Leute vom SBZ München, Victims Of Circumstances, Mônd, Stefan, Markus, Äxla, Christoph L., Knut, Martin, Maxi, Towa, Olly, Vroni FFB-VH 251, Maya Papaya, Matze, Flo, Alex P., Bernd, Karsten, Elwin & Beate, Wulf, Felix, Rieke, Steffi, Marion, Lotti, Nina, Tina, die MTF-Jungs, StErn und die G&G-Crew, Baron Hohenfels, Daniel Petri, Ines Baumann & die Zoras, Klaus N. Frick, Hannes und Phil vom Stilbruch, Michael Brandes, Tom Tonk, Pablo Gerusa, Jude Kreimendahl, Tom Lajko, Armin & Lee, Tom Lajko, Jens Neumann, Klaus Huchtmeyer, Eskimo, Marco, David, Edward & Nations On Fire, Blixa Bargeld (kicher), Bernd & Olaf, Sonja Funke, Daniela Ebermayer und Klaus Weiß vom Arbeitsamt München (Danke für's Papier), Caesar Datensysteme, die Besucher unseres Konzerts im SBZ, alle Abonnenten, auch sonst alle Leser und ganz besonders an die Teilnehmer des Jahrespolls!

PLAYLIST
Manliftingbanner - 10"
Die Lassie Singers - Sei à gogo
Hausmusik - Sampler
The Smiths - dies & das
Seven Sioux - Kind
Blumfeld - Zeitlupe / Traum: 2
Nations On Fire - Burn Again & Strike The Match
Codeine - Barely Real
Arrested Development - Revolution
Notwist - Nook (immer wieder...)
JUST LOVING ...? (TAPESAMPLER)

AUF MEINEM NACHTTISCH (den es nicht gibt):
Kurt Vonnegut - Schlachthof 5
Kurt Vonnegut - div. Erzählungen
Frances Thomas - Lieber Klassenfeind
Daniel Petris Gedichtband
meine Tigerente
Briefe
New Dawn Fades - Demotape
Goethes Faust 1 (gezwungenermaßen)
meine Uzi
Taschentücher

Hardy der Kinderclown auf Abwegen:

AUFGEPASST! HEADSPIN GIBT'S NATÜRLICH AUCH IM ABO. VIER AUSGABEN (ETWA EIN JAHR) KOSTEN 6 DM, DA IST DANN ABER PORTO UND VERPACKUNG MIT DRIN UND IHR HABT DAS TEIL SOFORT NACH ERSCHEINEN IM BRIEFKASTEN. UNTER ALLEN ABONNENTEN WIRD DIESMAL (SO RICHTIG GROSSKOTZIG) EINE SOVETSKOE FOTO-CD ("SEX") VERLOST. ALSO HAUT REIN!

INTERVIEW MIT BLIXA BARGELD

Irgendwie schon komisch, daß der Manager am Telefon darauf bestanden hatte, daß ich mich mit Blixa unbedingt an meinem Arbeitsplatz, dem Wertstoffhof in der Hasenheide FFB treffen müsse. Ich wäre schon nach München gefahren, und hätte mich mit ihm in eins diese sündhaft teuren Cafés gesetzt und geplaudert, aber er meinte, das wäre mal was total Neues, ein Interview inmitten von Müllbergen und so, naja, mir soll's recht sein.

Nun gut, da stehe ich also seit 20 Minuten in der Kälte und warte auf den Meister und siehe da, ein Taxi fährt vor und heraus steigt er, Blixa Bargeld, Kopf und Sänger der deutschen Kultband EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN, einer Band die zusammen mit Kraftwerk wohl DIE großen Aushängeschilder für deutsche Independentmucke im Ausland ist. Gerade haben sie ihre neue LP "Tabula Rasa" veröffentlicht und sind bald wieder unterwegs auf Tour. Totenblaß geschminkt kommt der Neubauten-Sänger auf mich zu, lächelt mich an, fragt "Headspin?" ich nicke und schüttele vorsichtig seine Hand, gut, er lebt wenigstens.

Schließlich entscheiden wir uns für den Weißblechcontainer, machen es uns zwischen Kronkorken und Coladosen so bequem wie möglich (Ideen haben diese Musiker), ich mache mein Aufnahmegerät klar und präpariere meinen sorgsam ausgearbeiteten Fragenzettel.

Ohje, gleich die erste Frage ist nicht sehr schmeichelhaft für den großen Künstler, solch kritische Sachen hätte ich normalerweise etwas weiter nach hinten packen sollen:

Headspin: Blixa, sag doch mal, du gefällst dir doch in der Rolle des "Dandy", sei ehrlich. Du genießt das doch...

Blixa: Nein, um Himmels Willen, so kann man das nicht sagen. Schau, ich bemühe mich ganz und gar nicht, in irgendeiner Weise....

Headspin: Aaaach, halt doch die Klappe!

ENDE



wichtige Menschen im Gespräch - Beim Interview trafen sich: HEADSPIN-Redakteur Chrizzoff K., FM Einheit und Blixa Bargeld (v.l.n.r.)

LASERBRIEFE

N-CITY, 7.2.93

Christoff,

danke für Deinen

Hallo lieber Christoph,
endlich... endlich... endlich... ist es mir gelungen, von meiner Mittagspause soviel Zeit abzuzwacken, daß ich Dir ein paar Zeilen schreiben und damit zu Deinem Headspin #4 Stellung nehmen kann. Als eifrige - und ich hoffe gründliche - Leserin ist mir nämlich etwas aufgefallen:

meinen Kassen, die kosten dann so ca 13 DM pro Stück, also finanzierbar, würde ich

Du schreibst auf Seite 3 und "It's an insane world..." folgendes: "... Aber jetzt merke ich, daß es viel zu viele gibt, die diese Einstellung hatten - und das viel zu lange! **Niemand kann es sich leisten, länger zu schweigen und die Verbrechen, die der faschistische Mob täglich begeht, widerstandslos hinzunehmen...**"
Brav brav, kann ich da als alte Tante nur sagen und in mir kommt Hoffnung auf, daß das Problem "Ausländerfeindlichkeit und Rassenhass" mit einer Jugend, die so engagiert ist, doch noch in den Griff zu kriegen ist. Wie groß ist aber die Enttäuschung, wenn ich auf Seite 7 unter "likelist" lesen muß, das mein geliebter Neffe und Reservesohn am liebsten ausschläft, gerne an der Amper sitzt, Bierchen trinkt, und und und...

(- stundenmäßig ich erstmal Ferien fahren werde.

Wie gerne hätte ich - wenn auch nicht unter Punkt 1, so doch wenigstens unter den ersten 5 Punkten - gelesen: "sich tatkräftig für Minderheiten einsetzen" (ganz nebenbei bemerkt, ich sitze auch gerne an der Amper und so). Oder sollte unter dem Punkt "... über Gott und die Welt labern" dieses Engagement gemeint sein?
Aber nichts für ungut. jedenfalls habe ich dieser Liste entnommen, daß Du gerne Post kriegst und die kriegst Du halt jetzt - von mir! Last not least - das Heft gefällt mir, auch wenn ich die Musikgruppen meist nicht kenne und auch meine Englischkenntnisse irgendwie falsch liegen und, ich sowieso nur die Hälfte von dem verstehe, was Du schreibst. Aber ich bemühe mich und erfahre wenigstens auf diese Art und Weise, ob es Dir gut geht, ob Du Herzschmerz oder Zahnweh hast oder ob Du Deinen Führerschein machst. Stimmt nicht - letzteres weiß ich von Deiner Mama! Also mach's gut und nimm mir meinen Kommentar bitte nicht übel und grüß Mama und Papa von mir. Herzlichst
Deine Tante Hanne.

(Übelnehmen, wo werd ich denn. Ich werde jetzt hier auch nicht aufrechnen,wieviele lächerliche Versuche ich gestartet habe, den Rechtsruck in diesem unserem Land zu stoppen, auf wieviele Demos ich gelatscht bin, wieviele Flugblätter ich verteilt habe und so weiter, das kommt meistens eher peinlich rüber. Tatsache ist jedenfalls, daß ich diese Aktivitäten deswegen nicht in meine "likelist" aufgenommen habe, weil ich es eben nicht MAG (und um das 'mögen' ging's ja in der LIKElist...), sowas tun zu müssen. In der Welt in der ich leben möchte sind weder Flugblätter noch Demos notwendig, um Menschen die "anders" sind, vor dem Zusammengeschlagenwerden oder dem Tod zu bewahren. Von daher sehe ich auch keinen Widerspruch, wenn ich mich einerseits engagiere, damit sowas aufhört, andererseits auch mal meine Zeit vertrödele, an der Amper sitze und ratsche. Alles klar?)

moment übrigens → wars 2 Jahre in Herford mal ein paar selbst- -Raves aufgelegt.

und europäische

Stefan Kuzmany, Eichenau: hi! und so, man will ja nicht abseits stehen und drum bekommst Du einen schönen Leserbrief von mir (oder muß ich jetzt "Feedback-Paper" schreiben oder was ähnlich schwachsinniges???) und da ist schon die Kritik in der Klammer versteckt: Das Änglüsche. Muß denn jedes zweite Wort Fremdsprache sein, damit es gut (bzw. cool) klingt? Bin ja beileibe kein Deutschfanatiker (oder doch, Koch?), aber "Jubiläums-Issue" tut weh! *(ok, ok, das hab ich mir im nachhinein (nach hinein?) auch gedacht...)*

Dorfhotel sind, als

Mein Verdacht: Die Zine-Szene ist anglophil und Chrizzkopf paßt sich an, um anzukommen. Aber vielleicht gefällts (bzw. -llz) Dir ja auch bloß. Geschmackssache. Mir nich. (muß es ja auch nicht lesen. Tu ich aber doch.)

in Herford rumhän

Verdacht 2: Die Szene-Zine *(Du meinst vermutlich andersrum...)* schreibt sich, verschickt sich an andere Zines und wird dort ge-reviewt. Natürlich positiv, könnte ja auch mal umgekehrt so sein. Fazit: Keine Konfrontation, keine Diskussion = reine Selbstreflexion der Szene. Oder habe ich da was falsch verstanden?

beste schon ein

Aberaberaber: Gut, daß jemand was auf die Beine stellt. Und Jay Fletcher wird demnächst totgeschlagen. Also eigentlich: Gefällt mir sehr gut, Deine Kopfdrehung. So, vor lauter Zine-Stil spinnt mir der head, da hör ich lieber auf zu texten. Hab noch 'ne Besprechung mit King Ludwig. Bis dann, Kuzy.

und der Norden ist

(Heute kommt's ja wieder von allen Seiten, aber das ist ja gut so. Kritik muß sein und wenn sie ehrlich gemeint ist, ist sie eben nicht immer schmeichelhaft. Naja, eigentlich hast du da ja nicht schlecht beobachtet, wenn auch mit ein paar kleinen Fehlern. So ist zum Beispiel nicht nur die Zine-Szene anglophil, sondern mittlerweile wohl die ganze Gesellschaft, schau dich doch um, Mini-Disc, Dealer, Pump & Spray, Reality-TV, der (das?) Joghurt ist nicht leicht, sondern light, Bands wälzen mühsam Wörterbücher um englisch singen zu können und so weiter und so fort. Und nicht zuletzt der Grützkopf, dem gefällt Englisch halt auch recht gut aber ich glaube nicht, daß ich mich nur anpassen will (obwohl mensch sich ja bei sowas mit dem Beweis immer etwas hart tut...). Die Verstrickungen im Zine-Szene-Sumpf sind grundsätzlich gut erkannt, ich versuche halt, trotzdem objektiv zu urteilen, sage das bei Heften, die mir nicht gefallen auch und wenn jemandem mein Heft nicht gefällt, kann ich trotzdem noch ruhig schlafen. Außerdem glaube ich den Vorteil zu haben, relativ weit draußen zu stehen und auch gar nicht unbedingt "rein" zu wollen, ey verstehste man, ich bin da nich so involved, die scene mit ihren vibes und rules, das is nich so my idea of fun, ey, klar? Ich bin da mehr so into own small Mikrokosmos, leave me alone with your shit, ich... äh... je pense toujours a toi... grmbl.... mens sana in corpore sano... pieps... syntax error... viva la loma rica...)

echt witzig.

zu Hause wegziehen" ist

auf jeden Fall

Also, frag a

Martin Leiß, FFB:
Lieber Christoph,
[...] Eigentlich wollte ich ja noch was zum neuen Headspin sagen, aber, um ehrlich zu sein, ich hab's wohl nicht genau genug gelesen und der erste Eindruck ist auch wieder fast verflogen. Aber trotzdem vielleicht so: Wie man an den Leserbriefen sieht, hast Du wohl das getroffen, was die Leute lesen wollen. Aber laß Dich nicht tot loben! Wenn ich meinen ersten Eindruck beschreiben sollte, dann würde ich eher zu Enttäuschung als Begeisterung tendieren. Ich glaube, Du mußt aufpassen, daß das Ganze nicht langweilig wird. Du schreibst, Du willst "ehrlich" sein, eine Zeitung für Dich, über (?) Dich machen. Aber wo ist diese Ehrlichkeit, oder besser das "Ego" von Zine, z.B. in Interviews? Vielleicht bin ich auch nicht kompetent genug, um das zu beweisen, denn was für einen Einblick in die "Szene" habe ich denn? Ich finde

einfach (so ist das vorherige vielleicht besser ausgedrückt), daß das Headspin von Nummer zu Nummer an Persönlichkeit verliert, deswegen auch "Enttäuschung" oder "langweilig". Du betonst zwar immer mehr, nicht nur eine Musikzeitung machen zu wollen, aber eigentlich (so habe zumindest ich das Gefühl) rückt die Musik immer stärker in den Vordergrund. Ich muß mich allerdings über die Leute an unserer Schule wundern, die zwar (so wie ich) keine Ahnung haben von den Musikgruppen (sie noch nie gehört haben), aber trotzdem sagen, "Headspin is geil!". *(Echt, sagen sie das? Wußte ich bisher gar nicht...)* Vielleicht habe ich auch einfach nicht Recht, denn das Gedicht auf S.17 widerspricht dem Ganzen (hat mir übrigens sehr gut gefallen). Naja, nimm das Gesalbse hier nicht so ernst, hingeschrieben aus schlechtem Gewissen, der Kopf ist ferienbetäubt und das Radio!
Vielen Dank für die Erwähnung auf S.16, der Brief wird seinen Empfänger wohl erst erreichen, wenn Du schon wieder zur Schule gehst, viel Spaß dort, und: Yes, throw this letter in the garbagecan! Martin

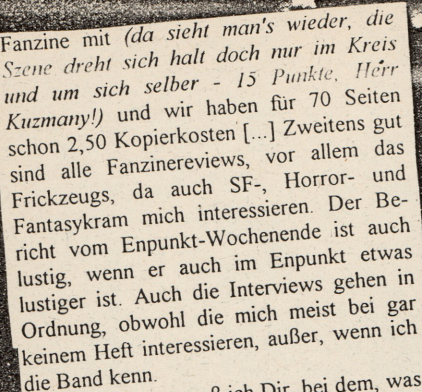


Klaus Huchtmeier, Arnsberg:
[...] Zugegeben, dafür, daß Du das Zine zu 90% allein machst, ist es wirklich hervorragend. Das Layout gefällt mir ganz gut, es ist nicht so aufdringlich, aber an einigen Stelle wird es zur Bleiwüste (#5: S.18, 19, 26, 35). Außerdem ist Dir meiner Meinung nach im Editorial ein kleiner Fehler unterlaufen. Du hast geschrieben, daß es aufgrund der vierteljährigen Erscheinungsweise des Headspin nicht möglich wäre, die politische Lage / die Ereignisse wiederzugeben. Stattdessen würde sich der Inhalt des Heftes mehr um Persönliches und Musik drehen. Ersteres ist richtig, es ist Quatsch, im Januar was über Mölln zu schreiben. Aber Politik ist ja nicht nur Tagesgeschäft, es gibt auch viele gute Papiere (und auch schlechte, rein subjektiv), die sich mit dem, was hier abgeht, beschäftigen. Es gibt viele Menschen, die sich unabhängig von der Tagespolitik Gedanken machen und diese zu Papier bringen und die auch nach Monaten noch aktuell und würdig sind, daß mensch sich damit auseinandersetzt.
Ich halte es für wichtig, daß in jedem Organ einer Konterkultur (was die HC-Scene zu einem kleinen Teil ja noch ist) politische Auseinandersetzung betrieben wird. So wie es in Großdeutschland jetzt abgeht, müßten möglichst schnell Wege gefunden werden, den Rechtsruck und den Terror ein für allemal zu beenden. Es müssen Wege zu positiven Alternativen gefunden werden. Das klingt alles sehr abgehoben und abstrakt, aber es geht nicht anders. Ich habe die Schnauze voll von "Gegen Nazis"-Aufnäher tragenden Arschlöchern, die meinen, sonstwo links zu stehen, aber in Wirklichkeit nicht aus dem Arsch kommen *(???)* und es auch gar nicht anders wollen. Die gehen lieber in schweineteure Konzerte oder in Diskos oder sonstwohin und üben sich schonmal in sexistischem Stammtischverhalten, denn ein anderes werden sie in zehn Jahren nicht kennen.
Tut mir leid, das war jetzt wohl so ein kleiner Rundumschlag gegen die Szene hier im Sauerland, aber ich kann mir vorstellen, daß sich das in den Provinzen ähnelt. Oder wie ist das bei Euch, kommt noch dazu, daß Ihr in Bayern lebt (USK und so).
Naja, wie gesagt, ansonsten find ich das Zine geil und ich habe beschlossen, es zu fördern, indem ich jeweils fünf Exemplare pro Ausgabe hier vertický. Natürlich in der Hoffnung, daß das Teil politischer wird. Ich

bin auch gerne bereit, ein paar Sachen zu schreiben, es wäre wohl übertrieben, daß Du jetzt auch noch für jede Ausgabe die große Politik machst. Ich meine das so, daß Du wahrscheinlich eh schon genug Arbeit mit dem Zine hast. [...]
Grüße, Klaus

(Antwort auf die beiden letzten Briefe: Martin und Klaus sprechen da ein Problem an, das wohl schon so alt ist wie das Headspin (bzw. wahrscheinlich die Egozines allgemein) selbst, nämlich die Frage nach der Gewichtung von Persönlichem, Politik, Musik und anderen Themen. Musik kann nicht alles sein und das war es meiner Ansicht nach im Headspin auch noch nie und wird es nie sein. So versuche ich z.B. schon bei der Musikauswahl Bands ins Heft zu nehmen, die was zu sagen haben, diesmal z.B. Nations On Fire, Bands halt, denen Politik und die Gesellschaft wichtiger sind, als die Frage, wie lange sie im Studio waren. Und das mit der Politik und dem persönlichen Kram halte ich einfach nach Lust und Laune, wenn ich Lust habe, etwas von meinem Privatleben über euch auszukippen, dann tu ich das und wenn ich keine Lust habe eben nicht. Mit der Politik genau das gleiche, ich setz mich nicht hin und sag mir "oh, in der neuen Ausgabe ist zuwenig Politisches" und sauge mir dann was aus den Fingern, sowas macht keinen Spaß und wird meistens auch qualitativ Scheiße. Ich sage aber auch nicht, "davon und davon ist zuviel drin, raus damit!", das was da ist, was mein Hirn ausbrütet, wird gedruckt. Abgesehen gibt es nicht nur Leute, die <u>mehr</u> Politik im Headspin haben wollen, sondern auch solche, die sagen "wenn ich politische Artikel lesen will, schau ich in die taz" und da haben sie ja auch nicht ganz Unrecht. Die ganze Diskussion ist aber relativ müßig, wenn ihr findet, irgendein Thema wird im Headspin nicht ausreichend gewürdigt, dann schreibt doch was, dann ändert sich das ganz schnell. Sonst seht halt, was die Zukunft bringt, in dieser Ausgabe ist mangels Lust und Angebot nur eine Band drin, vielleicht sind's im nächsten wieder mehr, vielleicht ist im nächsten ein Haufen Egokram, vielleicht auch jede Menge Politik - ich weiß es nicht und so wie's wird, so wird's halt. Hugh. Der Meister hat gesprochen.)

Phil aus Ramsen:
Hallo Christoph, [...] ich hab leider nur die #4 Deines Hefts welches aus folgenden Gründen loben möchte. Tata! Ersma natürlich der Preis ist total genial, megawau-billig. Du könntest ja wohl locker 2DM verlangen, wär auch nicht zu teuer (Enpunkt). Ich schreib auch bei 'nem


Fanzine mit *(da sieht man's wieder, die Szene dreht sich halt doch nur im Kreis und um sich selber - 15 Punkte, Herr Kuzmany!)* und wir haben für 70 Seiten schon 2,50 Kopierkosten [...] Zweitens gut sind alle Fanzinereviews, vor allem das Frickzeugs, da auch SF-, Horror- und Fantasykram mich interessieren. Der Bericht vom Enpunkt-Wochenende ist auch lustig, wenn er auch im Enpunkt etwas lustiger ist. Auch die Interviews gehen in Ordnung, obwohl die mich meist bei gar keinem Heft interessieren, außer, wenn ich die Band kenn.

Total zustimmen muß ich Dir, bei dem, was Du über die blöde Explosiv-Sendung geschrieben hast. Diese dumme Frau, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, diese Hunde zu retten, zieht sich doch bestimmt jeden Tag alle Sorten Wurst und Fleisch rein.

Dein Flugblatt ist auch genial, evtl. kopieren wir es und verteilen es an unserer Schule (kann mir nicht vorstellen, daß Du die Erlaubnis verweigerst *(tu ich auch nicht, grins)*).

Anarchy for sale, Phil

(Dankedankedanke, diesmal der einzige Leserbrief, der mich erreichte und durchweg positiv war, na sowas! Klar könnte ich das Headspin auch für 2DM verkaufen, ich könnt's auch auf Hochglanz drucken lassen und für 5DM verkaufen, ich könnte auch den Plattenlabels wegen Werbung in den Arsch kriechen und mir von dem Geld ein Auto kaufen. Aber das mache ich nicht,

WORT AUF!

weil das Headspin ein reines (aufgepaßt, englisch) non-commercial, non-profit, non-corporate, handmade, 100% vegan, 100% politically correct, pro-creation, positive, 100% do it yourself fanzine ist und das soll es gefälligst auch bleiben. Momentan komme ich zum Nulltarif an Ökopapier ran, kann umsonst kopieren (danke an alle, die für diese Sachen möglich machen), die einzigen Kosten sind also Kleinkram wie Porto, Fotos, Stifte, Kleber, Tacker, usw. wobei sich das natürlich auch summiert, so ist das ja nicht. Solange ich es mir also leisten kann, 1DM pro Heft zu verlangen, werde ich das auch tun, sollten meine Kosten steigen, werde ich vermutlich auch mit dem Preis raufgehen können, denn ich kann es mir nicht leisten zu allen zusätzlichen Kosten noch 1 DM pro Heft drauf zu zahlen. Die geniale Möglichkeit einer solchen Verteuerung zu entgehen, ist einfach: Macht ein 4er Abo (ca. ein Jahr), das kostet euch 6,- (inkl. Porto) und ihr seid gegen alle eventuellen Preisanstiege gefeit. Schön, was?)

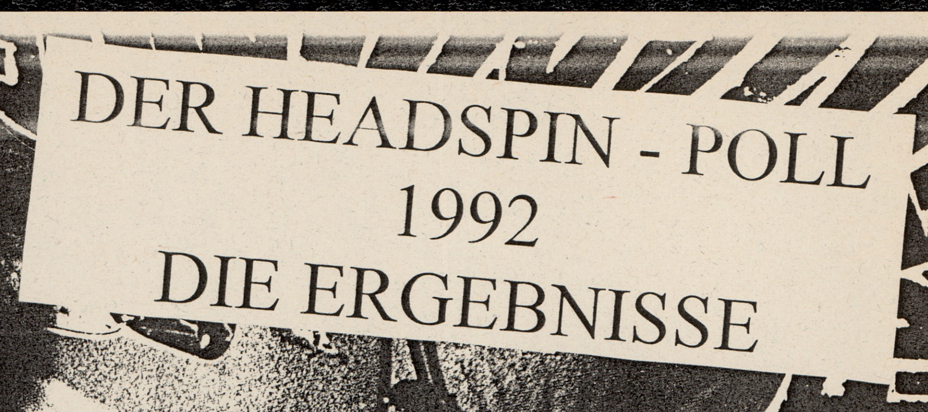
MEIN 1992 !

KLEIN-CHRISTOPH PLAUDERT AUS DEM NÄHKÄSTCHEN...

DIE FRAGEN: (und schreibt leserlich!) ← BAZA!

NAME: DER CHEF ALTER: 18
ADRESSE: BEKANNT TEL.:
ORT: SHIRTGRÖSSE ELEFANT
BESTE BAND 92: THROW THAT BEAT
SCHLECHTESTE BAND 92: FAT MAMA
BESTE PLATTE 92: BLUMFELD - ICH-MASCHINE / MANLIFTING-BANNER - 10"
ENTTÄUSCHENDSTE PLATTE 92: MUDHONEY - PIECE OF CAKE
BESTER SONG 92: SONIC YOUTH - YOUTH AGAINST FASCISM
ÜBELSTER SONG (der dir trotzdem nicht aus dem Schädel geht): "FANTASTISCHEN" 4 : "DIE DA!?!" | MANLIFTING... - "SISTER"
BESTES KONZERT 92: THROW THAT BEAT
MIESESTES KONZERT (Preis?): HATTRICK (FEAT. JAY FLETCHER)
BESTES FANZINE: GAGS & GORE
ÜBERFLÜSSIGTES ZINE: HOCHGLANZKOMMERZKACKE / FASCHOZINES
FILM DES JAHRES: DELICATESSEN
KUNSTERLEBNIS NR. 1: MEIN ZIMMER
PEINLICHSTES ERLEBNIS (für euch):
BEI DER HEADSPIN-PARTY AB 23°° GÄHNENDE LEERE.
DEPP DES JAHRES: STREIBL + JAY FLETCHER
GOTT DES JAHRES: ANDREA L.
DÜMMSTER SPRUCH DES JAHRES:
"AUSLÄNDER RAUS!"
BESTER HEADSPIN ARTIKEL: FINDE ALLE DOOF!
MIESESTER HEADSPIN-ARTIKEL (Obacht! Fangfrage!):
MEIN VORWORT ZU TYPE-O-NEGATIVE IN DER #1
COOLSTES ERLEBNIS:
L.O.V.E. (WENN AUCH NICHT ALLES GLATTGING ...)
NERVIGSTER SPRUCH DEINER ELTERN (aus'm Zap geklaut):
"WER IST DENN ZUR ZEIT DEINE HERZDAME?"
BESCHEUERTSTER TREND DES JAHRES: FASCHISMUS
LUSTOBJEKT DES JAHRES: WINONA RYDER, LOTSI LAPISLAZULI, KIM GORDON
SCHIMPFWORT DES JAHRES: DRECKSAU!
BOYKOTTWÜRDIGSTES PRODUKT: McDONALD'S, FLEISCH ALLGEMEIN
BESTE PARTY DES JAHRES: TROTZ ALLEM: HEADSPIN-PARTY II (22.12.)
BESTES GETRÄNK: MILCH, MANDARINENSAFT, MÜLLERMILCH
DROGENERLEBNIS DES JAHRES:
TEE-PARTY BEI MR. TOM | CAMPARI ORANGE

OH JA, ICH WEIß ICH BIN NUR EIN TRÄUMER
EINER ÜBER DEN MAN LEISE LACHT
NUR EIN CHAOT & EIN PHANTAST
DER SICH HIER KÜNSTLICH WICHTIG MACHT...
(...but alive)



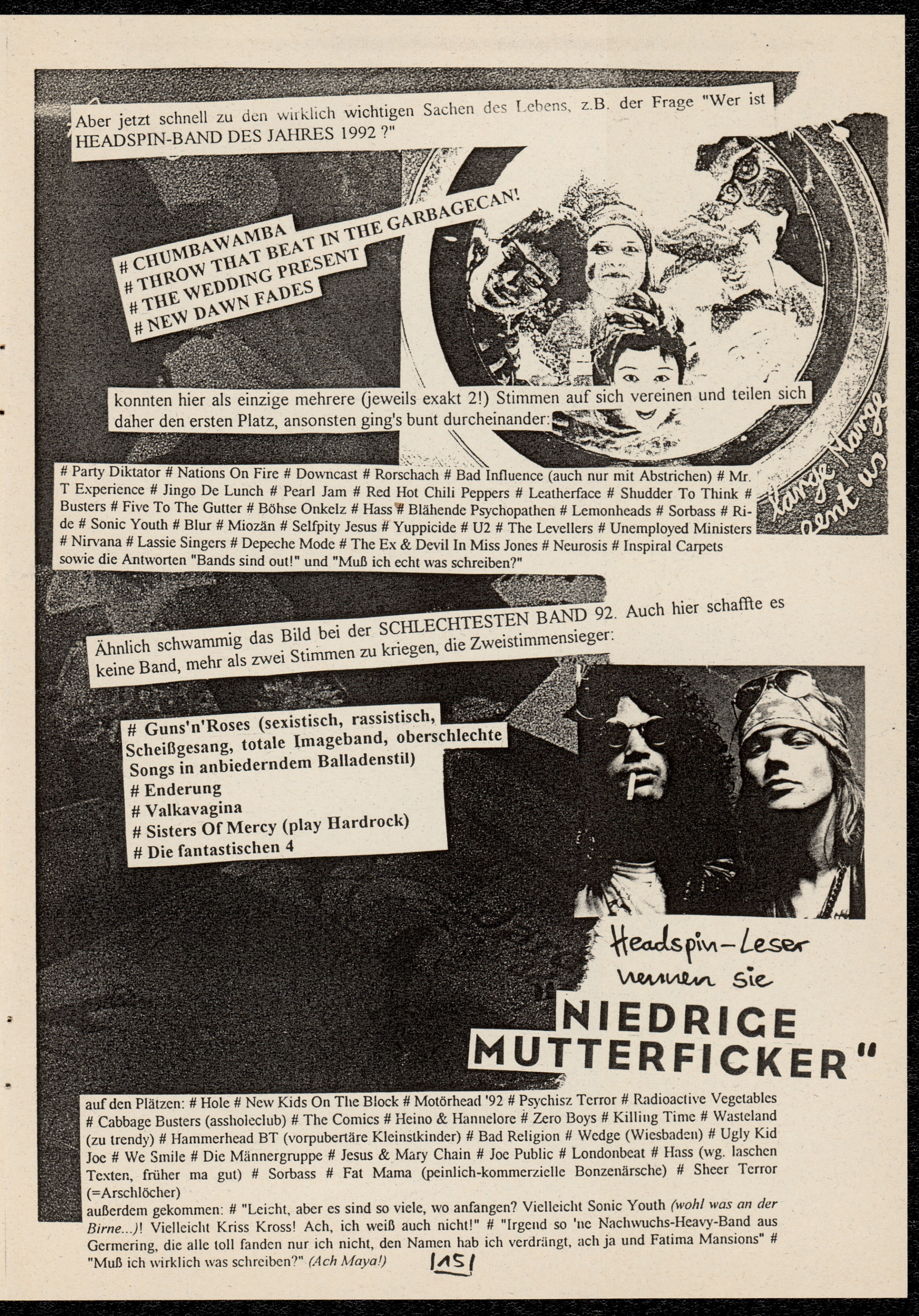
DER HEADSPIN - POLL 1992 DIE ERGEBNISSE

Sooo, das war's also, hätten wir das verschissene 92 auch wieder geschafft. 1992 - das war nicht nur das Jahr, in dem Punk endgültig brach (wenn man Sonic Youth Glauben schenkt, war das zwar schon '91 der Fall, aber egal), 1992 - das war auch das Jahr, das uns Rostock, Billy Clinton, fünf Ausgaben Headspin, den endgültigen Nirvana-Overkill und mir den Führerschein beschert hat. Euch ist da natürlich viel mehr eingefallen als mir und darum auch keine lange Vorrede...

Der Headspin-Leser
Der durchschnittliche Headspin-Leser ist genau... HALT! So geht das nicht. Der durchschnittliche Headspin-Leser ist nämlich gar nicht in der Lage, so einen pupsigen Fragebogen auszufüllen, einzutüten und mir zu schicken. Denn von den über 150 bis zum Einsendeschluß verkauften Heften, sind gerade mal 30 (!) ausgefüllte Zettel zurückgekommen, mehr als schwach, ich muß schon sagen... Ich hätte so mit einem Drittel der Hefte, also mit mindestens 50 Pollzetteln gerechnet, aber vermutlich waren euch wieder mal die Preise zu schlapp, nun ja...

Von den 30 Leuten jedoch, die es auf die Reihe bekamen mitzumachen, läßt sich wie gesagt folgender Durchschnittsleser ermitteln (gähn): 20,3 Jahre, männlich, wohnt hier irgendwo in der Gegend und braucht Shirtgröße XL.
Ach, gerade entscheide ich mich, die 30 Aufrechten durch namentliche Erwähnung zu würdigen und ihnen ganz besonders herzlich zu danken, here we go (Reihenfolge wie immer einigermaßen willkürlich):

Mr. Tom, Sir Bodo, Vroni Höcherl, Markus Muerth, Olly Kraushaar, Maya Papaya, Christoph Leischwitz, Stefan Kuzmany, Xaver Meurer (alle von hier), Wulf Glatz, Felix Lasse, Rieke Baeßmann (alle drei Achim), Michael Bader, Ulrich Lachmayr (beide Moorenweis), Andrea Lachmayr (Grunertshofen), Baron Hohenfels (Bad Oeynhausen), Roberto Lazaro (München), Verena Sahm (Olching), Hilmar Bender (Seelze), Tom Tonk (Duisburg), Michael Bruns (Nienhagen), Klaus N. Frick (Bischweier), Wolfram Kähler (Nürnberg), Jens Neumann (Mainz), Stefan Ernsting (Ritterhude), Daniel Petri (Sitterswald), Armin X-Mist (Nagold), Claudia Dunker (Gilching) und leicht verspätet aber immerhin: Ines Baumann (Altleinigen) & Marion Zeller (FFB). Dank Euch!



Aber jetzt schnell zu den wirklich wichtigen Sachen des Lebens, z.B. der Frage "Wer ist HEADSPIN-BAND DES JAHRES 1992 ?"

CHUMBAWAMBA
THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN!
THE WEDDING PRESENT
NEW DAWN FADES

konnten hier als einzige mehrere (jeweils exakt 2!) Stimmen auf sich vereinen und teilen sich daher den ersten Platz, ansonsten ging's bunt durcheinander:

Party Diktator # Nations On Fire # Downcast # Rorschach # Bad Influence (auch nur mit Abstrichen) # Mr. T Experience # Jingo De Lunch # Pearl Jam # Red Hot Chili Peppers # Leatherface # Shudder To Think # Busters # Five To The Gutter # Böhse Onkelz # Hass # Blähende Psychopathen # Lemonheads # Sorbass # Ride # Sonic Youth # Blur # Miozän # Selfpity Jesus # Yuppicide # U2 # The Levellers # Unemployed Ministers # Nirvana # Lassie Singers # Depeche Mode # The Ex & Devil In Miss Jones # Neurosis # Inspiral Carpets sowie die Antworten "Bands sind out!" und "Muß ich echt was schreiben?"

Ähnlich schwammig das Bild bei der SCHLECHTESTEN BAND 92. Auch hier schaffte es keine Band, mehr als zwei Stimmen zu kriegen, die Zweistimmensieger:

Guns'n'Roses (sexistisch, rassistisch, Scheißgesang, totale Imageband, oberschlechte Songs in anbiederndem Balladenstil)
Enderung
Valkavagina
Sisters Of Mercy (play Hardrock)
Die fantastischen 4

Headspin-Leser nennen sie

"NIEDRIGE MUTTERFICKER"

auf den Plätzen: # Hole # New Kids On The Block # Motörhead '92 # Psychisz Terror # Radioactive Vegetables # Cabbage Busters (assholeclub) # The Comics # Heino & Hannelore # Zero Boys # Killing Time # Wasteland (zu trendy) # Hammerhead BT (vorpubertäre Kleinstkinder) # Bad Religion # Wedge (Wiesbaden) # Ugly Kid Joe # We Smile # Die Männergruppe # Jesus & Mary Chain # Joe Public # Londonbeat # Hass (wg. laschen Texten, früher ma gut) # Sorbass # Fat Mama (peinlich-kommerzielle Bonzenärsche) # Sheer Terror (=Arschlöcher)
außerdem gekommen: # "Leicht, aber es sind so viele, wo anfangen? Vielleicht Sonic Youth *(wohl was an der Birne...)*! Vielleicht Kriss Kross! Ach, ich weiß auch nicht!" # "Irgend so 'ne Nachwuchs-Heavy-Band aus Germering, die alle toll fanden nur ich nicht, den Namen hab ich verdrängt, ach ja und Fatima Mansions" # "Muß ich wirklich was schreiben?" *(Ach Maya!)*

Und wie sollte es anders sein, auch bei BESTE PLATTE DES JAHRES kein Land, bzw,. keine eindeutige Entscheidung in Sicht. Wieder eine Handvoll Sachen mit zwei Stimmen, der Rest dümpelt so dahin:

die Sieger:
Sonic Youth - "Dirty"
Red Hot Chili Peppers - "Blood Sugar Sex Magik"
Black Crowes - "The Southern Harmony ..."

die Anderen:
Yuppicide - "Fear Love" # Notwist - "Nook" # "Blumfeld - "Ich-Maschine" # Manliftingbanner - 10" That Shook The World # Heroes Del Silencio - "Senderos de Tradicion" # Jesus & Mary Chain - "Honey's Dead" # The Wedding Present - "Hitparade 1" # Ride - "Going Blank Again" # Alloy - "Eliminate" # Rollins Band - "End Of Silence" # Green Day - "Kerplunk" # Pavement - ? # Slime - "Viva La Muerte" # Tresor Sampler - Auferstanden aus Ruinen # Subway Arts / No More - Benefit Split-LP # Jesus Lizard - "Liar" # They Might Be Giants - "Apollo 18" # Ukrainians - ? # Negresses Vertes - ? # B 52s - "Good Stuff" # Mozart Requiem # Harnoncourt # J.J. Cale - "Ten" # Vivaldi - "4 Jahreszeiten" # Blur - "Leisure" # Hallelujahdingdong-happyhappy - "Mikrokosmos" (vielseitigste Band der BRD) # Give Me Back-Sampler von Ebollition # Share Common Ground - Sampler # Braut haut ins Auge - Doppel 7" # Lassie Singers - "Die Lassie Singers Helfen Dir" # alle von Cat Stevens # U2 - "Achtung Baby" # Hausmusik-Sampler # Jesus Christ Superstar?
sowie der übliche Unsinn à la: # "Draußen vor dem Tore" # "ich kauf mir zuwenig, aber da ist die "Heilige Lieder"-LP" # "Pumuckl" # "Mörderfrage!"

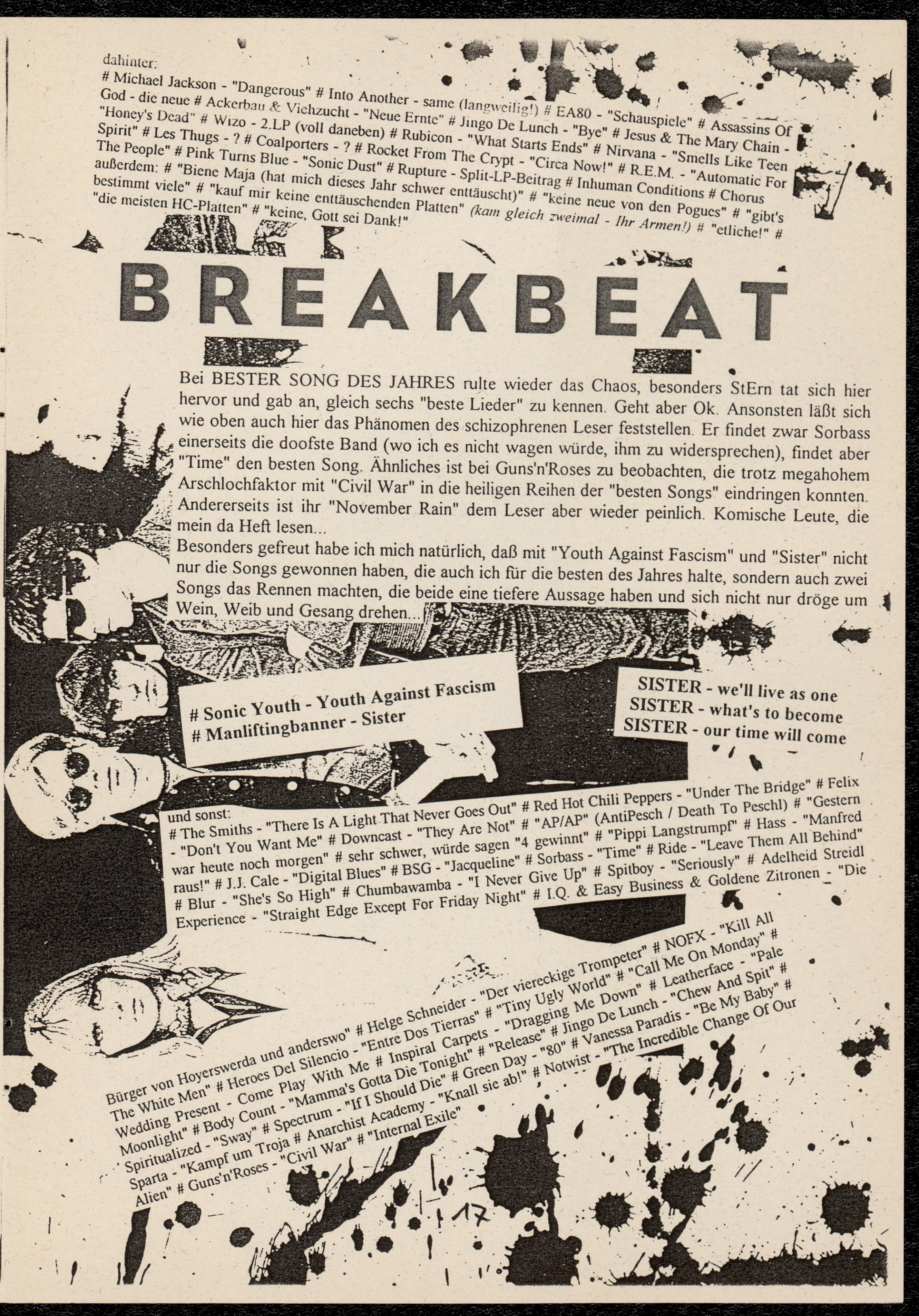
Kinderclown Hardy auf Abwegen III

Gut so, und jetz dreh dich mal um jaaa

doch es kommt noch schlimmer...

Uff. Wenigstens bei der ENTTÄUSCHENDSTEN PLATTE 1992 konnte sich die Fachwelt entscheiden, hier jedenfalls war der erste Platz klar:

Mudhoney - "Piece Of Cake" (10 %)
The Cure - "Wish" (6,7 %)



dahinter:
Michael Jackson - "Dangerous" # Into Another - same (langweilig!) # EA80 - "Schauspiele" # Assassins Of God - die neue # Ackerbau & Viehzucht - "Neue Ernte" # Jingo De Lunch - "Bye" # Jesus & The Mary Chain - "Honey's Dead" # Wizo - 2.LP (voll daneben) # Rubicon - "What Starts Ends" # Nirvana - "Smells Like Teen Spirit" # Les Thugs - ? # Coalporters - ? # Rocket From The Crypt - "Circa Now!" # R.E.M. - "Automatic For The People" # Pink Turns Blue - "Sonic Dust" # Rupture - Split-LP-Beitrag # Inhuman Conditions # Chorus
außerdem: # "Biene Maja (hat mich dieses Jahr schwer enttäuscht)" # "keine neue von den Pogues" # "gibt's bestimmt viele" # "kauf mir keine enttäuschenden Platten" *(kam gleich zweimal - Ihr Armen!)* # "etliche!" # "die meisten HC-Platten" # "keine, Gott sei Dank!"

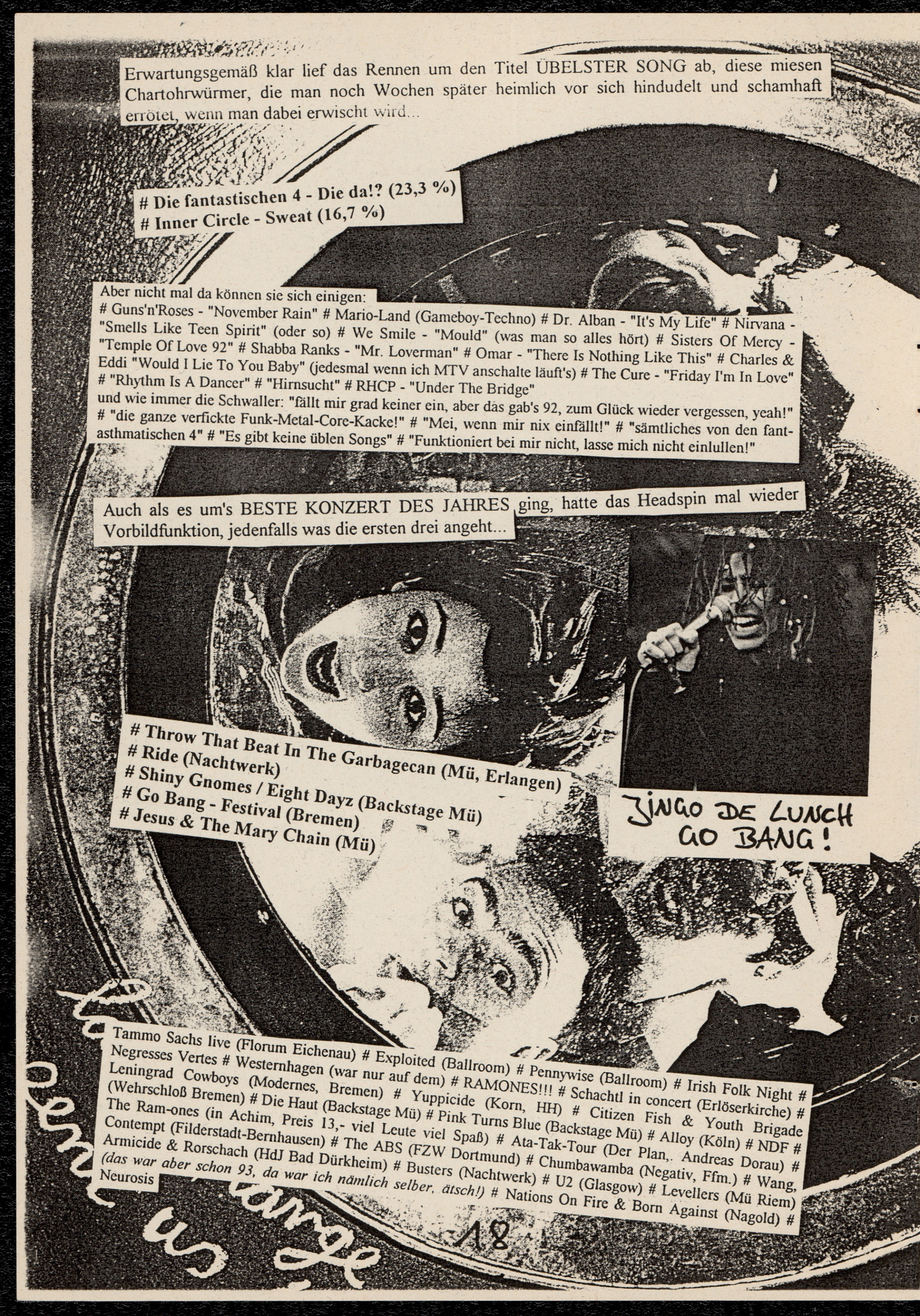
BREAKBEAT

Bei BESTER SONG DES JAHRES rulte wieder das Chaos, besonders StErn tat sich hier hervor und gab an, gleich sechs "beste Lieder" zu kennen. Geht aber Ok. Ansonsten läßt sich wie oben auch hier das Phänomen des schizophrenen Leser feststellen. Er findet zwar Sorbass einerseits die doofste Band (wo ich es nicht wagen würde, ihm zu widersprechen), findet aber "Time" den besten Song. Ähnliches ist bei Guns'n'Roses zu beobachten, die trotz megahohem Arschlochfaktor mit "Civil War" in die heiligen Reihen der "besten Songs" eindringen konnten. Andererseits ist ihr "November Rain" dem Leser aber wieder peinlich. Komische Leute, die mein da Heft lesen...
Besonders gefreut habe ich mich natürlich, daß mit "Youth Against Fascism" und "Sister" nicht nur die Songs gewonnen haben, die auch ich für die besten des Jahres halte, sondern auch zwei Songs das Rennen machten, die beide eine tiefere Aussage haben und sich nicht nur dröge um Wein, Weib und Gesang drehen...

Sonic Youth - Youth Against Fascism
Manliftingbanner - Sister

SISTER - we'll live as one
SISTER - what's to become
SISTER - our time will come

und sonst:
The Smiths - "There Is A Light That Never Goes Out" # Red Hot Chili Peppers - "Under The Bridge" # Felix - "Don't You Want Me" # Downcast - "They Are Not" # "AP/AP" (AntiPesch / Death To Peschl) # "Gestern war heute noch morgen" # sehr schwer, würde sagen "4 gewinnt" # "Pippi Langstrumpf" # Hass - "Manfred raus!" # J.J. Cale - "Digital Blues" # BSG - "Jacqueline" # Sorbass - "Time" # Ride - "Leave Them All Behind" # Blur - "She's So High" # Chumbawamba - "I Never Give Up" # Spitboy - "Seriously" # Adelheid Streidl Experience - "Straight Edge Except For Friday Night" # I.Q. & Easy Business & Goldene Zitronen - "Die Bürger von Hoyerswerda und anderswo" # Helge Schneider - "Der viereckige Trompeter" # NOFX - "Kill All The White Men" # Heroes Del Silencio - "Entre Dos Tierras" # "Tiny Ugly World" # "Call Me On Monday" # Wedding Present - Come Play With Me # Inspiral Carpets - "Dragging Me Down" # Leatherface - "Pale Moonlight" # Body Count - "Mamma's Gotta Die Tonight" # "Release" # Jingo De Lunch - "Chew And Spit" # Spiritualized - "Sway" # Spectrum - "If I Should Die" # Green Day - "80" # Vanessa Paradis - "Be My Baby" # Sparta - "Kampf um Troja # Anarchist Academy - "Knall sie ab!" # Notwist - "The Incredible Change Of Our Alien" # Guns'n'Roses - "Civil War" # "Internal Exile"



Erwartungsgemäß klar lief das Rennen um den Titel ÜBELSTER SONG ab, diese miesen Chartohrwürmer, die man noch Wochen später heimlich vor sich hindudelt und schamhaft errötet, wenn man dabei erwischt wird...

Die fantastischen 4 - Die da!? (23,3 %)
Inner Circle - Sweat (16,7 %)

Aber nicht mal da können sie sich einigen:
Guns'n'Roses - "November Rain" # Mario-Land (Gameboy-Techno) # Dr. Alban - "It's My Life" # Nirvana - "Smells Like Teen Spirit" (oder so) # We Smile - "Mould" (was man so alles hört) # Sisters Of Mercy - "Temple Of Love 92" # Shabba Ranks - "Mr. Loverman" # Omar - "There Is Nothing Like This" # Charles & Eddi "Would I Lie To You Baby" (jedesmal wenn ich MTV anschalte läuft's) # The Cure - "Friday I'm In Love" # "Rhythm Is A Dancer" # "Hirnsucht" # RHCP - "Under The Bridge"
und wie immer die Schwaller: "fällt mir grad keiner ein, aber das gab's 92, zum Glück wieder vergessen, yeah!" # "die ganze verfickte Funk-Metal-Core-Kacke!" # "Mei, wenn mir nix einfällt!" # "sämtliches von den fantasthmatischen 4" # "Es gibt keine üblen Songs" # "Funktioniert bei mir nicht, lasse mich nicht einlullen!"

Auch als es um's BESTE KONZERT DES JAHRES ging, hatte das Headspin mal wieder Vorbildfunktion, jedenfalls was die ersten drei angeht...

Throw That Beat In The Garbagecan (Mü, Erlangen)
Ride (Nachtwerk)
Shiny Gnomes / Eight Dayz (Backstage Mü)
Go Bang - Festival (Bremen)
Jesus & The Mary Chain (Mü)

Tammo Sachs live (Florum Eichenau) # Exploited (Ballroom) # Pennywise (Ballroom) # Irish Folk Night # Negresses Vertes # Westernhagen (war nur auf dem) # RAMONES!!! # Schachtl in concert (Erlöserkirche) # Leningrad Cowboys (Modernes, Bremen) # Yuppicide (Korn, HH) # Citizen Fish & Youth Brigade (Wehrschloß Bremen) # Die Haut (Backstage Mü) # Pink Turns Blue (Backstage Mü) # Alloy (Köln) # NDF # The Ram-ones (in Achim, Preis 13,- viel Leute viel Spaß) # Ata-Tak-Tour (Der Plan,. Andreas Dorau) # Contempt (Filderstadt-Bernhausen) # The ABS (FZW Dortmund) # Chumbawamba (Negativ, Ffm.) # Wang, Armicide & Rorschach (HdJ Bad Dürkheim) # Busters (Nachtwerk) # U2 (Glasgow) # Levellers (Mü Riem) *(das war aber schon 93, da war ich nämlich selber, ätsch!)* # Nations On Fire & Born Against (Nagold) # Neurosis

beim MIESESTEN KONZERT ließ sich natürlich partout kein gemeinsamer Nenner finden, hier die einzelnen, Ankotzgefühle für die Betroffenen hinterlassenden, traurigen Momente:

Zero Boys (Höfingen) # stimmungsmäßig: Supertouch / Touchdown (AJZ Saarbrücken) # preislich: 16,- für SNFU (die waren genial) und Wasteland (Ballhaus Saarbr.) und Henry Rollins für 20,- (war ich nicht) im Gym Luisenthal # Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs (arrogante Wichser) #, Stray Cats (Köln, zu voll, zu heiß, zu viel Aula) # Lugaroo & Notwist (Tübingen) # Sorbass (Jugendkulturtag und anderswo) # Invisible Limits # Tangerine Cross (vor Ride) # Die Haut (weil ich die Typen da so arrogant finde) # Mudhoney (24 DM) # Fury In The Slaughterhouse (beim Go Bang) # Guns'n'Roses (50 DM, Soundgarden verpaßt, Faith No More kaum zu hören, Guns'n'Roses schlecht, viele eklige Prolls) # Maelstrom / Into Another # Bestimmt Michael Jackson (aber da war ich nicht) # MTF (in Pullach) # Codeine & Lovechild (Wehrschloß - 10DM) # Bad Religion (war ich zum Glück nicht) # Nick Cave (ca. 30 DM) # Sixpack (Unterhaus - 5DM)
sowie: # "Ich geh auf keine miesen Konzerte!"*(komisch, komisch - grins!)* # "Schulkonzert 1989" # "waren alle geil, wenn auch teuer" # "da würde ich nie hingehen, äh, glaub ich"

Die Frage nach dem BESTEN FANZINE war natürlich etwas gemein, da viele Headspin-Leser nicht die geringste Ahnung von dieser tollen Art Medien haben und daher nur das Headspin kennen. Von daher ist das sensationelle Ergebnis nicht gerade überraschend, aber keine Bange, es finden auch solche Leute das Headspin cool, die andere Heftle kennen...

HEADSPIN (63,3 %)
Gags & Gore (6,7 %)
Enpunkt (6,7 %)

Pace # Splatting Image # Ox # Neue Spezial # Sun Over Herford # Mugwump # The Mower Nummer 1 # Ich sach ma Zap # Derbe Göttinger Blasenwurst (aus HH) # Das Meer (mit Stories) # M.S.E. Nummer 4 # Ruft # Violent Fun # Coreler # Hullaballoo # Longway # Rote Zora # Unter Tage # Autonom
adabei: # "Was ist das?" # "Wer will nochmal, wer hat noch keins?"

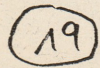
Nach hinten ging dann natürlich (s.o.) die Frage nach dem ÜBERFLÜSSIGSTEN FANZINE los. Auch hier wußten viele mangels Auswahl nichts zu schreiben, daher das HEADSPIN knapp hinter diversen Kioskheften auf Platz 2.

Hochglanzkommerzkacke / Kioskhefte (namentlich: Indiecator, Poprocky, Popcorn, Subline, Dope, ZILLO...) (26,7 %)
HEADSPIN (23,3 %)
Fascho-Zines (namentlich: Frontal, Proissens Gloria...)(10,0 %)
Zap (6,7 %)

Zillo

für'n Arsch!

ansonsten: # Blitz-Illu # Überflüssig, Nummer 1 # Underwear Control # Various Artists # Ox # Scumfuck Tradition # Murder canbeton - '92 # Ich bin der Papst
sowie: # "vielzuviele" # "Was ist das?" *(heul!)* # "Die Frage ist doof!" # "jedes andere! yours is to be the only one!" *(hölla, hölla!)*



Halbwegs klar war's auch beim FILM DES JAHRES, denn auch hier gab's ein paar Favoriten, ansonsten wurde wieder mal (fast) alles geschrieben, was es so gab



JFK (13,3 %)
Grüne Tomaten (6,7 %)
Delicatessen (6,7 %)
Viva Ceaucesceau (6,7 %)
Basic Instinct (6,7 %)
Das Schweigen der Lämmer (6,7 %)

Gefährliche Brandung # Chez Brunzi (Lachgas-Session-Video) # Bad Taste (erst '92 gesehen) # Naked Lunch # Point Break (eigentlich nicht '92) # Rollo Aller! 2 # Die Schöne und das Biest # Back To Fucking Cambridge # Braindead # Wayne's World # Kafka (nie war Kino schöner) # Bob Roberts # Sex, Drugs & Rock'n'Roll # Knight Moves # Abi-Film '92 # Nordkurve # Weiblich, ledig, jung sucht # American Me # Night On Earth # Indiana Kalle # Universal Soldier (zum Totlachen) # My Girl # Narziß und Psyche # Immer Ärger mit Bernie

sowie # "keinesfalls Hook" # "Keiner, dafür ist der 'Club der toten Dichter' der Film aller Jahre" # "Geh nicht ins Kino, ... aber am besten ist immer noch die 'Jungfrauenmaschine'" # "Ich hab keinen EINEN" # "New Dawn Fades live at Gnadenkirche FFB"

GENIAL

Verworren wieder die verschiedenen Kunsteindrücke und Impressionen, einzig und allein unsere Toskana-Klassenfahrt konnte sich hier etablieren.

TOSKANA PUR (Klassenfahrt April 92)

mein Zimmer # Lichterkette # Love Parade '92 in Berlin # Nagold Hate City Bluesband am 22.12. in Nagold # Aufstellung eines Totems im Kirchbornhof # Uhr bauen # Richard Kern - "Submit To Me Now" (Experiment. Film) # mit geschlossenen Augen einen BH öffnen # Sinead O'Connor und wie sie das Foto vom Papst zerreißt # Silvester bei Vrôn (hoffentlich) # Schloßbesichtigung im bayer. Wald # New Dawn Fades live at Gnadenkirche FFB # Baßpsalmenkonzert in der Gnadenkirche # das Plattencover von "Closer" oder "Love Will Tear Us Apart" (schwere Entscheidung!) # Pop-Art-Show in Köln # die Innenarchitektur der Duisburger Szene-Kneipe "Meta Lunas", sehr stilvoll im Raumschiff Enterprise-look # mein Schreibtisch # Jan Gabarek im Wemmetsweiler Rathaus sitzend auf den Panelen # Neumaier # endlich die Gitarrennoten für "Wish You Were Here" (Pink Floyd) zu haben, ist nämlich endlos schön # Kafka & Nacht & Nebel (ich liebe Kino) # Das Cabinett des Dr. Caligari mit Livemusik während der Vorführung # die Bücher von Eckhard Henscheid entdeckt # Die Platte "Damals hinter'm Mond" von Element Of Crime # Der "Rote Baron"-Cmic von Georg Pratt # Keith Haring # Lightshow bei Shiny Gnomes # Premiere von "Kein Platz für Idioten" in der Neuen Bühne Bruck # Gags & Gore-Redaktion als Kiss Coverband, die Avantgarde-Monster-MakeUp-Performance des Jahres # Comic "Die Wiege des Kultigen" in Violent Fun # Gags & Gore-Graffitti bei Elektro Fraun an der Wand # Sonjas Aktfotos

darüberhinaus: # "Kunst ist aufgeblasene Scheiße von Geltungssüchtigen für arme Lichter. Laß mich in Ruhe damit." # "gab's keines" # "kein Kunstunterricht"

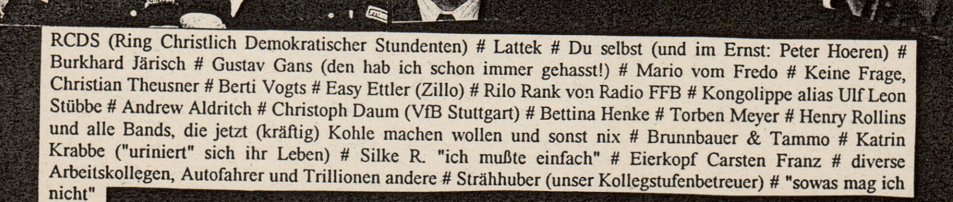
Bei den PEINLICHSTEN ERLEBNISSEN gab es natürlich wieder mal keinerlei Übereinstimmung, jedem war was anderes peinlich, ist ja auch ganz gut so, denk ich...

SCHEISSE

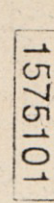
Gags & Gore-Party im Sommer (eine Parade von peinlichen Patzern) # Bei der Headspin-Party ab 23:00 gähnende Leere # Meine blöden Ausfälle bei Frau Januschke # Eine Spielzeugbörse entpuppte sich nach 5,- Eintritt als El Dorado für Eisenbahnfreaks - was haben wir uns geärgert # "Depp des Jahres"-Nominierung # Das Gesicht von Rudi Protrudi (Fuzztones) als ich ihm zum zweiten Mal begegnet bin # Fahrradunfall in Otterstedt # Jeglicher Versuch meinerseits, Basketball zu spielen # Ostern '92 beim Telefonieren... # mir ist nichts peinlich # wenn ich irgendwo allein ohne Geräuschkulisse singen muß (ich hoffe, das kann ich noch abbauen, man soll die Hoffnung ja nie aufgeben, grins) # mir ist nichts peinlich # Adi M. war ein Bulle! # Als ich zusammen mit Uli stockbesoffen bei einem billigen RTL-Sexfilm um die Wette gehobelt und nicht mal abgespritzt habe # Als ich am Samstag in Robertos Zimmer ohne Unterhose aufwachte *(besteht zwischen den beiden letzten Erlebnissen etwa ein Zusammenhang?)* # Bei Mr. Tom gibt es keine peinlichen Erlebnisse, alles ist geplant # Haarausfall (büschelweise) beim allmorgendlichen Duschen # Der tolle Kohlensalz-Gag vom Mônd # Im Flugzeug vor allen Augen mich selbst angekotzt # Das 1. Mal # Abitur # Beim ungeschützten Geschlechtsverkehr am xx. September zu früh ejakuliert (tsts) # Hilfe, hilfe ich werde verge... oh ist das schön (OK, OK war ja nur ein Witz) # Diesen Zettel auszufüllen, ohne mir Mühe zu machen, kann mich an nix erinnern, usw.# Ich penne auf der Kirchborn-Tequila-Rapido-Party um 23:00h im Klo ein # Flo war NICHT auf der Lichterkette *(Ach Gottchen!)* # Der kleine Schlürfelefant tritt öfter in einen Fettnapf

DEPP DES JAHRES! Langerwartet fiel hier die endgültige Entscheidung und in der Tat, es wurde wirklich recht eindeutig. Denn alle Nennungen irgendwelcher Nazimutanten brachten diese auf immerhin 24,1 % - eine Zahl, die sie wohl auch irgendwann mal wieder bei den Wahlen erreichen könnten, wenn das hier in Deutschland so weitergeht. Ansonsten schwallten sich die Poltiker auf den zweiten Deppenplatz, keine Panik, natürlich habe ich die Überschneidung erkannt, daß man Leute wie Kupfer oder Seiters sowohl bei den Faschos als auch bei den Politkern zählen kann und habe das dann auch so gemacht. Hinter TV-Clowns und diversen Lehrern finden wir dann den guten alten Jay Fletcher, sowie Rollerking Xaver Meurer (siehe #4) als bestplazierte Einzeldeppen.

Faschos (Störkraft-Sänger, Burschenschaftler, div. Politiker uvm.) (23,3 %)
Politiker (namentlich Kohl, Streibl, Seiters, Kupfer, Engholm, die gesamte SPD Möllemann, Stoiber ...) (16,7 %)
TV-Idioten (Michael Schanze u.a.) (6,7 %)
Lehrer (Kuhn, Seidl, Benker) (6,7 %)
Jay Fletcher (6,7 %)
Xaver Meurer (Rollerking) (6,7 %)



RCDS (Ring Christlich Demokratischer Studenten) # Lattek # Du selbst (und im Ernst: Peter Hoeren) # Burkhard Järisch # Gustav Gans (den hab ich schon immer gehasst!) # Mario vom Fredo # Keine Frage, Christian Theusner # Berti Vogts # Easy Ettler (Zillo) # Rilo Rank von Radio FFB # Kongolippe alias Ulf Leon Stübbe # Andrew Aldritch # Christoph Daum (VfB Stuttgart) # Bettina Henke # Torben Meyer # Henry Rollins und alle Bands, die jetzt (kräftig) Kohle machen wollen und sonst nix # Brunnbauer & Tammo # Katrin Krabbe ("uriniert" sich ihr Leben) # Silke R. "ich mußte einfach" # Eierkopf Carsten Franz # diverse Arbeitskollegen, Autofahrer und Trillionen andere # Strähhuber (unser Kollegstufenbetreuer) # "sowas mag ich nicht"



Einsam und allein an der Spitze, aber trotzdem Mensch geblieben. Der GOTT DES JAHRES. Mônd Naumann. Ich hoffe nur, das steigt dem Guten nicht zu Kopfe, weil einen eingebildeten Fatzke mehr können wir nun wirklich nicht gebrauchen, also sieh zu! Was, ihr wißt nicht wer Mônd ist? Der gute Alex (so heißt der nämich in echt!) schrummt nicht nur bei "Five To The Gutter" die Gitarre, sondern hat auch für diese (wie auch für die letzte) Ausgabe wieder ein paar Bildle gemalt und ist auch sonst ein gaaanz ganz lieber Mensch! Ansonsten unter den Lesern: zwei Monotheisten. Auch recht.

Mônd (13,3 %)
Es gibt nur einen Gott (6,7 %)

Kinderclown Hardy in schlechter Gesellschaft

CLOWNS FÜR DEUTSCHLAND

Vroni # Sven # Ingo # Jo aus der Lindenstraße # Chrizzoff # Mr. Tom # Lukas # Herr Kirndorfer # Andrea L. # alle meine Freunde/innen # Möllemann! # Harrison Ford # Donald Duck # Friedrich Wilhelm Nietzsche (meine Schlange) # Waltie von Exploited (Kultpflicht) # Willi Eisner # Heinz Schenk # Marx # Helge Schneider # Homer Simpson # Teddy Lakis # Ulrich L. # Die Schokolade # David Gedge? # immer noch John Peel # Eddie # Dieter Zerlin # Billie Joe von Green Day, der gefühlvollste Mensch jenseits der Wüste Gobi # Ulrich Meyer (Einspruch) # Andi Wolff von Animal Peace (Achtung, Ironie!) "glaube an keine Götter" # "Gott hat sich erschossen" # "Jehova, Jehova, Jehova" # "all gods are dead" # "Bin aus der Kirche ausgetreten"

Beim DÜMMSTEN SPRUCH des Jahres machten drei Sieger das Rennen, zum einen das allseits verhaßte "Ausländer raus!", sowie das Geschwalle der Politiker von wegen "eine Schande, brummelbrabbel, was soll das Ausland denken?". Auch die prolige Gemütlichkeitsparole "Hau di nei!" ist mittlerweile nicht mehr als toll, sondern nur noch als dummdreistes Geschwätz zu bezeichnen, in diesem Sinne, haut's euch nei!

"Ausländer raus!"
Betroffenheitsoffenbarungen diverser Politiker
"Hau di nei!"

"... na das ist halt bayerische Art. Wer nach Bayern kommt, sollte wissen, daß er es mit Bayern zu tun bekommt." (Streibl) # "Na, Kinder sollen halt nicht auf Demonstrationen gehen" (Waigel) # "Das ist eben Hardcore!" (Hanno Balz) # "to be or not to be" # "Klassenkampf statt Multikulti" (Überschrift des guten Demoflugis und Stein des Anstoßes der erneuten Angriffe gegen das AJZ Homburg) # "Eure Armut kotzt mich an" (Autoaufkleber für Nobel-Karossen) # "Sie hat den dicken Pulli an" # "Relax Traveller" # "Es gibt nichts gutes außer man tut es" # "Also die Leute die diese Binde entwickelt haben, haben sich dabei echt was gedacht" # "Man trinkt Tee, damit man den Lärnm der Welt vergißt" (Grübel) # "Hexan verhält sich wie ein guter Boxer" (Jo Laimer, Chemielehrer) # "schöner Gruß vom linken Fuß" (von Frank) # "Asyl- bzw. Staatsnotstand in Deutschland" (Kohl und Konsorten) # "Ich kann mich nicht in einen kleineren Mann verlieben" (1,80m große Ex-Freundin) # "Sigsdas, sigsdas, des is genau des!" # "Hau ab du Wurst, siehst du nicht, daß ich filme!" # "Ich habe nichts gegen Ausländer, aber..." # "Deutschland uns Deutschen" # "Habt ihr eine Liste mit Platten, die Straight-Edge sind?" (X-Mist Kunde) # "Coole Wurst" # "... daß man dreckige Flaschen unbedingt mit Schwefeldioxidlösung reinigen muß..." # "Fuck Off" # "Kommsdu mit nach Jamaica?" # "Ey wer soll sich die den ALLE merken???"



Schön, daß sich bei der Wahl zum BESTEN HEADSPIN-ARTIKEL noch jemand an die Fischköppe aus der #2 erinnerte. Schön überhaupt, daß das persönliche Zeux recht gut wegkam und nicht nur die doofe Musik rulte. Schön ebenfalls, daß MTF auf dem ersten Platz zeigen, daß man nicht die dicken Majors featuren muß, sondern auch so nette Intis machen kann. Schön, daß euch mein Gedicht gefallen hat (gibt zur Belohnung auch mal wieder eins). Schön, daß jemand die Kleinstadtnews liest und mag. Schön, daß ihr gemerkt habt, wieviel Mühe ich mir beim Layout für den Throw That Beat-Artikel gegeben habe. Ach, warum ist heute nur alles so schön?

MTF (Nr.5) (10,0 %)
Eine Woche Fischköpfe (Nr.2) (6,7 %)
sämtliche Kleinstadtnews (6,7 %)
Nachtspaziergang (Nr.5) (6,7 %)
Throw That Beat In The Garbagecan (Nr.5) (6,7 %)

Editorial Nr. 5 # Die langen "Vorwort-Artikel" über Aktuelles, Persönliches sind immer sehr gut # Kleinanzeigen in der Nummer 5 # Leserbrief von Kathi Härtl # Flugblatt: Ich hab ja nix gegen Ausländer... (Nr.4) # Jugendkulturtag (über Sorbass) (Nr.3) # Shiny Gnomes / Eight Dayz (Nr.5) # Anti-Indiekator-Polemik in der 5 # Notwist (Nr.4) # WWG in München (Nr.3) # Für eine Handvoll Wertpapiere (Nr.5) # "alles persönliche Zeux" # "alle in der 4 die habe ich nämlich noch nicht (schleim ein, mach lieb Kind)" # "gibt's viele" # "sei nicht so vermessen!" # "alle toll" # "keine Ahnung" # "alle in denen mein Name steht"

barely real

GRANDSCH

MIESESTER HEADSPIN-ARTIKEL. Hier konnten lediglich zwei Sachen je zwei Stimmen auf sich vereinen, zum einen der wirklich kotige Type-O-Negative Artikel, vor allem mein Vorwort dazu. Den werden wohl nur die wenigsten von euch kennen, der war nämlich in der #1, seid froh drum, ist mir heute noch peinlich, der Scheiß.

Type-O-Negative (Nr.1)
Kathi Härtls Leserbrief (Nr.5)

POSTSTRUKTURALISTISCHER-GRANDSCH MUTTERFICKER DISSIDENZ-SCHLEIM-BREAKBEAT-HARDCORE-ISSUE

Red Hot Chili Peppers (Nr.2) # BSG-Reviews (Nr.5) # Mercury Rev - Plattenkritik (Nr.5) # Jugendkulturtag (über New Dawn Fades) (Nr.3) # Say No To Pets (Nr.4) # Alle Plattenreviews von Mr. Tom # Shiny Gnomes / Eight Dayz von Muerthi (Nr.5) # Nummer 5, Seite 31, Foto - der sieht aus wie ein Arsch # Dire Straits (Nr.3) # MTF (etwas zu langatmig)
"ist wohl 'n Witz?" # "Irgendwann hab ich mal was über die Polizei gelesen, der Artikel war Scheiße" *(tststs)* # "Tja, das weißt Du wahrscheinlich besser als ich" # "Gibt es nicht (15 Punkte)" # "dieser hier" # "mies nicht, aber ein paar Interviews interessieren mich nicht" # "alles ab der letzten Seite" # "Fangfrische Frage, ziemlich doof außerdem" # "Keiner, nein wirklich, wie kommste den darauf, gefallen mir alle, ungelogen, äh..." # "ich tippe mal, daß es sowas nicht gibt, hehe, blöd nur, daß Du Dich im Intro zur #5 für das persönliche Zeuchs entschuldigst" # "da fällt mir jetzt tatsächlich grad keiner ein, na sowas..." # "Aber Chrizzoff, sowas würdest du doch nie drucken!"

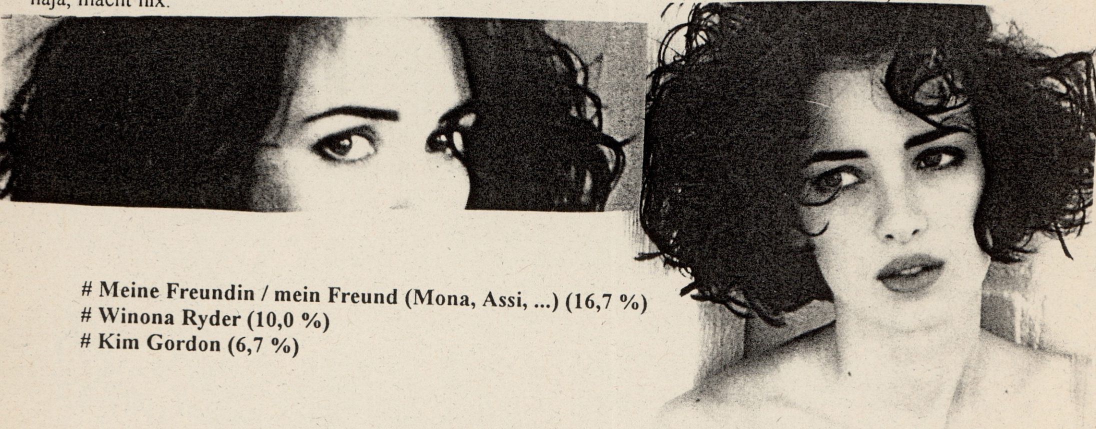
Ziemlich enttäuscht habt ihr mich aber, als es um den BESCHEUERTSTEN TREND des Jahres ging. Eigentlich dachte ich, die Sache sei klar und ich würde fast nur Zettel mit diversen -ismen drauf kriegen. Dazwischen mal ein kleiner Rassenhaß oder Ausländerhaß versteckt, das meint ja dasselbe. Aber nein, scheinbar ist vielen Headspin-Lesern immer noch wichtiger, was die Leute für Klamotten oder Mützen an-/aufhaben, als die Tatsache, daß in Deutschland wieder massiv gemordet und in Brand gesetzt wird. Immerhin ein Fünftel hat erkannt, was los ist, der Rest wird eben noch eine Weile weiter vor sich hindösen, im Seattle-Baseball-Oxbow-Ghetto, aber wir sehen uns noch, verlaßt euch drauf, spätestens im Lager. Arbeit macht frei, ihr wißt schon...

Rassismus, Faschismus, Ausländerhaß, etc. (20,0 %)
Protective / Oxbow / Chiemsee / Replay (13,3 %)
Seattle-Hype (13,3 %)
Baseballcaps (13,3 %)
"Flecken" auf Rostbeulen (6,7 %)
Techno (6,7 %)

"MACH MIR DEN GASMANN!" →

Hammerhead-Hysterie # Hatecore # Holzfällerhemden # Stagediving (nicht daß ich Angst habe, mich nervt einfach, wie sich 15-jährige Knirpse auf der Bühne produzieren) # Gameboy # PC-Spiele für 386 und/oder 2MB Ram # Schnuller # Koteletten # Panama Jacks # Halbschuh-Docs und lange Haare zusammen # Wollmützen und Ziegenbärte # Rauchen aufhören! # Tennis- und Fußballspielen # Partisanan-Krieg im Zap # ABBA (haben wir schon vor zwei Jahren revivelt) # neue Mixes von alten Songs (Musik-Recycling)

Headspin-Leser sind monogam. So sie denn eine feste Beziehung haben, das ergab jedenfalls die Befragung zum Thema LUSTOBJEKT DES JAHRES. Hier rangierte der Freund bzw. die Freundin doch noch knapp vor der süßen Winona oder der nicht minder süßen Kim Gordon, naja, macht nix.



Meine Freundin / mein Freund (Mona, Assi, ...) (16,7 %)
Winona Ryder (10,0 %)
Kim Gordon (6,7 %)

gibt's mehrere, z.B. Notwistler, rat mal welcher !?! # Ingrid Frank # Hella von Sinnen # Madonna? Die wär's jedenfalls gern, sagt sie. Persönlich aber die kleine Verkäuferin aus der Kaufhof Schreibwarenabteilung. Hier stapeln sich die Stifte, Hefte etc., die ich nur wegen ihr eingekauft habe, aber um bei der Eindruck zu schinden müßte ich schon etwas gepflegter rumlaufen. Ist auch besser so, aber süß isse, hehe # Roberto Lazaro # Miki Berenyi (lush) # Lotsi Lapislazuli # Bono # Tischbein # Frau Juraschek # FFB - VH 251 # Christoph Schachtl, keine Frage # Tina B. aus A. # Schokolade (brauch ich öfters als schöne Frauen) # Turners-Tabakkurpackung sowie Christine Buchbauer # Linda Evangelista # Christine W. # Beate Jensen (gebt ihr endlich vernünftige Filmrollen, bitte) # Lilo Wanders (Schmidt-Show) # Maren Gilser # Erdnußbutter # Belinda Carlisle
"Frag mich bitte was einfacheres!" # "sag ich nicht!" # "Keine Ahnung!" # "Du Sau!" # "werd ich hier nicht ausbreiten!" # "???"

Beim COOLSTEN ERLEBNIS machte natürlich nur einer wirklich das Rennen: die LIEBE. Auf Platz 2 ein kleines Italienabenteuer der tapferen New Dawn Fades-Helden (Roberto wird in diesem Poll ja eh dauergefeatured)...

L.O.V.E. (1. Kuß von meiner Freundin, Falling in Love, Sonnenaufgänge, ...) (20,0 %)
Michael und Roberto werden beim Italienurlaub kurzzeitig eingeknastet (6,7 %)







erstes Groupie gehabt! Auf der Party bei Duschi wo Martin und ich nach einem mitternächtlichen Bad im Pool, splitternackt und blaugefroren in der Küche standen und dieses Mädchen ankam und fragte "ey, seid ihr nicht die vom Gags & Gore" und wir völlig breit waren und wir solche Situationen eh nie ausnutzen (Martin vielleicht ein bißchen) # Sonnenaufgang mit Pia auf dem Finther Aussichtspunkt # Nagold City Bluesband am 22.12. # USA-Aufenthalt, Auftritt im Radio, Parties, Dj-ing auf Raves, Berlin & Hamburg-Touren # 14-tägiger Trip durch England/Irland, der nur aus einer Aneinanderreihung cooler Erlebnisse bestand und von dem ich heute noch zehre # 16. Mai # Max Goldt-Lesung # Als ich auf dem J&MC.Konzert wahrscheinlich zerquetscht worden wäre, wenn ich nicht einen rettenden Engel dabei gehabt hätte # Adi M. war ein Bulle # mit Roberto stockbesoffen rückwärts in eine Einbahnstraße # Lichterkette # Das ganze Leben ist COOL, oder (mein Lieblingswort) # unser wahnsinnig heißer Sex, Christoph! *(Ach so, ja stimmt, wie konnte ich nur vergessen...)* # Spari-Layoutnacht # Jedesmal, wenn mich ein fremdes (hübsches) Mädchen anspricht # werd ich hier nicht ausbreiten # Enpunkt Party '92 # Stufenfahrt 21.-23.12.92 # Die Nacht vor der Zeugnisausgabe # "Das sind Geschichten, in Büchern gelesen" (Fehlfarben) # Rollerfahren # Kalt war's im AZ Saarbrücken, als ich dort eingesperrt wurde. Ich schlug mit dem Beil gegen Gitter etc. bis mich mein Dad endlich befreien konnte # wie ich mal bei Zoras verkaufen jemand kennenlernte, den ich bisher nur vom Briefeschreiben kannte, sowie andere "Kennenlernaktionen", z.B. Sockenleihen im Fall von nassen Füßen (Bilme-Festival) # Bandgründung von Rent A Cow (Cow-Punk, das wurde auch Zeit) "neulich wollt ich eine Schnecke fangen, da hab i mi duckt und husch husch, weg war's"

Everything

be

Nach dem NERVIGSTEN SPRUCH DEINER ELTERN fragte vor über einem Jahr auch schon mal das Zap und angeblich auch schon das Hamburger Schotenkampf-Zine. Keine Ahnung, was damals rauskam, Headspin-Leser sind jedoch hauptsächlich durch Gequatsche bezüglich abendlichem Weggehen genervt, bei älteren Semestern (Hallo Armin, hallo Jens) schlägt diese Form der Kontrolle dann scheinbar in dauerndes Fragen nach dem nächsten Besuch des Bubens um.

diverse Kommentare betreffs weggehen, heimkommen, etc. (13,3 %)
"Wann kommst du/ihr mal wieder zu Besuch?" (6,7 %)

"Willst Du nicht mal was vernünftiges machen?" # "Machst du heute wieder Nachtschicht?" # "Es gibt im Leben Spielregeln, die sich nicht ändern" (wenn ich meinem Vater sage, daß seine Ansichten total veraltet sind) # "Müllers sind in Peking!" # "Laß dir die Haare schneiden!" # "Oh Gott, Andrea, was machst du denn jetzt schon wieder !?!" (so schlimm bin ich nämlich auch wieder nicht!) # "Du bist spätestens um 23:00 wieder zu Hause, du sollst die Nacht nicht zum Tage machen" # "Komm ja nicht so spät heim" (ich bin 20!) # "Iss nicht so viel Bananen" # "M., du bist eine verkrachte Existenz!" # "Könnt ihr nur vor'm Fernseher liegen und in'n Inder gehen?" # "Paß auf und mach keine Dummheiten" # "Ich tät's mal in der Nacht mit Schlafen probieren" (oh yeah!) # Das Motorrad is nicht versichert" # "Wir meinen's doch nur gut mit dir" (einer von vielen) # "Wer ist denn zur Zeit deine Herz-Dame?" (kotz!) # "Kommst du auch mal wieder heim !?" # "Räum's Zimmer auf!" # "Kannsch nedd andlich amôl erwachsa werda?" # "Morgen ist auch noch ein Tag!" # "Früher hätt's des net gebm" # "Sei nicht so stinkig!" # "Nimmst du Drogen?" # "Kauf dir neue Klamotten!" # "Vergiß die Schule nicht!" # "Junge, du gibst zuviel Geld aus!" (bei 5stelligen Soll-Stand)
"Wie gut, daß ich seit Jahren diesen beiden den Rücken gekehrt habe" # "Hatte ich damals schon ans Zap geschrieben und außerdem machen meine geliebten Eltern sowas nicht mehr" # "Die nerven meist auch ohne Sprüche"

NEW DAWN FADES - SCHLEICHWERBUNG... → MILD

Beim SCHIMPFWORT wenig neues, "Arschloch" scheint sich als unentbehrliches Universalschimpfwort zu erweisen, lediglich der exzessive Gebrauch von "Drecksau" im letzten Sommer konnte an dieser Hegemoniestellung noch was ändern...

Drecksau (Höhepunkt: Hölzl, Sommer 92) (10,0 %)
Arschloch (6,7 %)

DRRRECKSAU!

ZAP # Hirschelchpeder # Pisse # Grüner Punkt # Pinkler # keine Ahnung, du Gaskopf # Sozialdemokrat # Trottel # Rektum # Anus # Penishaare *(und wen nennst du so?)* # Du Engholm # Hosenscheißer # Hampel-Pampel # Pottsau # Nazi # Bitch # Du Dannewitz (Mega-Streber und Tenniskind) # Du Esel! (wobei ich das nur zu Leuten sage, die ich eigentlich gern mag) # Gewürm # Hackfresse # Vollmilcharsch # sexy Motherfucker # Student # Du Böser! # Wichskopf # Fuck (all-time-classic) # Arschkrampe

Boykottiert wurde auch fleißig, d.h. ich hoffe ihr haltet euch auch an eure guten Vorsätze und kauft dann den Scheiß wirklich nicht. BOYKOTTWÜRDIGSTES PRODUKT (bzw. Firma) wurde dann alles aus dem Hause Müller (Müllermilch, Schlemmeryoghurt, Säfte, usw.), denn auch wenn die Werbung hach so witzig ist, wer die REPs sponsort kann nicht ganz dicht sein. Ansonsten Schweinefirma: natürlich Mc Donald's (Fleisch suckt doch eh und beim McDreck ist selbst im Salat noch Pute, Schinken oder sonstwas), Nazimüll, CDs (naja, ich kann nicht drauf verzichten) und das Fernsehen. Aber was sich StErn dabei gedacht hat, als er nur das Privatfernsehen als Scheiße bezeichnet, ist ARD/ZDF etwa besser?

McDollars McGreedy McRip-off McDeadly

alles aus dem Hause Müller-Milch (13,8 %)
McDonald's (6,9 %)
alles was mit Nazis zu tun hat (6,9 %)
CDs (6,9 %)
(Privat-)Fernsehen (6,9 %)

Gameboy # Christophs verschimmeltes Bier # Matheformeln # Der grüne Punkt # der Golf-Country # Bayernkurier # Sisters Of Mercy - "Vision Thing" # Brötchen vom Schulcafé (2 DM) # Ein Drumcomputer für Frank # SPD, SPD & nochmals SPD, wählt lieber gar nicht! # Elmex # Marlboro # Sojaburger (Fleischersatz) # Münchner Merkur # HIPP-Babynahrung. Wenn ich den Typen in der Werbung von Bio-Karotten schwallen höre, dreht sich mir der Magen um # Deutsche Hochschulbildung # Fleisch # Prinz - die Illustrierte der Stadt für den trendigen Metropolen-Spießer # Milka Weihanchtsmann (wg. bescheuerter Werbung) # alle Ultra-Waschmittel # Nestlé # Kondome # Panama Jack-Schuhe # Dosen # "so gut wie alles"

…i der PARTY DES JAHRES hatte ich natürlich gehofft, die 2. Headspin -Party zu meinem … würde alle Rekorde sprengen, aber irgendwie war's dann ja doch nicht der durchschlagende …rfolg, nun ja. Immerhin waren ein paar der Meinung sie war OK und der ein oder andere …vählte sie dankenswerter Weise im Voraus ("hoffentlich deine") oder obwohl er gar nicht da …var (Daniel: "bestimmt deine").

Headspin-Paadie II (22.12.) (17,2 %)
Sylvester 92/93 (bei Vroni, Hano und anderswo) (10,0 %)
Tims Mühlenparty (6,7 %)

Party auf der Schulabschluß nach Prag im Hotel (Zi 318) # Peter Oeterking-Party # Sylvester 91/92 # Matzes Party am Emmeringer Baggerweiher # 14.9.92 bei mir (Olly) # 3 Tage PopKomm (oder so), vielleicht auch Zap Cup # Enpunkt-Party '92 (logo) # Die Abi-Party vom letzten Jahrgang # Lambda-Chi-Alpha-Mardi Gras in Lascruces (USA) # Comic-Salon Erlangen # Hamburg Indie Nights # Party bei Lars, wo Feedback Recycling auf dem Hochbett gespielt haben # Rosenmontag in Bonn, die Punkrock-Kneipe "Bla" bläst zur großen Anti-Faschings-Attacke # Nagold Hate City Blues Band # Kirchborn-Sommerparty # Geburtstag Michael Brunnbauer # meine (Christoph L.) # Party in Quelkorn # mein 20ster Geburtstag # my party (Marion) # "Was für'n Ding?" # "Party, was ist das?" # "Gute Feste sind rar!" # "Ich bin schon lange tot!" # "nur schlechte Parties"

Selten war sich die Nation so einig, wie bei der Frage nach dem BESTEN GETRÄNK. Hier sahnte das Bier so richtig ab. Bauernsaft so weit das Auge reicht, naja wenigstens gab's auch ein paar nichtalkoholische Sachen, ist ja hier kein Trinkerzine.

Bier (Bruch, Augustiner, König Ludwig Dunkel, Alpirsbacher, Guiness, Beck's, Öko-Weizen, Kaltenberg Hell) (36,7 %)
Tequila (13,3 %)
Milch (6,7 %)
Mineralwasser (6,7 %)
Pfefferminztee im Unterhaus (6,7 %)



Lambrusco # Whisky sour # Scotch # Becherovka # Zwika # Wodka pur (Smirnoff) # Karamalz! # Kakao # Mandarinensaft # Campari Orange # Vanilletee im Unterhaus # Eskimo-Flip (Mineralwasser mit Eis und Zitrone) # Katrin Krabbes Pisse # Kirschsaft # Cafe Valdostana # B 52's im Diesel # Guarana-Mixgetränke # Cocktailliste bei Vronis Sylvesterfest # Gin Tonic # Batida Orange # Wodka Lemon # Frucht-Oase-Apfelsaft vom Aldi (yeah!) # Bananensaft

Die letzte Frage war nun eigentlich nicht unbedingt soooo bierernst gemeint, die meisten haben das ja auch gecheckt, ich wollte doch von keinem wirklich wissen, ob und wieviel er kifft oder was weiß ich. Einziger Sieger in dieser Rubrik ganz klar die sommerliche Tee-Aktion bei Mr. Tom, das war aber auch'n Spaß...

Tee-Session bei Mr. Tom (10,0 %)

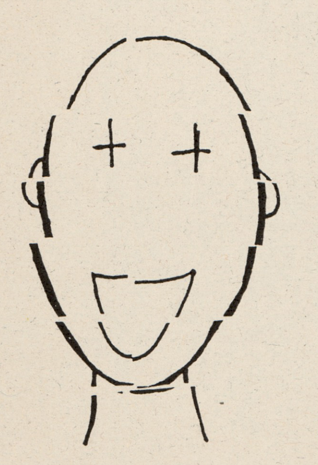
Vollrausch, Joint, alles das erste Mal # Als ich am 11.12.92 aufgehört hab zu rauchen *(Ach? Mal wieder...)* und in der Woche drauf seit x Jahren zweimal hintereinander Nasenbluten hatte # Erntedankfest # Valium-spritze vor der Magenspiegelung # Als ich mir den goldenen Schuß setzen wollte und das nicht klappte, tolles Gefühl # Jeden Morgen die erste Zigarette # Cassette mit Spacemen 3, Spiritualized, MBV bei der Abschluß-fahrt in Prag # Bei meinem 20. Geburtstag (Technorave im Klostergarten) # Katrin Krabbes Pisse getrunken und überlebt # Puddingrausch im Schullandheim # Green Day's "Kerplunk" - angenehme Junkiezeit im Moment # "ich glaube ich war dieses Jahr tatsächlich nicht einmal betrunken..." # Cafe Valdostana # Guarana (genial & legal) # Kensington! Brenn! # Ein Lungenzug von Wolframs mega-fetter Havanna (ach wie schlimm) # Komasaufen # 48 Stunden in der Drogenhütte # Mario und Stephan über Notgeilheit # Sexrausch - danke Martina & Simone (also auf jeden Fall beide zusammen) # No idea... # Kiffen macht schlapp # war alles recht normal... # ich nehm keine Drogen # Bin nur manchmal auf'm Biertrip # Kaffeeschock beim nächtlichen Facharbeitschreiben. Visionen von Rittern der Tafelrunde, die sich mit englischen Wörtern gegenseitig totschlugen (mein Thema war König Artus, wer hätte das gedacht) # "Drugs Make You Turn On Me!" - 7 Seconds # Martins teuflische Space-Cookies die Lars und ich vor der Uni gegessen haben # breit auffer Reeperbahn mit Martin und Andrew Eldritch getroffen, der gerade für Pressefotos posiert hat # ich bin endlich clean und du willst was von Drogen hören # der Kaffee bei Kochs *(soso...)* # 100 Stunden high am Stück, echt geil!

So und das war er auch schon wieder (jaja, so schnell kann's gehen), der legendäre HEADSPIN-Jahrespoll 1992. Wird nächstes Jahr garantiert wiederholt, wenn auch vermutlich nicht in diesem Ausmaß und Umfang (allein das Auswerten hat so seine 8 Stunden gedauert). Und nun zu dem, was euch sicher alle am brennendsten interessiert, die Gewinner der supertollen Weihnachtspakete. Weihnachten ist ja mittlerweile schon wieder ein gutes Eck her, aber diese zehn jungen Menschen dürfen sich trotzdem über je ein T-Shirt, eine LP, eine Single, eine Cassette, ein Fanzine sowie ein Headspin Jahresabo (beginnend mit dieser Ausgabe) freuen.

DIE STRAHLENDEN GEWINNER:
Wulf Glatz # Michael Bruns # Daniel Petri # Verena Sahm # Roberto Lazaro # Armin Hoffmann # Ines Baumann # Baron Hohenfels # Jens Neumann # Wolfram Kähler

Die Päckchen müßten theoretisch schon bei euch eingetrudelt sein, es sei denn meine momentane finanzielle Unpäßlichkeit hält an und ich kann nicht mal mehr Porto zahlen. Viel Spaß mit dem Zeug, schickt bloß nichts davon retour, sonst bin ich euch für immer sauer...

THE END

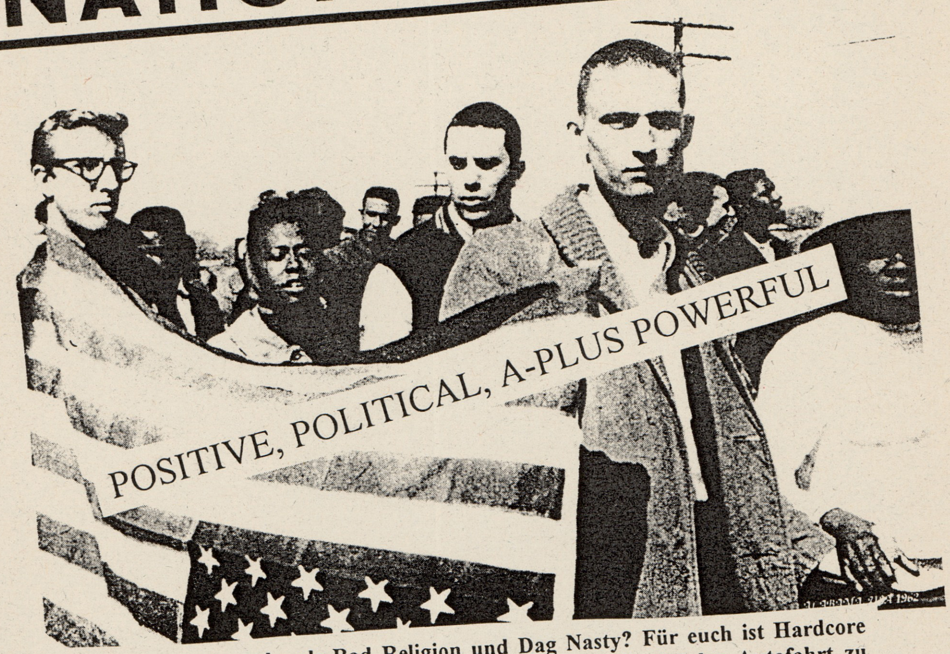


I AM DYING TO GET TO YOU

wenn ich diese musik höre, dieses video sehe,
bekomme ich lust, das auch einmal zu tun:
zu zweit roy orbison hören, die ganze nacht
durchfahren, usw.
du weißt schon, ein bißchen hollywood in diesem,
unserem lande... in unserem eigenen leben.
und wenn adorno meint, ich würde nur dem diktat
der kulturindustrie entsprechen wollen, so kann ich
dem nicht widersprechen, zumindest nicht tonight.
denn "tonight we'll do it right": die richtige musik
hören, mit der richtigen person am richtigen ort.
diesen einen moment provozieren, damit wir uns
können.
hinterher an ihn erinnern und und an ihm festhalten
danach können wir ihn dann endlich abhaken und
zum nächsten übergehen, denn die liste ist noch lang.

WOLFRAM KÄHLER, 1993

NATIONS ON FIRE



Für euch ist Hardcore mehr als Bad Religion und Dag Nasty? Für euch ist Hardcore mehr als limitierte Singles in buntem Vinyl und mehr als die 300 km-Autofahrt zu Konzerten? Für euch ist Hardcore mehr als Kapuzenpullis und Tarnhosen, verzerrte Gitarren und brachialer Gesang? Ja? Dann kennt ihr vermutlich auch schon NATIONS ON FIRE, wenn nicht, solltet ihr sie euch schleunigst anhören. Ihr Motto POSITIVE POLITICAL POWERFUL bringt die Sache genau auf den Punkt: Intelligente, positive, politische Texte kombiniert mit dem druckvollsten Powerhardcore, den man sich denken kann, das sind die NATIONS ON FIRE. Zusammen mit den Holländern von MANLIFTINGBANNER sind sie in meinen Augen DIE große HC-Hoffnung aus Europa, eine Band, die man unterstützen sollte, wo immer es geht.
Zusammen mit Sir Bodo fuhr ich also am 4. März in den Esterhofener Ballroom um mit den Jungs ein Gespräch zu führen, das zwar anfänglich etwas verkrampft und schematisch lief (wohl meine Schuld), was David und Edward auch zurecht kritisierten, gegen Ende dann aber doch sehr gut und interessant wurde.

Headspin: (die Standardanfangsfrage, seufz) Könntet ihr uns erst mal was über die Bandgeschichte erzählen, wie es alles angefangen hat?

Edward: Nations On Fire gibt es seit ungefähr zwei bis drei Jahren. Es war eine Idee, die ich hatte, ich wollte eine Band mit einem wirklichen Ziel, sie sollte eine positive Lebensanschauung haben, pro-creation, pro-building things und ich wollte, daß sie eine politische Einstellung hat, denn ich denke, daß es nichts im Leben gibt, was nicht politisch ist. Alles ist politisch und so wollte ich, daß wir darüber singen und reden und ich wollte auch, daß die Band auf der musikalischen Ebene kraft- und druckvoll ist. Und das war das Konzept, aus dem heraus die Band entstand - positive, political, powerful.
Ich schaute mich also im meiner Szene um und ich fand ein paar Leute, die mir halfen, so eine Band aufzumachen. Zu der Zeit, als wir anfingen, war die Szene in Belgien relativ klein und ich wollte das ändern.

STRIKE THE MATCH

Wir fingen also an und unser erstes Konzert war gleich eine Tour, wir spielten ein paar Auftritte in England und das war wirklich was, wofür es sich lohnte zu arbeiten. Wir hatten ein paar Monate Zeit, arbeiteten wirklich hart, nahmen ein Demo auf und machten die Tour. Seitdem haben wir zwei 7", eine LP und eine Mini-LP rausgebracht.

Headspin: (zu David) Du singst doch noch in einer anderen Band, oder?

David: Ich singe in der französischen Band SCRAPS. Die Scraps haben im letzten Jahr nichts zusammen gemacht, unser Drummer ist weggegangen und wir hatten auch kein so großes Interesse mit den alten Songs weiterzumachen. Vielleicht haben wir uns einfach zu oft gesehen, ich meine, wir haben nicht nur zusammen in der Band gespielt, wir haben antifaschistische Sachen zusammen gemacht, Sport getrieben, haben immer nahe zusammen gewohnt und ich glaube wir waren zu lange zuviel beisammen und brauchten etwas Zeit um nachzudenken, ob wir neue Songs machen wollten, ob das Sinn hätte. Das eigentliche Erlebnis, warum wir uns dann doch entschlossen haben, weiterzumachen, war eine Show in Paris, es war das erste Mal, daß wir dort richtig mit den Scraps spielten. Es waren eine Menge Leute da und Leute kamen aus ganz Frankreich, nur um die Show zu sehen. Und das hat uns gezeigt, daß es wichtig ist, in Frankreich mit den Scraps zu spielen, mit unseren antifaschistische Texten und so weiter.

Headspin: Könnt ihr uns etwas über die neue Platte "burn again" erzählen?

Edward: Ich weiß nicht wie du mit der ersten LP vertraut bist...

Headspin: Es geht so. *(zu meiner Verteidigung muß gesagt werden, daß ich von der "Strike The Match" damals nur eine Cassettenkopie hatte, also die Texte bis zu dem Zeitpunkt überhaupt nicht kannte, vielleicht erklärt das auch die teilweise etwas tapsigen Fragen...)*



Edward: Die meisten neuen Songs haben wir gemacht, während David in Deutschland war, ich glaube es ist gemischter als die erste, es sind verschiedene Stile drauf, es sind langsamere Teile drauf, es sind mehr gemischte Sachen und Sounds drauf als vorher. Wir haben alles zusammen gemacht, die Musik und die Texte, es ist wirklich etwas, wo jeder mitgearbeitet hat.

Headspin: Wie würdet ihr die heutige Hardcore-Szene in Belgien und in Deutschland oder in Europa allgemein beschreiben?

DEDICATION

what do you want out of life? / are you just gonna sit there - or do you intend to take life in both hands and decide for yourselves? / living our own lives / i think we should try - and choose direction for ourselves... / well what i want out of life is excitement / is learning and a good time / living in a conscious way with respect for all those around me / but i want some dedication - for once i want the truth / too often things we say are not the things we do / WHAT DID IT MEAN TO YOU / WHAT DID IT MEAN TO YOU / you're breaking promises there's nothing i can do / all the years of hope /all the friends we made - the damage we did / and the friendships that faded / all the people that were there they went away / they were the ones who promised they were here to stay / all the good we did and all the bad that came out / this song is for those who are still around / i want some dedication - for once i want the truth / TOO OFTEN THINGS WE SAY ARE NOT THE THINGS WE DO / what did it mean to you? what does it mean to you? you're breaking promises there's nothing i can do / BUT IF YOU EVER NEED ME / YOU KNOW THAT I'LL BE THERE / NO QUESTIONS WILL BE ASKED / NO PRICE YOU HAVE TO PAY...

Edward: Die HC-Szene in Belgien ist die, die ich am besten kenne. Wir konnten dabei mithelfen, eine neue, größere Szene zu schaffen. Es ist zwar immer noch alles sehr klein, aber auch sehr aktiv, es gibt ungefähr 100 aktive Leute in der HC-Szene, in der wirklichen HARDCORE-Szene. Ich rede nicht von der Bad Religion-Szene oder der Cro-Mags-Szene oder der Sick Of It All-Szene, das hat damit doch überhaupt nichts zu tun. Ich rede von den grass roots, do it yourself, independent HC-Scene. Ich glaube das Zentrum davon ist der Club Vort'n Vis in ... *(sorry, hab ich trotz mehrfachem Anhören und stundenlangem Wälzen meines Atlanten nicht verstehen/rausfinden können, klingt wie [iipe], aber nagelt mich nicht drauf fest)*. Viele Leute haben neue Bands gestartet, wie BLINDFOLD, SIX FEET OVER, SHORTSIGHT, SOY - SPIRIT OF YOUTH, NATIONS ON FIRE, WHEEL OF PROGRESS, die alle aus unserer Gegend kommen und alle sehr engagiert sind, sie helfen den Club zu machen, organisieren Konzerte, machen Fanzines, machen Platten, Demos. Es ist eine kleine Szene, aber eine sehr aktive. In Holland sind die Leute nicht mehr so sehr an Hc interessiert, so scheint es mit zumindest, ich glaube in Holland stehen die Leute mehr auf Rap und Deathmetal. Wie das in Deutschland zu beurteilen ist, weiß ich nicht, vielleicht weiß David da besser Bescheid.

David: Es ist sehr schwer, über die Hc-Szene allgemein zu reden, da sie so vielfältig ist. In Deutschland habe ich den Eindruck, daß ihr zwei verschiedene Szenen habt, eine, die sich um die ganzen großen Bands aus New York dreht und eine, die sich für die politischen Bands interessiert, wie z.B. Born Against oder Rorschach, Downcast und diese Art von Bands. Aber allgemein würde ich die Hc-Szene immer als eine Art Raum sehen, wo du dich selbst ausdrücken und entfalten kannst und tun kannst was du willst. Und das ist das gute daran, viele Leute kritisieren Hc, daß er zu kommerziell würde, Ausverkauf und solche Sachen, aber wenn du drüber nachdenkst, gibt es so viele Plätze, wo du vor vielen guten Leuten spielen kannst, zu einem niedrigen Preis und zu guten Bedingungen. Das heißt für mich, daß selbst wenn einige Bands auf Majorlabels wechseln und solche Sachen machen, daß das noch lange nichts mit uns oder mit mir zu tun, denn ich weiß, daß ich keine Teil davon bin. Was ich weiß ist, daß wir soviel Raum und so viele Möglichkeiten haben, uns selbst auszudrücken und genau das ist für mich die Hc-Szene.

DAVID · ANDREAS · EDWARD

nations on fire

burn again...

Headspin: Aber glaubt ihr nicht, daß die ganze Sache momentan etwas am stagnieren ist, daß es nicht mehr voran geht?

David: Ich glaube nicht, z.B. auf politischer Ebene hast du so viele Bands, die in verschiedenen Projekten aktiv, für Tierschutz, für die Natur, für die Indianer, für alle möglichen Dachen. Und musikalisch gibt es so viele Bands die verschiedene Sachen machen, z.B. zwischen 2Bad und Rorschach hast so viele verschiedene

Richtungen. Ich denke da an die Zeit, als ich in der Punk-Szene aktiv war, '83/'84, da wurde auch gesagt, es würde sich nichts mehr entwickeln, es würde stagnieren, aber trotzdem kamen wieder Bands, die neue Sachen gemacht haben und ich denke, daß ist heute genau das gleiche. Also, ich sehe da keine Stagnation.

Edward: Die einzige Stagnation sind die Leute, die über Stagnation reden. Über Stagnation zu reden ist die größte Zeitverschwendung überhaupt. Wenn du willst, daß etwas stagniert, rede darüber. Wenn du vermeiden willst, daß etwas stagniert, arbeite daran! Stagnation existiert nur in deinem Kopf, wenn du etwas tust, wenn du etwas änderst, dann gibt es keine Stagnation.

David: Ich denke, die Hc-Szene gehört niemandem. Das heißt, wenn du irgendwo teilnimmst, irgendwo mitmachst, wenn du was Produktives machst, dann bist du dabei und dann verhinderst du Stagnation. Das ist auch das, was wir mit unserer Band versuchen, wir wollen unsere eigene Musik machen und unsere eigenen Ideen verwirklichen und das wollen wir dann mit den Leuten teilen. Es gibt Leute, die denken, daß das was wir machen brandneu ist und es gibt Leute, die denken, daß das was wir machen nicht sehr interessant ist, aber wir versuchen es immer und solange die Leute etwas versuchen, solange gibt es keine Stagnation.

"Wenn du willst, daß etwas stagniert, rede darüber! Wenn du vermeiden willst, daß etwas stagniert, arbeite daran!"

Headspin: Was anderes: Habt ihr Kontakt zu Manliftingbanner aus Holland? Kennt ihr sie?

Edward: Von denen habe ich noch nie was gehört. Wer ist das?

Headspin: Eine Straight Edge-Band aus Holland, ich dachte, ihr würdet sie kennen. Egal. Wie ist das mit Faschisten in Belgien, ist das ein großes Problem?

David: Die Situation in Belgien und in Frankreich ist ungefähr dieselbe, genauso wie in Deutschland haben wir eine Regierung, die Rassismus unterstützen und fördern um so Einwanderer von Europa fernzuhalten und deren Rechte einzuschränken. Ich sehe das mehr als europäisches Problem, denn überall in Europa versuchen die Regierungen eine rassistische Atmosphäre herzustellen im Land herzustellen, damit sie dann, wie in Deutschland die Verfassung ändern können oder die den Einwanderern ihre Rechte wegnehmen können. Ich denke das große Problem ist das, was die Regierungen 1993 in Europa vorhaben, die Rechte der Immigranten einzuschränken, die Rechte der Leute einzuschränken, verstärkte Polizeikontrollen, sie wollen sich von den Einwanderern abschotten und ich denke das ganze Rassismusproblem in Europa hängt sehr stark zusammen.

Headspin: Ich habe halt den Eindruck, daß es gerade in Deutschland im Moment sehr schnell und sehr stark anwächst...

David: Ich glaube, daß das ganze Rassismusproblem von den Medien angezettelt wurde, von den Politikern mit ihrer Propaganda von einer Ausländerschwemme, sie haben eine Atmosphäre geschaffen, in der rassistische Ideen und Gedanken als normal angesehen und akzeptiert werden.

Edward: Im Moment ist es doch so, daß rassistische Gedanken und rassistisches Gerede normal und alltäglich werden.

David: Schau, sogar die Sozialisten, die Sozialdemokraten hier in Deutschland, akzeptieren Rassismus, sie sagen "Oh ja, wir haben zu viele Einwanderer, wir müssen die Verfassung ändern", das heißt, das rassistisches Gedankengut zur Norm wird.

Headspin: Und wie ist das mit Angriffen auf Immigranten? Wie häufig passiert sowas in Belgien?

David: In Frankreich ist sowas passiert, wenn auch nicht so oft, weil wir auch nicht dieselbe soziale Situation wie im Osten Deutschlands haben. In Frankreich haben die Faschisten eine andere Taktik und Vorgehensweise, sie wollen Plätze in der Regierung einnehmen, aber durch Wahlen und nicht durch Gewalt und Terror. Es ist also eine andere Strategie, man kann das also nicht vergleichen, in Deutschland wird die momentane, gewalttätige Situation von richtigen Naziparteien ausgenutzt wogegen die französischen Faschisten eher auf die Wahlen setzen.

Headspin: Wie ist es für euch, in Deutschland zu spielen, ist die Atmosphäre eine andere?

David: Es ist sehr gut für eine Hc-Band, hier zu spielen, alles ist gut organisiert, es kommen viele enthusiastische Leute und du kannst so viele verschiedene Leute treffen, die in den verschiedensten Bereichen aktiv sind. Leute, die antifaschistische Arbeit leisten, Leute die sich mehr mit Musik beschäftigen, alle Arten von Leute und du kannst sie alle irgendwie ansprechen. Du siehst viele Städte und die Leute sind jedesmal anders.

Edward: Ja, das stimmt, es scheint auch so, daß die Leute viel interessierter sind, zu uns zu kommen und uns spielen zu sehen. Was für uns auf dieser Tour sehr toll ist, daß das Publikum, das wir kriegen immer sehr gemischt ist, sxe-Leute, Hc-Leute, oder Leute, die einfach politisch interessiert sind. Es ist eine gute Mischung und nicht nur eine Sorte von Leuten, nicht bloß die Punks oder so, sondern wirklich alle...

Headspin: Hier ist es halt immer irgendwie so, daß Bands von außerhalb, vor allem den USA, mehr Leute auf ihren Konzerten haben, als die einheimischen Bands. Die Leute denken halt immer, daß eine Band aus Amerika besser ist, als eine aus der Region.

David: Das war aber vor ein paar Jahren noch ganz anders. Ich denke da an die erste Youth Brigade-Tour, da waren nur sehr wenige Leute bei den Shows. Damals standen die Leute eher auf englische oder deutsche Bands. Ich denke, wir können sehr zufrieden sein mit unserer Tour, es hat sich gezeigt, daß die Leute auch europäische Bands sehen wollen. Vielleicht haben die Leute auch momentan genug von den Amibands und interessieren sich wieder eher für z.B. Walter Elf oder andere Bands von hier.

YOUR COUNTRY AIN'T YOUR BLOOD



Edward: Es kommt ja auch immer darauf an, was die Band für die Leute bedeutet, ob sie glaubwürdig ist, weißt du, was ich meine? Ich glaube nicht, daß es notwendigerweise so ist, daß europäische Bands weniger Leute ziehen, als amerikanische *(von notwendigerweise hat ja auch keiner was gesagt...)*. Wenn ich mir unsere Konzerte anschaue, waren oft mehr Leute da als bei manche Amibands, auch wenn die auf größeren Labels oder berühmter waren. Wenn die Leute daran interessiert sind, was du sagst und tust, kommen sie in jedem Fall. Ich glaube die Chancen sind schon für jeden gleich, wenn du wirklich gut bist und etwas zu sagen hast, dann kommen sicher auch Leute.

Headspin: Es ist ja auch irgendwie idiotisch, das alles immer nach Ländern zu kategorisieren und darauf zu achten, wo jetzt die und die Band herkommt, vor allem innerhalb Europas sollten Länder und Grenzen doch kein so großes Thema mehr sein...

David: Das ist bei uns ja ganz deutlich, wir kommen ja nicht aus einem speziellen Land, wir sind sowohl aus Belgien, als auch aus Frankreich, Deutschland und England. Wir kommen also nicht aus einer bestimmten Ecke Europas. Wir sind einfach Nations On Fire, klar können uns die Leute als belgische Band sehen, aber das bedeutet für uns überhaupt nichts. Vor allem, weil ich mich nicht als Franzose oder als Deutscher fühle, bloß weil ich momentan in Deutschland lebe. Ich habe da überhaupt keine bestimmt Beziehung zu einem speziellen Land, weil ich mich in jedem Land wohlfühlen kann.

Headspin: *(und spätestens hier verfing ich mich im verhängisvollen Netz der Standardfragen...)* Was ist mit Straight Edge, seid ihr Straight?
David: Das kommt darauf an, wie du Straight Edge definierst...
Headspin: Das wäre die nächste Frage gewesen.
David: Ich habe da keine klare Definition, da ich denke, daß das etwas ist, was vielleicht mal existierte. Aber ich lasse mich nicht auf solche Bezeichnungen ein, ich nehme keine Drogen oder trinke Alkohol, aber ich möchte mit sowas nicht in Verbindung gebracht werden, ich weiß nicht, wie das bei den anderen ist.
Edward: Ich glaube rein "technisch" gesehen, sind wir, die Leute, die in der Band sind, sxe. Hm. Ich glaube das ist rein technisch die Art und Weise, wie wir uns am besten fühlen. Ich will einfach nicht bloß rumhängen und zugedröhnt irgendwelche Shows spielen. Das will ich einfach nicht und darum bin ich sxe, nicht weil ich Victory Records oder Revelation Records mag.
Headspin: Ihr rennt also nicht mit Xs auf euren Händen rum und...

NATIONS ON FIRE

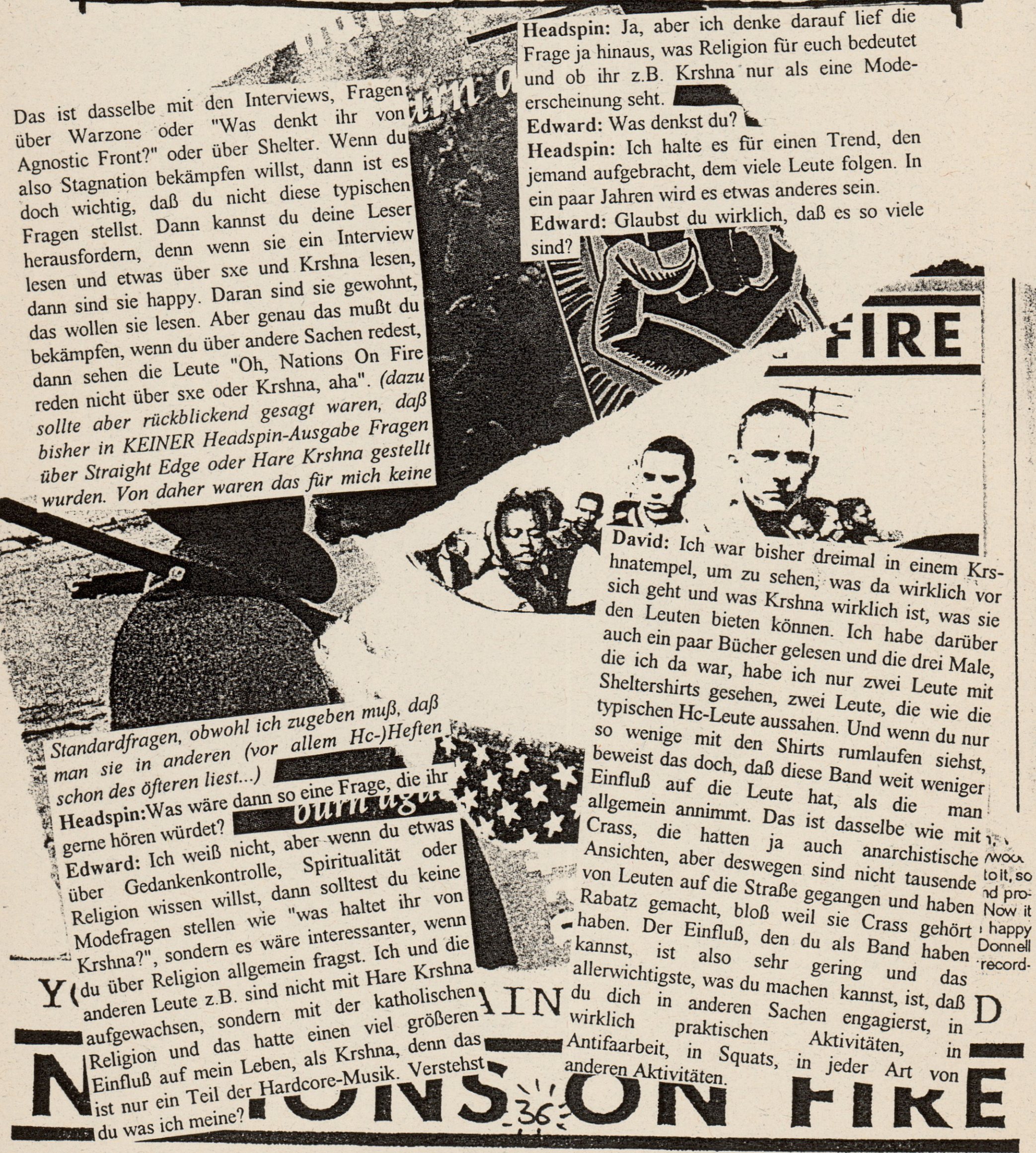
STRIKE THE MATCH

Edward: Das habe ich früher gemacht und wenn ich Lust hätte, es so zu tun, würde ich es wieder so tun. Aber es bedeutet doch überhaupt nichts, es ist genau dasselbe, was David vorher gesagt hat, mit der Sache "aus welchem Land bist du?". "Bist du Punk oder bist du Straight Edge?", das ist mir doch egal, ich kann mich doch immer als ich selbst gut fühlen, genauso, wie ich mich in jedem Land gut fühlen kann. Es ist einfach nicht wichtig, es ist total unwichtig, ob jemand sagt, daß er aus Belgien ist oder sxe ist. Es gibt einfach Dinge, die wir tun, die wir eben aus unseren Gründen tun. Die Zeiten in denen wir leben und bei den Sachen die momentan wieder ablaufen, der Rassismus und die Gewalt, da mußt du einfach sehen, daß es da Prioritäten gibt. Leute, die sich momentan nur für buntes Vinyl oder Kapuzis interessieren, ich meine das ist bullshit. Das sind harte Zeiten im Moment und wir müssen unseren Zorn und unsere Kreativität auf andere, wichtigere Dinge richten, als auf solch unwichtige Sachen.
Headspin: Es zählt, was du tust und nicht was du bist oder anhast. Und das war es auch, warum ich vorher von Stagnation geredet habe, weil es eben auch in der Hc-Szene viele Leute gibt, die sich mehr um Limited Editions als um die wirklich wichtigen Sache kümmern, um die Idee als solches.
David: Genau darüber wollen wir auch reden, darüber, wie die Leute draußen, im wirklichen Leben sind. Denn es ist sehr leicht, so zu tun, als wärst du ein cooler Typ und dann bist du nur ein sexistisches Arschloch gegenüber deiner Freundin oder anderen Frauen um dich herum. Wir wollen keine Band sein, die irgendwas vortäuscht, denn das allerwichtigste ist, aufrichtig und ehrlich zu sein, auch für eine Person ist das das wichtigste. Weil wenn du das nicht bist kannst du sxe und was weiß ich sein, das ändert dann nichts.

"Ich will einfach nicht bloß rumhängen und zugedröhnt irgendwelche Shows spielen. Das will ich einfach nicht und darum bin ich Straight Edge, nicht weil ich Victory Records oder Revelation Records mag."

Headspin: Wie ist das mit Hare Krshna, wie steht ihr dazu?
David: Also, ...
Edward: Warte mal. Warum fragst du sowas?
Headspin: Das ist momentan einfach ein Streitpunkt, ob Religion notwendig ist...
Edward: Da ist etwas, was ich sagen möchte. Nichts gegen deine Fragen, aber die Sache ist die: Du willst keine Stagnation, aber wenn die Leute so ein Fanzine aufschlagen, vielleicht wollen sie dann was über Nations On Fire lesen, vielleicht wollen sie was über Straight Edge oder Krshna lesen. Aber diese Fragen sind immer dieselben, die Leute fragen dich das dauernd. Das ist genau dasselbe, als wenn die Leute eine Platte anschauen und nur darauf schauen, ob sie limitiert oder in buntem Vinyl ist. Und wenn sie's ist, dann ist es gut.

THE FLAG SONG: LET THIS BE THE LAST TIME THAT I HAVE TO SAY PUT DOWN THAT FLAG PUT IT AWAY WHATEVER IT SAYS! NO MATTER THE COLOR - YOU WILL ALWAYS BE USED BY ANOTHER. THERE ARE HIDDEN SCHEMES THAT YOU DON'T KNOW ABOUT; HIDDEN PURPOSES THAT MAKE THE WORLD GO AROUND. THE SECRET GOVERNMENT IS LISTENING TO TO OUR POLITICAL SONGS; YOU BET PAIN AND REGRET - IS WHAT YOU'LL GET SYMBOLS OF A COUNTRY - SYMBOLS OF PRIDE. FALSE INFORMATIONS - THERE'S LOTS TO HIDE. THEY DON'T WANT TO KNOW US ABOUT IT ALL, BUT THEN AGAIN - WHO ARE THEY? WHO CAN WE TRUST AND WHO IS A SPY? I GUESS WE'LL NEVER KNOW BUT WE MUST ALWAYS TRY!



Das ist dasselbe mit den Interviews, Fragen über Warzone oder "Was denkt ihr von Agnostic Front?" oder über Shelter. Wenn du also Stagnation bekämpfen willst, dann ist es doch wichtig, daß du nicht diese typischen Fragen stellst. Dann kannst du deine Leser herausfordern, denn wenn sie ein Interview lesen und etwas über sxe und Krshna lesen, dann sind sie happy. Daran sind sie gewohnt, das wollen sie lesen. Aber genau das mußt du bekämpfen, wenn du über andere Sachen redest, dann sehen die Leute "Oh, Nations On Fire reden nicht über sxe oder Krshna, aha". *(dazu sollte aber rückblickend gesagt waren, daß bisher in KEINER Headspin-Ausgabe Fragen über Straight Edge oder Hare Krshna gestellt wurden. Von daher waren das für mich keine Standardfragen, obwohl ich zugeben muß, daß man sie in anderen (vor allem Hc-)Heften schon des öfteren liest...)*

Headspin: Was wäre dann so eine Frage, die ihr gerne hören würdet?

Edward: Ich weiß nicht, aber wenn du etwas über Gedankenkontrolle, Spiritualität oder Religion wissen willst, dann solltest du keine Modefragen stellen wie "was haltet ihr von Krshna?", sondern es wäre interessanter, wenn du über Religion allgemein fragst. Ich und die anderen Leute z.B. sind nicht mit Hare Krshna aufgewachsen, sondern mit der katholischen Religion und das hatte einen viel größeren Einfluß auf mein Leben, als Krshna, denn das ist nur ein Teil der Hardcore-Musik. Verstehst du was ich meine?

Headspin: Ja, aber ich denke darauf lief die Frage ja hinaus, was Religion für euch bedeutet und ob ihr z.B. Krshna nur als eine Modeerscheinung seht.

Edward: Was denkst du?

Headspin: Ich halte es für einen Trend, den jemand aufgebracht, dem viele Leute folgen. In ein paar Jahren wird es etwas anderes sein.

Edward: Glaubst du wirklich, daß es so viele sind?

David: Ich war bisher dreimal in einem Krshnatempel, um zu sehen, was da wirklich vor sich geht und was Krshna wirklich ist, was sie den Leuten bieten können. Ich habe darüber auch ein paar Bücher gelesen und die drei Male, die ich da war, habe ich nur zwei Leute mit Sheltershirts gesehen, zwei Leute, die wie die typischen Hc-Leute aussahen. Und wenn du nur so wenige mit den Shirts rumlaufen siehst, beweist das doch, daß diese Band weit weniger Einfluß auf die Leute hat, als die man allgemein annimmt. Das ist dasselbe wie mit Crass, die hatten ja auch anarchistische Ansichten, aber deswegen sind nicht tausende von Leuten auf die Straße gegangen und haben Rabatz gemacht, bloß weil sie Crass gehört haben. Der Einfluß, den du als Band haben kannst, ist also sehr gering und das allerwichtigste, was du machen kannst, ist, daß du dich in anderen Sachen engagierst, in wirklich praktischen Aktivitäten, in Antifaarbeit, in Squats, in jeder Art von anderen Aktivitäten.

Ich meine die Leute reden so viel über Krshna und Shelter, reden über MANLIFTING-BANNER und Kommunismus *(komisch, ich dachte, sie kennen Manliftingbanner nicht...)*, aber das sind alles Themen, die total auf die Hc-Szene beschränkt sind. Wenn ich mit Leuten von meiner Antifagruppe rede, dann wissen die manchmal gar nicht, was Hc ist. Und das zeigt doch ,daß das alles ein total kleines Problem ist, wenn du es mit dem vergleichst, was in der Welt so vor sich geht. Deshalb ist es wichtig, daß du dir bewußt bist, daß du dir über andere Sachen Gedanken machen mußt, die wir zusammen erreichen können und nicht immer nur Konfrontation nach dem Motto "Krshna ist Scheiße, Shelter ist Scheiße, Leute, die Shelter hören sind Scheiße, Agnostic Front sind Scheiße". Man sollte stattdessen lieber eine gemeinsame Idee, ein gemeinsames Ziel finden, z.B. gegen Faschismus zu kämpfen und versuchen, zusammenzuarbeiten, trotz unserer Verschiedenheit.

Headspin: Ja, ich glaube auch, daß die Hc-Szene eine Art Mikrokosmos ist, wo sich vieles nur noch um sich selbst dreht...

David: Das stimmt.

Headspin: ...mit seinen eigenen kleinen Problemen.

David: Da war mal ein Interview mit Ian MacKaye von Fugazi, wo es darum ging, wieviele Platten sie verkaufen. Das zweite Album hat sich ja, glaube ich, 160.000mal verkauft und Ian sagte "Es scheint viel zu sein, für eine Hc-Band, aber 160.000, soviel Leute leben in einer kleineren Stadt in den USA und so eine Stadt stellt doch auch nichts dar, im Vergleich zur Welt". Ich denke, das ist eine gute Art die Dinge zu erklären, denn selbst wenn es so toll klingt, im Vergleich zu dem, was da draußen vor sich geht, ist es gar nichts, zählt überhaupt nicht. Man sollte also wesentlich mehr "open-minded" sein, was diese ganzen Trends, Ideen und kleinen Konflikte in der Hc-Szene angeht.



Wenn wir also von Religion reden, ich meine, Religion war immer ein großes Problem in unserer Gesellschaft und wird es wohl immer sein, solange wir nichts dagegen unternehmen. Aber ich denke alle Punkbands hatten in den letzten zehn Jahren Songs gegen Religion und ich glaube, wir haben da nichts spezielles mehr hinzuzufügen. Wir sind einfach gegen organisierte Religion.

Headspin: Und das ist es auch, was ich bei der ganzen Krshna-Sache nicht verstehe, es geht doch nicht zusammen. Hc steht für das Individuum und dafür, daß du etwas aus deiner eigenen Motivation für dich selber tust, für dich selbst entscheidest und Religion bedeutet doch das genaue Gegenteil.

Edward: Aber das beweist doch, daß Hc eine sehr vage Sache ist, es ist das, was du draus machst. Es gibt da ja keine Regeln. Was machst du mit den Leuten, die Shelter hören. Sagst du "Du bist nicht Hc, weil du kein Individuum bist"? Wir gehen damit so um, das siehst du auch in unseren Texten, daß wir Individuen sind und frei denkende Individuen bleiben wollen. Und Leute, die unsere Lyrics lesen und darüber nachdenken, werden verstehen, was wir meinen. There's no way i can be into something mind-controling like shelter or catholicism and at the same time be a free-thinking person because i surrender my individuality for it. Wir sagen auf der Bühne also nicht "Fuck Hare Krshna" sondern "Versuche ein frei denkendes Individuum zu sein" und unsere Lyrics versuchen, dies zu erreichen.

Headspin: Vielleicht war meine Frage da nicht so geschickt, aber ich wollte auch nicht "Hare Krshna ist Scheiße" von euch hören. Denn das ist auch nur ein Statement ohne Hintergrund und Überlegung.

Edward: Vielleicht nochmal was zum Thema Stagnation: Das soll jetzt keine Attacke gegen dich sein, aber die Sache ist doch, daß die Leute in jedem Fanzine dieselben Fragen über Krshna oder über Kommunismus oder Straight Edge lesen, es sind immer dieselben Fragen, immer dieselbe Vorgehensweise. Die Leute gewöhnen sich an die Fragen und sie gewöhnen sich an die Antworten. Und sie fangen an, Bands zu vergleichen, weil diese Band hat das gesagt und der Typ aus der Band das. Aber das ist doch nicht essentiell, es entfernt sich immer mehr vom Essentiellen. Es bringt nichts Neues und darum versuchen, wir, die normalen Fragen zu vermeiden. Denn wenn wir neue Fragen haben oder eine neue Sicht- und Ausdrucksweise, können wir die Leute vielleicht neu erreichen und etwas Neues sagen, anstatt immer nur das selbe alte blabla zu denselben alten Themen zu erweitern. Verstehst du, was ich meine?

Headspin: Natürlich, aber für mich ist es natürlich auch nicht so einfach, Fragen zu finden, die euch betreffen und interessieren, aber keine Standardfragen sind. Ich kann euch natürlich irgendwelche Sachen fragen, z.B. wie euch eure Heimatstadt gefällt und ihr könnt sagen "es ist schön da".

David: Wir wissen, natürlich, daß gute Interviews nicht so einfach sind, wenn du die Band nicht genau kennst. Ich arbeite in Frankreich bei einem Radio mit und ab und zu interviewe ich Bands, die ich bloß live gesehen habe und die ich gar nicht kenne, das ist natürlich schon sehr schwierig. Wir sagen ja auch nicht, daß deine Fragen schlecht sind, es ist nur sehr schwer, originell zu sein. Das beste Interview kannst du natürlich machen, wenn du eine Band ganz genau kennst, ihre Texte kennst, wenn du mit ihnen eine Diskussion starten kannst.

Headspin: Es ist ja auch so, und das soll jetzt kein Angriff auf euch sein, daß meine Fragen ja nur einen geringen Bruchteil des Interviews ausmachen, der Rest kommt von euch. Ihr könnt ja auch immer Sachen sagen, nach denen ich nicht frage, das finde ich sogar extrem wichtig.

Edward: Ok, anyway, what's the next question?

Headspin: Das nächste, was mir eingefallen ist, ist Bill Clinton. Was denkt ihr? Viele Leute sagen ja, das war die große Veränderung und vergleichen ihn mit JFK...

Edward: I think it's one asshole out, another one in. Jeder weiß doch, wenn du diese Höhe, diesen Machstatus erreichen willst, dieses politische Level, daß du einer der mächtigsten Männer der Welt bist, dieser Mann ist doch schmutzig in allem was er tut und ist. Er ist ein Spitzenpolitiker, also erzähl mir nicht, der Kerl wäre ehrlich. Für die Medien ist es natürlich toll, denn sie haben was Neues zu schreiben: "Da ist ein Neuer über den wir schrieben können, nach all den Jahren Republikaner endlich ein Demokrat, ein neues Thema, wir machen ihn zum neuen Kennedy". Wenn du dir die ganze Kampagne hinter Clinton anschaust, die wurde von einem Werbefachmann gemacht, der normalerweise mit Anzeigen, Plakatwänden und sowas arbeitet. Ich meine das sagt genug. Das ist ein reines Medienspektakel und nicht die Realität. Auf diese Weise wollen sie und beeinflussen und uns Bilder von der guten alten Zeit verkaufen. Das ist alles so ein Scheiß, dieser Clinton ist genauso korrupt wie jeder andere auch. Er ist die selbe große Hilfe für die großen Kriegskonzernen, daß sie noch mehr Waffen verkaufen und noch mehr Geld machen können. Es ist leicht für ihn zu sagen "Ich ändere dies und ändere das", vielleicht ist er auch ein bißchen weniger konservativ als Bush, vielleicht tut er ein bißchen was in Sachen Abtreibung. Aber ich glaube nicht, daß du einschneidendere Veränderungen erwarten kannst, die einzige Veränderung passiert in den Medien. Du kannst gar nicht so naiv sein, daß du denkst, er wäre der neue große Retter. Wenn Kohl in Deutschland abgelöst würde, selbst durch einen von den Grünen, würdest du doch auch nicht denken, "Oh, jetzt wird alles besser". Weil du ganz genau weißt, daß du so viele Kompromisse machen mußt, wenn du was ändern willst, daß du im Endeffekt gar nichts wirklich ändern kannst.

"Bill Clinton ist ein Spitzenpolitiker, erzähl mir also nicht, der Typ wäre ehrlich!"

Headspin: Ich denke mir, wenn er wirklich so gut und großartig wäre, hätte er es wohl nicht mal bis zum Senator gebracht.

David: Stimmt. Die "guten" Leute sind sowieso die, die versuchen, auf lokaler Ebene etwas zu tun. Die kleine Leute von denen du nie etwas hörst und die auch gar nicht in der Presse sein wollen.

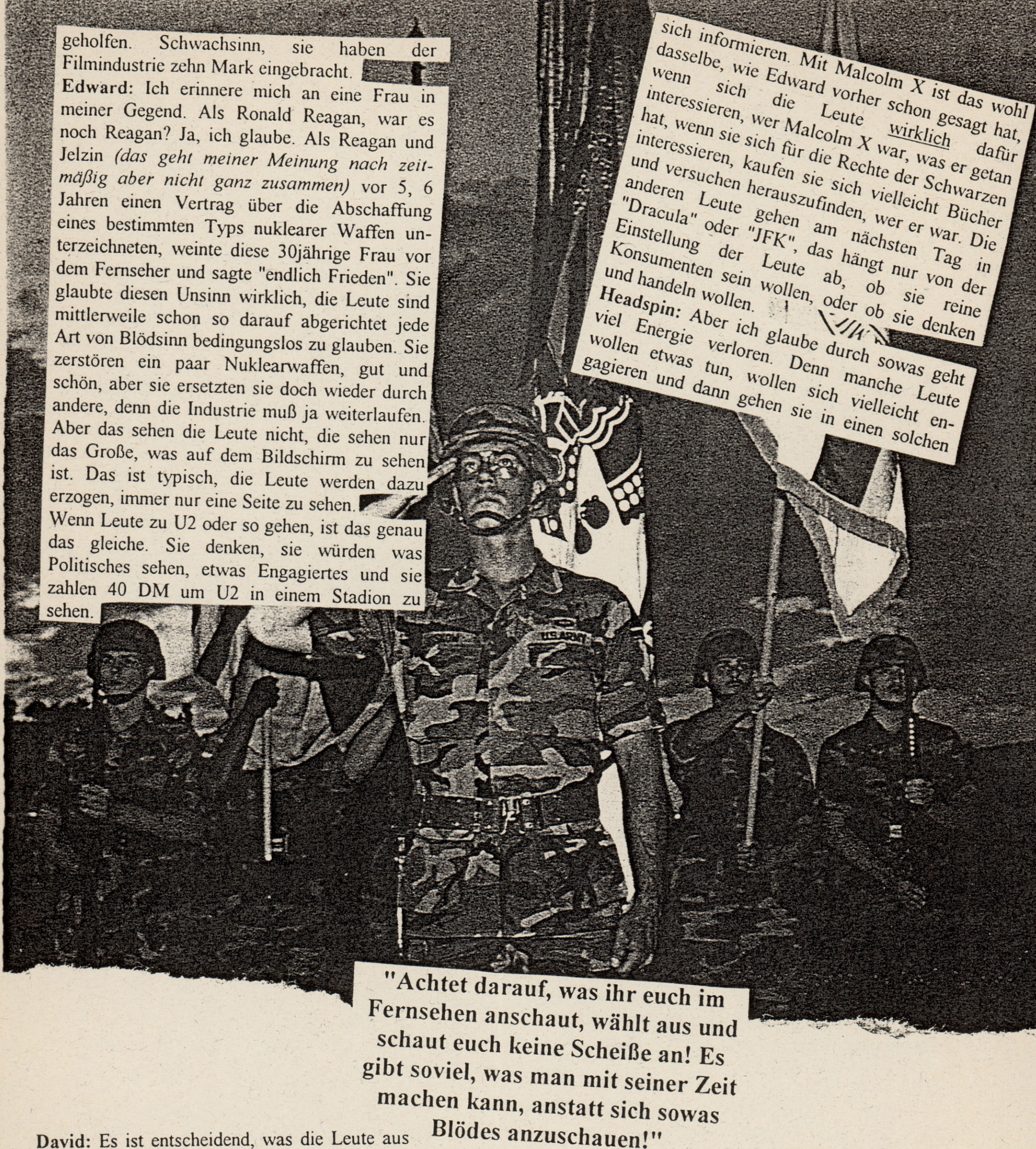
Edward: Diejenigen, die den Armen in ihrer Gegend helfen, das sind die guten Leute. Diese Leute werden aber auch nicht Politiker, denn als Politiker wirst du korrupt, du kannst gar nicht anders. Sogar die Leute, die da rein gehen und wirklich was ändern wollen, werden korrupt. Das ist immer so, sobald Macht im Spiel ist. Ich kenne ein paar Leute aus meiner Gegend, die wegen der hohen Arbeitslosigkeit Polizisten wurden. Sie waren wirklich total idealistisch und dachten "Yeah, wir können etwas verändern. Wir wissen, daß viele Cops Arschlöcher sind, aber wir sind anders und wir ändern etwas". Aber bald genug erkannten sie, daß wenn sie akzeptiert und nicht von allen Kollegen gehaßt werden wollen, müssen sie genau dieselben korrupten, dicken Arschlöcher werden. Das ist immer so, sobald Gewalt, Macht und Kontrolle im Spiel ist, kannst du nichts Progressives mehr machen, du kannst nur progressiv sein, wenn du mit Leuten zusammenarbeitest, wenn du die Macht aufteilst. Nicht wenn einer eine höhere Stellung hat als der andere.

Headspin: Du hast vorhin von den Medien geredet. Meinst ihr, man kann etwas tun, um den riesigen Einfluß, den die Medien auf die Menschen heute haben, einzuschränken?

David: Es ist sehr schwer, darauf zu antworten, denn die Medien sind die besten Waffen der Regierungen. Das heißt wenn du was bei den Medien ändern willst, mußt du in der Regierung anfangen, denn die Medien sind meistens von der Politik oder vom Business abhängig. Es ist sehr interessant zu beobachten, wie die Medien mit "ihrer" Realität. Z.B. während dem zweiten Weltkrieg waren erst sämtliche Zeitungen in Frankreich gegen die Deutschen, waren sehr rassistisch, da sie natürlich in der Hand der französischen Regierung waren. Als die Deutschen dann in Frankreich einmarschierten, waren plötzlich sämtliche Zeitungen gegen die Engländer oder die Russen, dann waren die die Bösen. Und die Deutschen waren die Guten, die den Armen halfen. Heute ist es dasselbe, in den Medien werden die Einwanderer immer als schlechte Leute dargestellt, als eine Masse, die uns das Geld wegnehmen will. Und natürlich gibt es nur sehr wenige Zeitungen oder Medien allgemein, die anders sein können, denn die meisten sind so vom Big Business oder der Regierung korrumpiert und abhängig, daß sie anders gar nicht anders existieren können. Es gibt keine Möglichkeit, kommerzielle Medien oder vom Staat kontrollierte Medien zu verändern, denn sie sind nur dazu da, das zu sagen, was die Politiker oder die Konzerne wollen, das wirst du nicht ändern können.

David: Ich glaube eine interessanter Punkt an den Medien ist, daß du für dich selbst sehr wohl helfen kannst, wenn du nur willst. Du kannst z.B. viel weniger Fernsehen. Viele Leute setzen sich einfach hin und wenn du sie fragst, was sie sich anschauen wollen, sagen sie "Och, mal sehen was so kommt" und sowas passiert auch bei mir zuhause. Das ist doch das Schlimmste, was du tun kannst, denn du öffnest dich gewissermaßen selbst für alle Arten von Müll, der auf dich einprasselt. Wenn du wirklich fernsehen willst, versuche zu selektieren, bewußt auszuwählen, versuche all die Scheißnachrichten zu vermeiden, die Werbung zu vermeiden, gewöhne dich gar nicht erst daran. Wenn du mal eine Zeitlang ohne Fernsehen bist, wird dir erst bewußt, wieviel Scheiße da drin steckt. Wir sind jetzt seit vier Wochen auf Tour und einmal haben wir in einem Haus ferngesehen und plötzlich wurde uns allen klar, was für ein Mist das ist, wie sie die Leute behandeln mit all ihren Lügen und farbigen Informationen, wie sie dir Rassismus in kleinen Dosen einflößen. Wir waren so genervt und haben kurz danach einen neuen Song gemacht, übers Fernsehen und wie es dich kaputtmacht.

Wir haben in Italien gespielt und im Jugendzentrum dort war ein Fernseher und der lief die ganze Zeit. Wenn die Leute am Morgen aufstehen läuft der Fernseher, beim Mittagessen läuft der Fernseher, am Abend läuft der Fernseher, dauernd läuft der Fernseher, in jedem Zimmer. Auch in den Restaurants. Abends sind wir mal essen gegangen und im Restaurant lief der Fernseher, er stand an einer praktischen Stelle, so daß ihn jeder bequem sehen konnte, in den Bars liefen dauernd Fernseher. Sogar in den alternativen Jugendzentren liefen die Dinger, these people are so fucking brain-washed by tv. Für mich war das sehr interessant, denn es hat mich so krank gemacht. Ich weiß, daß ich ,



geholfen. Schwachsinn, sie haben der Filmindustrie zehn Mark eingebracht.

Edward: Ich erinnere mich an eine Frau in meiner Gegend. Als Ronald Reagan, war es noch Reagan? Ja, ich glaube. Als Reagan und Jelzin *(das geht meiner Meinung nach zeitmäßig aber nicht ganz zusammen)* vor 5, 6 Jahren einen Vertrag über die Abschaffung eines bestimmten Typs nuklearer Waffen unterzeichneten, weinte diese 30jährige Frau vor dem Fernseher und sagte "endlich Frieden". Sie glaubte diesen Unsinn wirklich, die Leute sind mittlerweile schon so darauf abgerichtet jede Art von Blödsinn bedingungslos zu glauben. Sie zerstören ein paar Nuklearwaffen, gut und schön, aber sie ersetzten sie doch wieder durch andere, denn die Industrie muß ja weiterlaufen. Aber das sehen die Leute nicht, die sehen nur das Große, was auf dem Bildschirm zu sehen ist. Das ist typisch, die Leute werden dazu erzogen, immer nur eine Seite zu sehen.

Wenn Leute zu U2 oder so gehen, ist das genau das gleiche. Sie denken, sie würden was Politisches sehen, etwas Engagiertes und sie zahlen 40 DM um U2 in einem Stadion zu sehen.

sich informieren. Mit Malcolm X ist das wohl dasselbe, wie Edward vorher schon gesagt hat, wenn sich die Leute wirklich dafür interessieren, wer Malcolm X war, was er getan hat, wenn sie sich für die Rechte der Schwarzen interessieren, kaufen sie sich vielleicht Bücher und versuchen herauszufinden, wer er war. Die anderen Leute gehen am nächsten Tag in "Dracula" oder "JFK", das hängt nur von der Einstellung der Leute ab, ob sie reine Konsumenten sein wollen, oder ob sie denken und handeln wollen.

Headspin: Aber ich glaube durch sowas geht viel Energie verloren. Denn manche Leute wollen etwas tun, wollen sich vielleicht engagieren und dann gehen sie in einen solchen

"Achtet darauf, was ihr euch im Fernsehen anschaut, wählt aus und schaut euch keine Scheiße an! Es gibt soviel, was man mit seiner Zeit machen kann, anstatt sich sowas Blödes anzuschauen!"

David: Es ist entscheidend, was die Leute aus ihrem Leben machen wollen. Ob sie wirklich etwas wissen wollen, handeln wollen, die Dinge verändern wollen oder ob sie nur konsumieren wollen. Um nochmal auf die Indianer zurückzukommen: Ich war mal in Berlin und da war eine große Ausstellung über Indianer, Kolumbus und so. Du konntest das entweder als coole kulturelle Sache sehen oder was weiß ich. Aber das Gute daran war, daß du tausende von Büchern kaufen und lesen konntest. Und die Leute, die sich wirklich für indianische Kulturen, für Völkermord und als das interessieren, konnten diese Bücher kaufen und

Film und denken, sie hätten was getan, würden bewußt leben. Sie betrügen sich selbst.

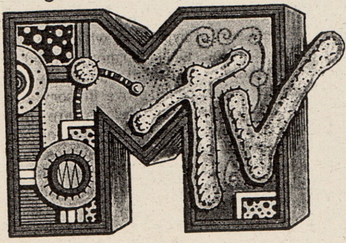
Edward: Aber das ist es, was ich vorher über unsere Gesellschaft gesagt habe, du kannst ihnen nicht böse sein, denn das würden sie nie verstehen. Wenn du ihnen böse bist, würden sie sagen "Was regst du dich auf? Ich versuche, etwas Gutes zu tun". Das einzige, was du tun kannst, ist, daß du eine Art Vorbild bist, daß du ihnen zeigst, wie du das machst und wie sie es auch machen könnten.



SHARAD SAXENA—INDIA TODAY

wenn ich heimkomme, eine total andere Einstellung zum Fernsehen haben werde. Wenn du einfach versuchst, ein bißchen davon wegzukommen oder wegzubleiben, hilft dir das total und inspiriert dich. wenn ich hier den Leuten irgend etwas vermitteln kann, möchte ich ihnen sagen "Achtet darauf, was ihr euch im Fernsehen anschaut, wählt aus und schaut euch keine Scheiße an! Es gibt soviel, was man mit seiner Zeit machen kann, anstatt sich sowas Blödes anzuschauen!"

Fernsehen ist eine Krankheit, es ist überall und es ist in der Tat eine Waffe der Regierung. Es ist doch so, sogar bei mir zu Hause in Belgien, hängen die Leute kaum noch zusammen rum. Sie reden nicht mehr miteinander, sie sitzen nur zuhause, in ihrer kleinen Welt mit ihrer Familie, sie kennen ihre Nachbarn gar nicht mehr. Ich denke das liegt zu einem großen Teil am Fernsehen. Sie bieten den Leuten ein full-time entertainment an und das macht mich wahnsinnig.



Headspin: Was mich momentan in Bezug auf Medien, Film und Fernsehen beschäftigt, ist der neue Malcolm X-Film. Ich weiß nicht, inwieweit euch das interessiert und wie ihr das verfolgt, aber für mich ist das der typische Fall, wie du eine Idee verdrehen kannst und sie den Leuten anschließend verkaufen kannst.

David: Es ist typisch Hollywood, das machen sie mit jedem. Sie machen das mit Gewerkschaftlern *(David spielt hier wohl auf "Jimmy Hoffa", den neuen Hollywoodstreifen mit Jack Nicholson an)*, mit Indianern, sie machen es mit jedem. Das ist also nichts was typisch Malcolm X wäre, sondern typisch Hollywood.

Edward: Ich weiß nur sehr wenig von Malcolm X, aber ich glaube das sein Weg des Widerstandes war sehr gut. Wie er sich gegen die Regierung wehrte, die die Schwarzen unterdrückte und immer noch unterdrückt. Und vielleicht bekommen ein paar Leute Interesse, nachdem sie den Film gesehen haben und lesen ein gutes Buch über ihn und darüber, was er wirklich getan hat.

"Fernsehen ist eine Krankheit, es ist überall und es ist eine Waffe der Regierung."

Headspin: Natürlich war Malcolm X und sein Widerstand großartig, das Problem ist nur, daß vermutlich viele Leute ins Kino gehen und denken, sie sehen was Gutes, Authentisches. Sie kommen aus dem Kino und dem Kino und fühlen sich ungeheuer gut, weil sie was "Alternatives" gesehen haben. Sie kommen aus dem Kino und haben sich "Der mit dem Wolf tanzt" angeschaut und denken sie hätten was für die Indianer getan, hätten ihnen irgendwie



An dieser Stelle schaltete dann die Cassette (50 min.) ab, mit meinen Fragen war ich aber eh am Ende gewesen und für David und Ed war es auch schon höchste Zeit, auf die Bühne zu gehen.

entbrennt eine kurze Diskussion über hartes Tanzen, "Hardcore ist kein Kindergarten" meint ein ganz cooler Straßenkämpfer mit Bierbauch. Nach einigem Hin und Her ist jedoch Ruhe und ab diesem Zeitpunkt ist die Stimmung

Das Konzert danach war jedenfalls nochmal ein Hammer der Spitzenklasse. NATIONS ON FIRE gönnen einem nur selten eine Verschnaufpause, unerbittlich und kraftvoll wird da

wesentlich besser; vor der Bühne tanzen jetzt friedlich immer mehr Leute und das geniale "Dedication" singt Gitarrist Edward zusammen mit einem ganzen Haufen Zuschauern

geknüppelt und doch nie der Verstand ausgeschaltet. Als wie immer drei Leute meinen, sie müßten einen 3m-Kreis vor der Bühne leerpogen und mit den üblichen Ellbogentricks

zusammen. Der Kontakt zum Publikum ist immer da, NATIONS ON FIRE wollen keinen Starstatus, wollen nicht als Götter auf der Bühne betrachtet werden. Beeindruckend auch

rumnerven, Leute rumschubsen und so weiter, sagt David erst, daß sie das lassen sollen und geht schließlich selbst ins Publikum, als die Typen immer noch keine Ruhe geben. Es

Davids Ansagen: "ich glaube, wenn wir draußen auf der Straße und gegen die Rassisten dieselbe Entschlossenheit und denselben Zusammenhalt zeigen, wie auf solchen Hc-Konzerten, wäre schon viel gewonnen". Wie wahr...

NATIONS ON FIRE freuen sich übrigens immer über Post, falls ihr also irgendwas wissen wollt, die Liste ihres eigenen kleinen Plattenlabels oder ihre Texte auf Deutsch haben wollt, oder ihnen einfach mal ein paar Zeilen zukommen lassen wollt, schreibt an: Nations On Fire / Postbus 90 / 8500 Kortrijk / Belgien.
Es kann natürlich etwas dauern, aber Nations On Fire machen ihre Post eben noch selber, legt wenn's geht auch noch etwas Rückporto bei, es lohnt sich!

Stahl: Linke Gefahr größer als recht[e]

„Antifaschistische" Szene wird immer brutaler – Extremisten „dumpf anpolitisiert"

Von Michael Acker

München – Das klang schon fast nach Entwarnung, was der oberste Staatsanwalt der Republik da seinen Zuhörern in München über den rechten Spuk in Deutschland erzählte. „Wir werden die rechtsextremistische Gewalt in den Griff bekommen", und weiter: „70 Prozent der rechtsextremen Täter sind unter 21 Jahre und nur dumpf anpolitisiert." Ihre Anschläge planten sie nicht von langer Hand, sondern spontan unter Alkoholeinfluß. Im Gegensatz zum politisch motivierten Gruppenterror von links, hätten die Rechtsextremen noch keine festen „organisatorischen Verbindungen" gebildet.

Trotz Ausländerfeindlichkeit und rechtsextremer Gewalttaten steht für Generalbundesanwalt Alexander von Stahl der größte Feind der inneren Sicherheit



Alexander von Stahl.
Foto: teutopress

nach wie vor links. „Auf eine Gewalttat der Rechten kommen drei der Linken", so der 54jährige. 90 Prozent der linken Gewalttaten gingen auf das Konto der sogenannten Autonomen, die laut von Stahl bundesweit rund 4000 Mitglieder zählen. Die Gewalt der „antifaschistischen" Szene, bisher meist in Form von Brandanschlägen auf „Bonzenautos" in Berlin und Frankfurt am Main, werde immer brutaler.

Zwar habe sich seit der Ermordung des Treuhand-Präsidenten Detlev Karsten Rohwedder im April 1991 kein neues Attentat der Roten-Armee-Fraktion (RAF) ereignet, „von Kapitulation kann hier aber keine Rede sein". Die RAF habe sich zum „Scheitern des Sozialismus" und der Notwendigkeit einer neuen Standortbestimmung bekannt. Dennoch sei sie zu neuen Anschlägen sowohl personell als auch logistisch jederzeit in der Lage. Genaue Beobachtung tue hier not.

Von härteren Gesetzen im Kampf gegen den Rechtsterror, wie von zahlreichen Politikern wiederholt gefordert, hält der Generalbundesanwalt nichts. Vielmehr müßten die Gerichte weiter konsequent vom geltenden Strafrecht Gebrauch machen. „Die Gerichte sind nicht kleinlich, was Strafen anbelangt, sie verurteilen schnell und hart." Nichtsdestotrotz räumte von Stahl anfängliche „Fehler und Verzögerungen" bei der Verfolgung rechter Gewalttäter ein.

Ausländische terroristische Gruppen wie die 3000 Mitglieder starke „Arbeiterpartei Kurdistans" und die fundamentalistische schiitische Hisbollah gefährden nach Worten von Stahls durch den „Import" politischer und religiöser Probleme außerdem den inneren Frieden Deutschlands: „Mit den Mitteln des Strafrechts allein lassen sich diese Probleme nicht lösen, wir brauchen eine schnellere Abschiebung der Täter."

eigentlich wollte ich den nebenstehenden Artikel (der übrigens im schwarzen "Münchner Merkur" erschienen ist) ja unkommentiert abdrucken, mir hatte es beim Lesen jedenfalls erstmal die Sprache verschlagen. Daß die deutsche Justiz auf dem rechten Auge blind ist, war mir ja schon lange klar, aber daß es sich Deutschlands oberster Staatsanwalt leisten kann, so offen den Faschismus zu verharmlosen und die Tatsachen zu verdrehen, gibt der ganzen Sache in meinen Augen eine neue Dimension.

Wenn Herr von Stahl (den ich hier nur zu gerne anständig beschimpfen würde - aber für harte Polemik ist mir das Thema zu ernst) meint, die Faschos wären nur "dumpf anpolitisiert" und hätten "noch keine festen Strukturen gebildet", soll er mal beim "Nationalen Infotelefon" oder ähnlichen Einrichtungen anrufen und sich von der Existenz und Funktionsfähigkeit des rechten Netzwerkes überzeugen - dann wird er nämlich ganz schnell sehen, daß wir es hier NICHT mit einer Handvoll jugendlichen Bierdimpfln zu tun haben...

Wenn noch dazu ein Mann seiner Position den Nerv hat, die Morde der Rechtsradikalen mit den Sachbeschädigung der Autonomen zu vergleichen, ist das nicht nur ein Schlag ins Gesicht für sämtliche Opfer des rechten Terrors, sondern spricht Bände über den Zustand, in dem sich dieser Staat befindet. Und da kann es gar nichts schaden, wenn ein paar deutsche Bonzenautos und Doppelhaushälften entglast werden, vielleicht wacht dann der gute deutsche Spießbürger mit vollgepinkelter Jogginghose aus seinem großdeutschen Traum auf und erkennt wo's langgeht - wobei mich das ja eher wundern würde...

Der Hammer dann noch am Schluß des Artikels. Nicht genug damit, daß Stahl uns mit der alten rechts= links-Masche kommt, nein, er macht auch noch die Kurden und andere dafür verantwortlich, daß hier in Deutschland so langsam alles den Bach runtergeht, denn die "gefährden durch Importe von Problemen die innere Sicherheit" - DAS IST BILLIGSTE ABLENKEPOLITIK!!!

Kleinstadtnews (extra für Olly)

Peinlich, peinlich. "Journalistische Glanzleistung" nennt man sowas wohl... Hier also nochmal an alle und zum mitschreiben: **DIE BECK SESSION GOUP (B.S.G.) HAT NICHT (!!!!!) MIT STÖRKRAFT ODER IRGENDEINER ANDEREN FASCHOBAND GESPIELT UND WIRD DIES AUCH NICHT TUN!** Dieser fauxpas war mir unterlaufen, weil ich mich wieder mal gutgläubig wie ich bin auf's Zap verlassen hatte, wo das in den Tourdaten stand. Vor Fertigstellung des Headspins habe ich jedoch noch zigmal beim Zap angerufen, um die Sache abzuklären, habe aber niemanden erreicht. Hiermit also ein wirklich ehrlich gemeintes SORRY an die B.S.G und an sonst alle, denen dadurch irgendwelche Unannehmlichkeiten entstanden sind. Kauft Euch wie verrückt die BSG-Platten (siehe #5) und klärt die Leute auf, wenn sie sagen "Ich hab gelesen B.S.G. haben mit Störkraft gespielt"!

Ansonsten Auflösungserscheinungen wohin das Auge reicht. Factory Records, das englische Label, dem wir u.a. New Order verdanken, ist pleite. Die Konkursmasse wird momentan gerade in Manchester unters Volk gebracht, New Order suchen für ihre neue EP ein neues Label. Das Aus auch für die Babes in Toyland, irgendwie keine Lust oder was weiß ich jedenfalls haben sie entschieden, sich statt durch die Welt zu touren, lieber aufzulösen. Thank you, good night. Schluß auch mit den Pixies, Mastermind Black Francis macht jedenfalls unter dem neuen Pseudonym "Frank Black" (einfallsreich der Bursche!), ob die Pixies endgültig begraben werden weiß wohl keiner so genau. Nach der komischen "Trompe Le Monde"-LP würde es mich aber ehrlich gesagt nicht sooo sehr stören, entweder eine zweite "Doolittle" oder einen coolen Abgang...

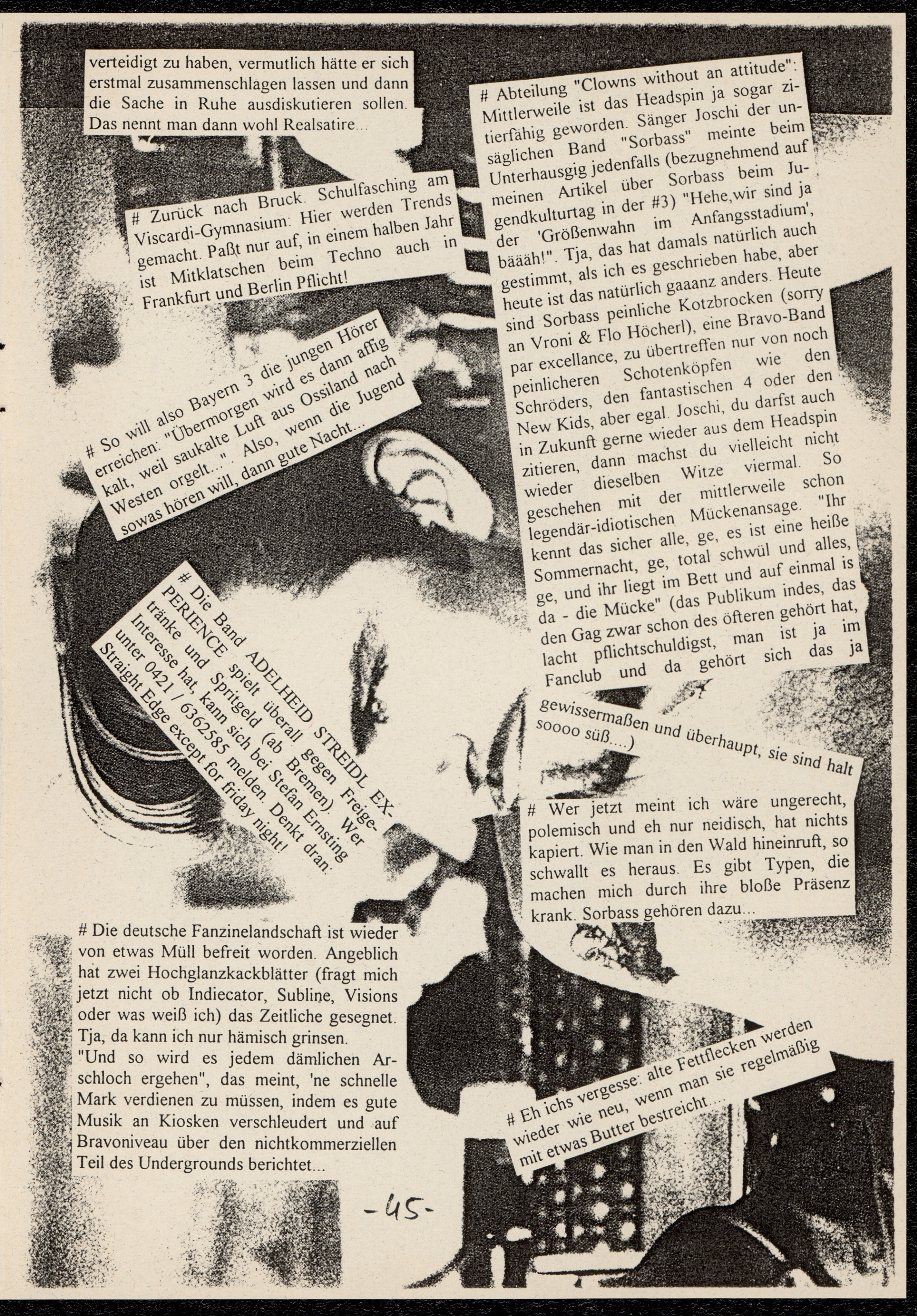
Am 16. Juni möchte ich euch alle im Esterhofener Ballroom beim ALLOY-Konzert sehen. Da spielen wir (Kirkland) nämlich im Vorprogramm. Be there or... äh, naja ihr werdet's schon sehen!

Brucks Nachwuchs"hardcorer" SFS haben sich getrennt. Blötsch. Zwar waren sie streckenweise echt ziemlich peinlich und panne, irgendwie aber auch ganz nett. Naja. Wir denken an Euch, R.I.P.

Ich lacht mich schäbbig! Den Toten Hosen ist kürzlich eine Anklage wegen "Beleidigung und Volksverhetzung" ins Haus geflattert. Und zwar von keinem geringeren als den hirnamputierten Republikanern. Denn diese können partout nicht verstehen, was ihre Partei mit dem Deutschen Sascha zu tun hat, der auf Judengräber pinkelt und Asylbewerber anzündet. Also echt Campino, ich seh da auch keinen Zusammenhang, das habt ihr euch doch ausgedacht...

Nur panne und peinlich hingegen die Bonzenärsche von FAT MAMA, jener Olchinger Wichtigwichtigkombo, die sich nicht entblöden, "independent" auf ihre Plakate zu schreiben und dann den verschissensten und impotentesten Kommerzdreck zu spielen, den mensch sich vorstellen kann. "Knockin' On Heaven's Door" und so, das tut dann echt weh...
Geht scheißen, Bubens, und sagt Euren Eltern, sie sollen Euch nicht so sauteure Instrumente in den Allerwertesten schieben, sondern Euch mal kräftig selbigen versohlen!

Und weiter geht's, Deutschland siegt wieder mal an allen Fronten. Zumindest die deutsche Justiz, eigentlich ist es bloß noch eine Frage der Zeit bis der gute alte Volksgerichtshof in memoriam Freisler wieder eingeführt wird. Ein 38jähriger Schrebergartenbesitzer muß sich jetzt jedenfalls vor Gericht wegen versuchten Totschlags verantworten. Der 38jährige wurde von mehreren Rechtsradikalen angegriffen, setzte sich tapfer zu Wehr, bekam aber von einer Glatze eine Ladung CS-Gas aus der Pistole in die Fresse. Daraufhin schnappte er sich ein Fahrradschloß und schlug die Faschos in die Flucht. Jetzt wird ihm vorgeworfen, sich zu vehement



verteidigt zu haben, vermutlich hätte er sich erstmal zusammenschlagen lassen und dann die Sache in Ruhe ausdiskutieren sollen. Das nennt man dann wohl Realsatire...

Abteilung "Clowns without an attitude": Mittlerweile ist das Headspin ja sogar zitierfähig geworden. Sänger Joschi der unsäglichen Band "Sorbass" meinte beim Unterhausgig jedenfalls (bezugnehmend auf meinen Artikel über Sorbass beim Jugendkulturtag in der #3) "Hehe,wir sind ja der 'Größenwahn im Anfangsstadium', bääåh!". Tja, das hat damals natürlich auch gestimmt, als ich es geschrieben habe, aber heute ist das natürlich gaaanz anders. Heute sind Sorbass peinliche Kotzbrocken (sorry an Vroni & Flo Höcherl), eine Bravo-Band par excellance, zu übertreffen nur von noch peinlicheren Schotenköpfen wie den Schröders, den fantastischen 4 oder den New Kids, aber egal. Joschi, du darfst auch in Zukunft gerne wieder aus dem Headspin zitieren, dann machst du vielleicht nicht wieder dieselben Witze viermal. So geschehen mit der mittlerweile schon legendär-idiotischen Mückenansage. "Ihr kennt das sicher alle, ge, es ist eine heiße Sommernacht, ge, total schwül und alles, ge, und ihr liegt im Bett und auf einmal is da - die Mücke" (das Publikum indes, das den Gag zwar schon des öfteren gehört hat, lacht pflichtschuldigst, man ist ja im Fanclub und da gehört sich das ja gewissermaßen und überhaupt, sie sind halt soooo süß....)

Zurück nach Bruck. Schulfasching am Viscardi-Gymnasium: Hier werden Trends gemacht. Paßt nur auf, in einem halben Jahr ist Mitklatschen beim Techno auch in Frankfurt und Berlin Pflicht!

So will also Bayern 3 die jungen Hörer erreichen: "Übermorgen wird es dann affig kalt, weil saukalte Luft aus Ossiland nach Westen orgelt...". Also, wenn die Jugend sowas hören will, dann gute Nacht...

Die Band ADELHEID STREIDL EXPERIENCE spielt überall gegen Freigetränke und Spritgeld (ab Bremen). Wer Interesse hat, kann sich bei Stefan Ernsting unter 0421 / 636585 melden. Denkt dran. Straight Edge except for friday night!

Wer jetzt meint ich wäre ungerecht, polemisch und eh nur neidisch, hat nichts kapiert. Wie man in den Wald hineinruft, so schwallt es heraus. Es gibt Typen, die machen mich durch ihre bloße Präsenz krank. Sorbass gehören dazu...

Die deutsche Fanzinelandschaft ist wieder von etwas Müll befreit worden. Angeblich hat zwei Hochglanzkackblätter (fragt mich jetzt nicht ob Indiecator, Subline, Visions oder was weiß ich) das Zeitliche gesegnet. Tja, da kann ich nur hämisch grinsen.
"Und so wird es jedem dämlichen Arschloch ergehen", das meint, 'ne schnelle Mark verdienen zu müssen, indem es gute Musik an Kiosken verschleudert und auf Bravoniveau über den nichtkommerziellen Teil des Undergrounds berichtet...

Eh ichs vergesse: alte Fettflecken werden wieder wie neu, wenn man sie regelmäßig mit etwas Butter bestreicht....

KLAUS N. FRICK:

Ein Schwank vom Gastautor No.1

Die Rhein-Linie



Martin loggte sich ins System ein, schob zwei Finger der linken Hand in den Zapfer. Die hauchdünnen Kontakte, die sich in die mikrofeinen Kanülen an den Fingern schoben, spürte er nicht mal. Vor ihm flimmerte der Bildschirm auf, grell zuerst, während er sich hochpustete, dann leuchtete er in gedämpften Farben, dunkel- auf hellgrau. "Fertig", signalisierte ihm das Gerät.

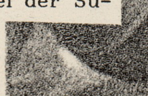
Die Linie, der er seit Tagen folgte, hieß "Rhein", wie der mitteleuropäische Fluß, der in früheren Tagen Frankreich und Deutschland getrennt hatte. Jetzt bedeutete "Rhein" irgend etwas anderes, Martin wußte noch nicht, was genau. Es ging um Geld, das hatte er schon gemerkt, sonst wäre der Zugriff auf die Datei nicht so immens schwer.

Mit der Rechten griff er zu dem Becher neben dem Keyboard. Er schüttelte ihn, hörte, wie der Rest der Sprudeltablette sich auflöste. Feine Bläschen stiegen im Becher nach oben, verpufften an der Oberfläche des Wassers. Martin setzte den Becher an, trank die bitter schmeckende Flüssigkeit auf einen Schluck.

Es tat gut. Sofort bemerkte er einen Teil jener Wirkung, mit der ihn die Emulsion auf die Arbeit einstimmte. Er hatte genau dosiert, wollte keinen Flash bekommen und ins Jenseits abdriften. Mancher, so hieß es in Insiderkreisen, war bei solchen Flash-Trips nicht mehr aus dem Innern seines Comps rausgekommen. Und darauf war Martin nicht scharf, beim besten Willen nicht.

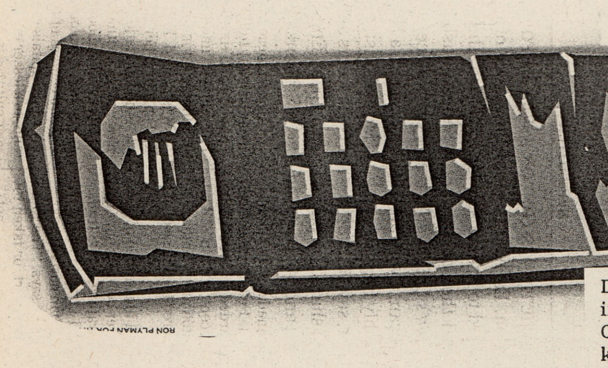
Er lehnte sich in seinen Sessel zurück, starrte auf den Schirm, auf dem sich in rascher Folge Datenkomplexe und optische Hilfsmittel ablösten. Martin war auf dem besten Weg, wie er gleich feststellte.

Vor einer Woche war er zum ersten Mal auf "Rhein" gestoßen, bei der Suche nach versteckten Speichern im Straßburger Stadtarchiv. Gesucht hatte er nichts konkretes, nur gestöbert. Für das Mailbox-Magazin, dem er auf freier Mitarbeit immer wieder Artikel zuschanzte. Und seit die Vernetzung in Europa immer schneller voranschritt, war es zu einem großen Spaß geworden, in fremden Revieren zu wildern.



Die Emulsion wirkte, der direkte Kontakt von Hirn zu Comp war geschlossen. Mit geübtem Tippen gab Martin eine Kombination aus Buchstaben und Zahlen ein, ein Codewort, das er bereits vor Monaten herausgefunden hatte. Kurz wurde der Monitor dunkel, dann tauchte das Stadtwappen von Straßburg auf. Martin grinse. Es klappte erneut.

Sicher gab es einen besseren Weg, an die "Rhein"-Linie heranzukommen, aber dieser hier war nicht unbedingt der schlechteste. Vor allem hatte er die einfachere Methode noch nicht mal herausgefunden. Er schaute auf die Uhr an der Wand. Kurz vor Mitternacht, eine gute Zeit. Jetzt arbeitete in der Verwaltung der elsässischen Stadt sicher kein Mensch mehr, sein Zugriff konnte nicht mal per Server gemeldet werden.



"Rhein" hatte nichts mit Straßburg oder - jetzt war Martin ja im französischen Netz - Strasbourg zu tun, hier fand er nur Anhaltspunkte. Vorsichtig arbeitete er sich tiefer, ertastete die Oberfläche fremder Dateien und Nutzerschichten. Die Zugriffsmöglichkeit war gut getarnt, mehrfach gleich, aber Martin hatte Tage damit verbracht, Codes zu knacken und neue zu schreiben, um den Weg möglichst einfach wiederholen zu können.

Die Unbekannten, die "Rhein" eingerichtet hatten, waren sehr sorgfältig vorgegangen. Hätte Martin nicht ausgerechnet vor einigen Tagen erst Daten über die europäische Einigung, zu den 90er Jahren und zur Frühgeschichte des europäischen Staates gesucht, wäre er beim Begriff "Schengen" nicht unbedingt mißtrauisch geworden. Er hätte ihn ignoriert. So aber war ihm der Name des luxemburgischen Ortes buchstäblich ins Auge gefallen, seine Neugier war angestachelt worden. Und unter Schengen war es weitergegangen, mehrfach gestaffelt und gesichert, und da wußte Martin längst, daß er nicht mehr mit dem System der Stadtverwaltung von Straßburg zusammenarbeitete.

Irgend jemand hatte die Chance genutzt und seinen Posten im Amt auf private Weise genutzt, um Dateien anzulegen und mit anderen zu kommunizieren. Die "Rhein"-Linie begann nicht in Straßburg, und sie endete auch nicht in der elsässischen Stadt. Hier war nur Durchlauf, der Unbekannte hatte nur verwaltet und weitergeleitet. Irgend etwas, Martin hatte bislang noch nicht herausgefunden, was. Aber es mußte um die ehemaligen Grenzen gehen, mußte mit diesen zusammenhängen, das Stichwort "Schengen" war eindeutig.

Die letzte Sperre. An der war Martin in der letzten Nacht gescheitert. Der Code allein reichte nicht aus. Den konnte er per Zufallsgenerator ermitteln, das kleine Programm dafür hatte er sich bereits vor Jahren besorgt: koreanische Produktion, spottbillig, aber gut. Danach kamen die Probleme, sprachliche.

Deutsch konnte Martin natürlich, er wohnte auf dem Gebiet des Region Baden-Württemberg. Französisch hatte er bereits ab der dritten Klasse Grundschule im Rahmen des Regional-Unterrichtes gehabt, vor Englisch, das in der fünften Klasse Gymnasium dazu kam. Er war voll und ganz in die europäischen Förder-Richtlinien gefallen, lernte im deutschen Unterricht bei Muttersprachlern französisch und englisch.

Den Sprachen-Wirrwarr in der "Rhein"-Linie, die chaotisch wirkende Abfolge von komplizierten Abkürzungen, deutschen, französischen und englischen Satzteilen sowie - als ob es eine besondere Schikane sei - el-

sässischem Dialekt hatte er bislang noch nicht geknackt. Offensichtlich hatte er es mit einem elsässischen Regionalisten zu tun, der alles wichtige vorzugsweise hinter seinem Dialekt zu tarnen pflegte.

Martin spürte, wie die Emulsion immer stärker wirkte. Er brauchte nicht mehr auf den Monitor zu starren, registrierte die Abfolge der Daten im Comp direkt im Gehirn, maß sie als kleine Spannungen, die in raschem Wechsel anstiegen und abfielen. In diesem Fall waren Sprachkenntnisse nicht mal gefragt.

"Vorsicht vor der Überdosis", hatten ihn alle gewarnt, und auch wenn du nur die normale Dosis nimmst, wirst du hinterher Kreislaufprobleme haben." Martin hatte nur gelacht, als seine Freunde ihn gewarnt hatten. Für ein gutes Abenteuer, für einen guten Trip, exakt abgezirkelt, in ein geheimnisvolles Netz, war ihm dieses Risiko als gering erschienen.

Eine Reihe von Ortsnamen tauchte auf. Rumersheim, Reitwiller, Kuttolsheim, und dann folgten Straßen und Namen, französische, deutsche und arabisch klingende wild gemischt. Martin versuchte, die Namen auf ihre Bedeutung abzuklopfen, suchte Sub-Subdateien unter Subdateien. Fast hätte er den Begriff übersehen: MV17.

Und dann gab es MV17. Martin war wie elektrisiert. MV17, die Superdroge. Pervers teuer, kaum zu kriegen, extrem interessant in den Auswirkungen, angeblich sogar ohne körperlichen Abfall oder gar Suchtfolgen, schlechthin die perfekte Droge. Martins Puls raste, die Emulsion in seinen Adern schien wie glühendes Erz durch seinen Körper zu pochen.

Hektisch arbeitete er sich zurück. Seine Augen glühten wie im Fieber, sein Körper war aufs äußerste angespannt. MV17, ironische Abkürzung für Multivitamin 17, war ein "Muntermacher" der besonderen Sorte: ein Hormon-Derivat, das zu Höchstleistungen befähigte. Angeblich setzten einige Diktatoren das Mittel ein. Zumindest die ukrainische Volkswehr ging unter MV17-Einfluß auf die Jagd auf Regimegegner, im albanischen Bürgerkrieg wurden Killerkommandos mit der Droge aufgeputscht.

Im vereinten Teil Europas, der angeblich so "ruhigen Insel im wilden Völkermeer", war MV17 geächtet - und gerade deshalb so beliebt. Haschisch und Marihuana, längst legalisiert, hatten ihren Reiz verloren, seit man sie im Supermarkt ordentlich abgepackt neben Whisky und Rum finden konnte. Kokain, Heroin und LSD litten seit Jahren unter dem "Old-Men"-Image, nur alte Hippies ließen sich auf Abenteuer mit diesen Stoffen ein. Ausschließlich DeeDees, Designer-Drogen aktueller Bauart, reizten noch, wurden Monat für Monat ausgewechselt, richteten sich im Angebot ganz nach dem aktuellen Zeitgeist. War Angst-Rock in, wurden Downer verabreicht, kam die x-te Ska-Welle aus den Discos, heizten Amphis die Stimmung nur weiter auf.

Abnehmer für MV17, Liste um Liste. Er stierte auf dem Monitor, las einen Namen nach dem anderen. Die "Rhein"-Linie war das härteste Ding, dem er in seiner ganzen Karriere auf die Spur gekommen war. Einige der Namen waren bekannt: Politiker im Europäischen Parlament in Straßburg, und nicht mal die unwichtigsten. Führende Persönlichkeiten aus den Reihen der Christdemokraten tauchten ebenso mit Name, Adresse und exakten Liefermengen auf wie rechtsradikale Demagogen, moslemische Fundamentalisten aus Frankreich und der Türkei oder grün-alternative Weltverbesserer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich oder Slowenien. Und die Lieferanten, die Zwischenträger, ein komplettes Netz, gespannt über die mittel-elsässische Provinz zwischen Straßburg, Zabern und Molsheim.

In diesem Moment merkte Martin, wie sich etwas veränderte. Ein fremder Einfluß machte sich bemerkbar, arbeitete sich vom Comp über die Fin-

ger bis in sein Gehirn vor. Irgend jemand hatte sich eingeloggt und arbeitete jetzt selbst los, direkt in seine Richtung.

Panische Angst befiel ihn, er wollte das Gerät ausmachen, aus allem aussteigen. Er konnte nicht. Eine seltsame Lähmung ergriff von ihm Besitz, und als er versuchte, die Finger aus dem Zapfer zu löschen, merkte er, daß er nicht einmal mehr das konnte. Jetzt schwitzte Martin, feucht lief es ihm übers Gesicht, feucht wurde es in den Achselhöhlen, ein widerliches Gefühl.

Die Datensammlung auf dem Monitor verschwand, ein Kreis leuchtete auf, Worte flimmerten. "Gerät formatiert. Gerät formatiert. Gerät formatiert." Das "Dich!" schrieb der Unbekannte nicht, Martin spürte es in seinem Kopf, merkte, wie es in seinem Gehirn zu pochen begann.

Hinter sich hörte er ein helles Klicken. Er wollte sich umwenden, konnte nicht. "Was?" stammelte er fragend in die Stille des Zimmers hinein. Die Uhr zeigte halb drei Uhr, mitten in der Nacht. In Straßburg arbeitete normalerweise niemand mehr, und in der südwestdeutschen Universitätsstadt auch nicht. Martins Blick verdunkelte sich, der Gesichtskreis wurde enger, Schlieren wogten wie feiner Nebel vor seinen Augen.

"Sie haben vielleicht ein Glück", hörte er die Stimme von hinten. Ein Arm, schwarze Lederjacke, dünne Handschuhe. Er schob sich an ihm vorbei, packte mit gezieltem Griff den Comp. Zielsicher hackten zwei Hände Symbolgruppen in den Comp, während andere Hände mit vorsichtigem Zug Martins Finger aus dem Zapfer holten. Diesmal spürte er, wie die hauchdünnen Kontakte aus den Kanülen rutschten, ein glühender Schmerz jagte ihm ins Hirn hoch und löschte das Bewußtsein aus.

Als er wieder zu sich kam, fiel sein Blick zuerst auf die Uhr. Immer noch halb drei, also war er nicht lange weg gewesen. Seine Fingerspitzen schmerzten, sein Körper fühlte sich an wie zerschlagen, und er hatte Kopfschmerzen. Martin rappelte sich auf, blickte sich um.

Zwei Männer und eine Frau standen vor ihm, locker lächelnd. Martin traute ihnen nicht, er musterte ihre schwarzen Lederjacken, auf denen keine Abzeichen zu sehen waren. Die drei waren jung, gerade mal zwanzig Jahre, kaum mehr. Aber sie wirkten wie erfahrene Menschen, schauten cool und wachsam.

"Was ist los?" fragte Martin, die Zunge schwer wie Blei im ausgetrockneten Mund.

"Sie hatten Glück." Die Stimme der jungen Frau klang angenehm. "Dank Ihrer Hilfe haben wir jetzt zwar Zugang zur MV17-Connection, wir haben Sie schon seit Tagen beim Hacken beobachtet und haben uns über Sie auch ins System eingeschleust."

"Wer ist 'wir'?" fragte Martin.

"Wir sind von der EDA, Europäische Drogen-Aufklärung. Im Moment lassen unsere Leute im Elsaß drüben wahrscheinlich einige Lieferanten und Dealer auffliegen." Die junge Frau lächelte. "Sie hatten Glück, daß wir rechtzeitig gekommen sind. Die waren gerade dabei, Ihnen einen Todesimpuls ins Hirn zu schießen, und Sie sind voll drauf reingefallen."

"Und jetzt?"

"Wir gehen. Was dachten Sie? Wir haben Ihr Leben gerettet, das reicht doch." Die Frau öffnete die Tür, ihre zwei Begleiter gingen hinaus auf den Flur des Wohnsilos, in dem Martin seine zwölf Quadratmeter bewohnte.

"Danke", entgegnete Martin hilflos. Sein Versuch zu lächeln, geriet zur Farce.



"Ach ja", die Frau wandte sich in der Tür noch einmal um. "Mit 'ner Anzeige wegen illegaler Hackerei haben Sie natürlich noch zu rechnen." Hinter ihr fiel die Tür ins Schloß.

Konzertstories

Eigentlich wollte ich ja im Headspin keine Konzertberichte mehr haben, weil die ja meistens eh nur für Leute interessant sind, die auf dem jeweiligen Konzi waren und oft nur in "so und so sind wir hingefahren, den und den hab ich getroffen"-Laberorgien ausarten. Aber irgendwie waren in letzter Zeit wieder so tolle Konzerte, daß es einfach über mich kam. Aber keine Angst, ich werde mich um einigermaßen erträgliche Kürze bemühen...

Exploited, am 10.12.92 im Ballroom von Sir Bodo

Hier ist wie versprochen ein weiterer Konzertbericht aus dem Esterhofener Ballroom! Kurz vor der Abfahrt zum Exploited-Konzert am 10.12.92, zu dem Dieter und ich fahren wollten, gab's noch ein paar Kleinigkeiten zu erledigen, wie z.B. tanken oder in der HEADSPIN-Redaktion vorbeischauen und einige Exemplare des begehrtesten Fanzines ever mitzunehmen. Nach einigen Orientierungsproblemen kamen wir, sprich Dieter und meine Wenigkeit, dann doch am Ballroom an. Es war ca. 19:00 als wir beschlossen, daß der Dieter (nachdem er den Veranstalter Eskimo, früher bekannter Stachuspunk, kennt) mal kurz reinschauen sollte um die Sache mit dem Eintritt zu klären. Als er dann wieder rauskam und meinte, es wäre alles klar, Einlaß wäre aber erst ab 20:00, beschlossen wir erstmal noch was in der nahegelegenen Pizzeria (sauteuer übrigens, besser nicht hingehen) essen zu gehen. Dort fuhren dann auch noch ein paar bekannte Gesichter wie Andi Unger, Michi Dereks und der Lilli (Hädrich works hard!) aus FFB vorbei. So um ca. viertel vor acht begaben Dieter und ich uns dann zum Eingang, wo sich mittlerweile schon ziemlich viele Leute versammelt hatten. Angefangen von 15-jährigen, oberfertigen Punx bis zu ca. 45-jährigen vollbärtigen Daddies war alles vertreten, sogar die zwei wichtigen Punx aus dem Zug zum Bizarre '91 (nachzulesen im Koch-Tatsachenbericht "The 'shocking' truth", anzufordern bei der gewohnten Adresse) konnte man bestaunen. Nachdem wir uns dann auch noch um den Eintritt drücken konnten (dank an HEADSPIN, special thanks an Chrizzoff) sicherte man sich gleich einen Sitzplatz ganz vorne rechts auf einen Tisch. Als es dann gegen wahrscheinlich 20:30 doch recht voll geworden war, begann die erste Band, deren Namen ich leider... (siehe Headspin #4 Pennywise-Bericht). Das war jedenfalls 'ne HC-Band aus Freiburg und bot neben gutem Sound auch eine ganz ansehnliche Show, Anmerkung Dieter: "Der Drummer is auch ganz gut".

Nach einer kurzen Pause betraten dann die "BOMBERS from Burundi" die Bühne. Das erste was mir auffiel, war die veränderte Bandbesetzung, denn dort sah ich nicht vier, wie auf dem Cover ihrer mittlerweile schon zwei Jahre alten LP, sondern fünf und dazu noch drei unbekannte Gesichter. Trotz allem freute ich mich, den legendären "Lepra" mal live zu sehen (man is das'n Tier! und die Nase!). Von der Darbietung war ich im Gegensatz zu Dieter jedoch etwas enttäuscht. Es wurden zwei alte Stücke gespielt, der Sound war ziemlich breiig und die Gitarre von Tschessen (angeblich ein eingebildetes Arschloch) war doch recht laut, was darauf schließen läßt, daß manche Gerüchte doch stimmen könnten.



SIR BODO BEIM STAGEDIVEN...

Während der nächsten Umbaupause unterhielt ich mich dann mit einem Mädchen, mit dem Dieter und ich uns seit einer halben Stunde den Platz teilten, über das Headspin, unsere Band und noch einiges belangloses mehr. Dieter fand sie recht hübsch - kann ich auch nicht bestreiten, hab ihr außerdem ein Fanzine vom Chrizzoff angedreht. Leider verließen Marco und Bernd vorzeitig das Konzert, sonst hätte ich mit denen auch noch ein bißchen geplaudert.

Nachdem sich dann endlich so'n wichtiger, sich toll vorkommender Spezi vom Lepra, der redete als wenn er Helium geschluckt hätte, verzogen hatte, ging's nach einer Mitteilung vom Eskimo endlich los mit: THE EXPLOITED!!! *(leider kann ich hier am Computer nicht den tollen Schriftzug machen, den der Bodo in seinen handschriftlichen Bericht gemalt hat...)*

Was soll man sagen: super Stimmung, super Sound, super Show (Walti war wahrscheinlich erkältet, weil er immer rumrotzen mußte) und und und. Im Programm war von der "Troops Of Tomorrow" bis zur letzten LP "The Massacre" alles enthalten. Das Publikum war nicht mehr zu halten, selbst die anfangs angesprochenen Daddies hüpften herum und sangen lauthals mit. Aber auch hier waren neue Leute dabei, wie der Drummer und er Bassist, der Gitarrist könnte möglicherweise derselbe wie bei der letzten LP gewesen sein, aber selbst der gute alte Waltie hatte sein Markenzeichen, den Iro, gegen lange rote Zöpfe eingetauscht.

Neben den 400 anderen war auch ich total begeistert und wenn Exploited im Mai/Juni wiederkommen, werd auch ich wieder hingehen. Alles in allem war's wieder ein toller Abend im Ballroom, also Oi! Oi! Oi! keep straight, see you, bis zum nächsten Mal im Ballroom Esterhofen.

Ciao, BODO

Anmerkung: Eigentlich wollte ich diesen Artikel mit dem Dieter zusammen schreiben, aber....

Außerdem möchte ich mich für evtl. falsch geschriebene Namen oder falsche Infos entschuldigen - sorry, aber nobody's perfect!

Soviel zu Exploited, ich hoffe Bodo ist mir nicht böse, daß ich den Artikel leicht (!) gekürzt habe, aber er wäre sonst noch länger geworden, als er ohnehin schon ist. OK? Aber weiter geht's, jetzt spricht der Chef...

CYBERPUNK!

Ego Trip, Endpoint und Murphy's Law am 26.12. in Schweinfurt

Als mich Bernd auf meiner Headspin-Party fragte, ob ich Lust hätte, den zweiten Weinachtsfeiertag in Schweinfurt zu verbringen, sagte ich natürlich nicht nein, vor allem, als ich erfuhr, daß diverse gute HC-Acts mit von der Partie sein würden. Der ganze Plan beruhte jedoch auf einem dicken Mißverständnis, was die Entfernung München-Schweinfurt angeht. Marco meinte locker "das is gleich hinter Nürnberg, so 150km". Pech nur, daß es zwar hinter Nürnberg ist, jedoch nicht "gleich" und statt 150 kann man gut das doppelte an Kilometern veranschlagen.

Naja, egal, was 'ne echte Umweltsau ist, läßt sich nicht lumpen, wir ins Auto und los. Die mehrstündige Fahrt gestaltete sich recht unterhaltsam, Marco erzählte uns armen Unwissenden was von Veganern und Tätowierungen, wir hörten EA80, Shelter und Yuppicide, sahen aus dem Fenster, aßen Plätzchen, machten Pipi und waren auch sonst recht guter Dinge.

In Schweinfurt angekommen, suchten wir erstmal das Haus wo das Konzert steigen sollte, gingen noch kurz was essen und warteten gespannt, was der Abend so bringen sollte. Den Anfang machten MTC (könnte auch NTC oder so gewesen sein, bin nich sicher, aber Bandnamen mit drei Buchstaben sind mittlerweile sowieso Schwachsinn) aus Berlin, eigentlich an-

hörbarer Crossover, irgendwo zwischen Chili Peppers und Ami-HC, leider jedoch nicht besonders originell oder kurzweilig.
Danach kamen dann EGO TRIP aus Bad Neustadt auf die Bühne, ein Band, die mir schon wesentlich besser gefiel, als die vorherige. Ok, auch sie spielten nicht gerade den neuesten, innovativsten HC, brachten ihre Musik und Show jedoch überzeugend und druckvoll rüber und machten auch sonst einen recht sympathischen Eindruck. Gute Single übrigens.
Dann aber der Hammer: ENDPOINT. Die Band mit der wir eigentlich im Ballroom hätten auftreten sollen, wenn sie denn bis München gekommen wären. Superduperguter Straight-Edge-Hardcore, jedoch ohne martialisches und klischeehaftes Generve, einfach nur gut. Und als schließlich sogar noch der Kultsong "Black Skies" vom legendären "Voice Of The Voiceless"-Sampler gespielt wurde, gab's für den kleinen Christoph kein Halten mehr und rauf auf die Bühne und zum ersten Mal seit langem wieder stagegedivet wie'n Großer...
Was danach kam, konnte zwangsläufig nur noch schlechter sein und in der Tat, Murphy's Law konnten mich dann auch nicht besonders überzeugen. Ich fand sie irgendwie zu showmäßig, zu gewollt lustig, naja, vielleicht war ich auch nur müde und k.o. kann aber auch sein. Dieter jedenfalls fand's begeisternd, ich kuckte ein bißchen rum, deckte mich mit Fanzines und Platten ein (Manliftingbanner 10" - der Kauf des Jahres!). Irgendwann war's dann vorbei, wir packten unseren Kram, hockten uns ins Auto und heim ging's. Ich knackte fast die ganze Rückfahrt, der arme Bernd blieb tapfer wach (1000 Dank übrigens) und ich glaube gegen 3:30 morgens waren wir dann auch wieder daheim, schön war's.

und nun die WERBUNG...

Levellers am 24.1.93 in München Riem
Gibt's was schöneres, als wenn man heimkommt und erfährt, das man in einer knappen Viertelstunde am Bahnhof sein muß, um ins Konzert zu fahren? So passiert jedenfalls beim Levellers-Gig in der Charterhalle. Ich also schnell den obligatorischen Konzertrucksack mit Fotoapparat, Headspins und Schokoladennotration gepackt, zwei Käsebrote für die Bahnfahrt gemacht und aufs Radl geschwungen. In der S-Bahn erstmal freundliches in-die-Runde-Nicken, Hahn im Korb, auch das noch, hallo Andrea, hallo Marion, hallo du, ich kenn dich nicht, macht aber auch nichts. In Eichenau steigt noch Boris ein, den kenn ich doch, ach ja, Theorieunterricht inner Fahrschule. In Riem angekommen wird erstmal kräftig gestaunt, ganz schön groß hier das alles, bevor's losgeht seh ich zu, daß ich noch ein paar Hefte loswerde, 20 gehen weg wie nichts, das freut einen doch, hoffentlich lesen's die Leute dann wenigstens auch. Die Vorgruppe, die dann keine ist, gefällt mir recht gut, REV HAMMER ein Gitarrist/Sänger mit akkustischer Klampfe und einer Mischung aus Pogues, NMA und Dubliners, später kommen noch zwei Leute von den Levellers zur Unterstützung, tanzen will irgendwie trotzdem noch keiner. Das ändert sich, als die Levellers auf die Bühne kommen, die Stimmung ist von Anfang an da und selbst ich, der ich nur zwei Songs der Band kenne, bin von Anfang bis Ende dabei. Es ist einfach toll, wenn man irgendjemand wildfremden um die Schultern packen und mit ihm für ein paar Sekunden durch die Menge hüpfen kann, bevor man sich jemand anders sucht. Herrlich. Dumm nur, wenn Leute sowas nicht checken und einem (so wie Boris, besten Dank nochmal) eine runterhauen, war keine Absicht, schon klar. Bei der Zugabe "One Way" ist dann natürlich alles aus dem Häuschen, die Halle tobt. Thank you, good night.



Sonic Youth-Film: 1991 The Year Punk Broke
Umsonstiger Eintritt, Vorabvorführung eines Sonic Youth-Tourfilmes und anschließend SY-Party, das muß man mir doch nicht zweimal sagen. Noch flugs Thomas, Michael, Ulrich und Andrea von der Notwendigkeit ihres Mitkommens überzeugt und schon ist man unterwegs ins Ungewisse, denn "wie fahr' ma eigentlich nach Riem?". Uli will vorausfahren, er macht das schon, wir sollen ihm nur nachfahren, als er dann irgendwann zum dritten Mal falsch abbiegt, kucken wir doch mal auf die Karte und kommen nach tausenden von Umwegen und einer ausgedehnten Stadtrundfahrt doch irgendwie an. Die ersten 10 Minuten haben wir verpaßt, macht auch nichts erstmal hinsetzen und genießen. Bilder von Sonic Youth-Konzerten flimmern über die Leinwand, dazwischen Gastauftritte von Nirvana, Dinosaur, Gumball und den Babes in Toyland (rip) und jede Menge Backstagegelaber, Oktoberfestbesuche, Verarschungen und anderer Krimskrams. Symbolische Schlüsselszene: Thurston Moore spült auf dem Toilette seine Wurst runter und verdeutlicht damit den Anspruch dieses Filmes. Unterhaltung, mehr nicht. Jeder, der versucht, mehr hineinzuinterpretieren, Rebellion, Aufruhr, Ju-

gendattitüde oder was weiß ich, hat keine Ahnung und hat übersehen, daß dieser Film von niemand andere gemacht wurde, als von Geffen, also Warner, also der Industrie, also dem Establishment. Genauso daneben jedoch Moses' Vorwurf an Bands wie Sonic Youth, sie hätten Mitschuld am Run auf die Rechtsrock-Bands, weil der neue Punk (SY?) nicht radikal, politisch und hart genug sei und somit keine Möglichkeit zur Provokation böte. Wer also seine Eltern provozieren will, muß, so Moses' Argumentation, Störkraft hören, da man mit Sonic Youth, Nirvana oder Dinosaur keine Sau mehr vor den Kopf stößt. Schwachsinn, Herr Arndt, tut mir leid!

Zurück zum Abend: die anschließende Sonic Youth-Party war ein ziemlicher Flop, die meisten Leute verzogen sich, sobald der Film zu Ende war und wir, die wir gehofft hatten, ein bißchen zu Sonic Youth und artverwandter Musik abzappeln zu können, mußten enttäuscht sehen, wie nach zehn Minuten, der ganze Film nochmal von vorne gezeigt wurde. Der Kicker war auch besetzt und so fiel auch das geplante Band-Kickerspiel 1. FC New Dawn Fades gegen Kirkland United ins Wasser. Pech gehabt.

SONIC YOUTH IN:
1991 THE YEAR PUNK BROKE
A FILM DIRECTED BY DAVE MARKEY
WITH: NIRVANA, DINOSAUR JR., GUMBALL, BABES IN TOYLAND & THE RAMONES

Blumfeld am 21.2.93 in der Kulturstation

Wer Headspin #3 kennt, weiß, daß ich beim letzten Blumfeld-Konzert aus MVV-technischen Gründen bereits nach 45 Blumfeldminuten verschwinden mußte und weiß auch, daß mich das maßlos geärgert hat. Umso größer meine Freude, als ich erfuhr, daß im Rahmen des "Sound Around The Station" Faschingsfestivals Blumfeld als Headliner auf dem Programm standen. diesmal sollte mir sowas nicht passieren und so setzt ich mich trotz Wind, Wetter, Schnee und Glatteis ins Auto, holte Thomas und Adabei Markus ab und machte mich auf, eines der letzten Abenteuer der Menschheit zu bestehen: Bei Schneetreiben nach Oberföhring. Dank Thomassens Kartenlesekunst fuhren wir erstmal einen groooßen Bogen nach Norden, die Kombination aus Schneeflocken, entgegenkommenden Benz-Idioten mit Fernlicht und der Strobo-Lightshow des ADAC-Winterdienstes sorgten für psychedelische Grenzerfahrungen meinerseits - um 21:30 waren wir jedenfalls endlich in der Kulturstation. Dort spielte gerade Simon Weiland, ein Solist mit Gitarre und dünnem Gesang, der mir allerdings überhaupt nichts sagte und gottseidank schnell fertig war. Danach kamen DIE MASK aus München, recht gut, recht

laut, toll vor allem "Dreckiges Kino". Nur die Texte waren meist zu plakativ und irgendwie holzhammerverwandt, Grönemeyer-Niveau halt, aber vielleicht bin ich da auch nur zu anspruchsvoll (seufz).
Nach kurzer Umbaupause dann BLUMFELD, die Götter aus Hamburg, Jochen mit hingeschleckter Ted-Tolle, die allerdings beim ersten Lied in sich zusammenfällt und ins Gesicht geschüttelt wird. Das übliche: "Ghettowelt", "Spaßtyrann", dann Lieder von der "Ich-Maschine", erst am Schluß neue Sachen, Coverversionen. Jochen, der glaubt, sich andauernd rechtfertigen zu müssen ("ich muß mich jetzt kurz hinsetzen, weil ich für die Gitarre keinen Gurt habe", "Tut mir leid, kurze Pause, ich muß schnell stimmen") reagiert (völlig zu Recht) ziemlich sauer, als irgendwann einer ruft "du jüdische Kommunistensau!". War natürlich nur Spaß, meint der Rufer, klar, ist es ja immer, du Arschloch! Überhaupt war 'ne ziemlich komische Stimmung, das merkte auch Jochen "komisch, alle irgendwie so ernst heute". Trotzdem ein cooles Konzert, mir jedenfalls hat's gefallen und ich wiederhole mich wahrscheinlich, wenn ich sage, daß ich es nur noch für eine Frage der Zeit halte, bis Blumfeld DIE Stars sind - Gott (den's übrigens nicht gibt, ätsch!) möge dies verhüten! "alle zeit der welt ist geld und ich hab keins und keinen platz im intercity statt dazwischen hör ich den speisewagenkellner nach ner halben stunde zischen darf ich kassiern ich sagte nee und nochn bier nach einer stunde warns schon vier und in hannover war ich dicht und außer mir alle zeit der welt ist geld und ich hab keins und keinen zeitraum mehr nicht mal mehr meinen."

Notwist am 26.2.93 in der Kulturstation

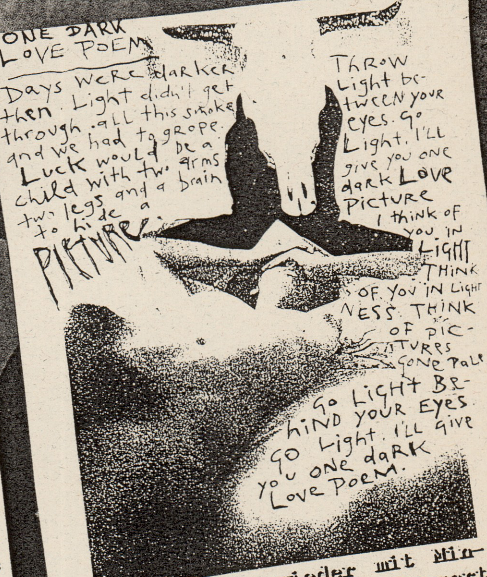
Eigentlich hatte ich mich auf einen geruhsamen Konzertabend mit Ulrich und mit Notwist gefreut, als ich am Freitagabend pünktlich um 20:00 am Parkplatz in der Pucherstr. stand, doch das war mir nicht so ohne weiteres vergönnt. Uli kommt nämlich nicht nur mit satter Verspätung, sondern noch dazu mit einer Horde Leute an, die teils mit nach Oberföhring, teils auf eine Party (beim Knut) nach Eichenau wollen, oder sich noch nicht ganz entschieden haben. Nun gut, man ist ja kein Unmensch und fährt die Bagage nach Eichenau, holt zwischendrin noch Boris vom Bahnhof ab, dann ersma großes Party-Suchen (das kennen wir ja), irgendwie hält's aber keine besonders lange, wichtige Leute die cool rumstehen bzw. im Schneidersitz um ein Schlagzeug sitzen. Wir teilen uns kurzerhand in zwei Gruppen, wer in die Kulturstation will, nimmt im roten Nissan Platz, wer ins Unterhaus will, setzt sich zu Uli in den Golf. Und so kommt es, daß Ulrich, der eigentlich gern mit nach Oberföhring gekommen wäre sich eh er sich versieht auf dem Weg ins Unterhaus befindet, tja, wer sich drauf einläßt einen Haufen Leute spazierenzufahren, muß mit sowas rechnen, kicher. Um 22:00 sind wir

jedenfalls endlich im Bürgerpark Oberföhring, bei der Kulturstation macht das aber eh nichts, die fangen ja vor 21:30 sowieso nie an. Die zweite Vorgruppe SLUM-LORDS kriegen wir auch noch mit, abgefahren, abgefahren, kann ich da nur sagen. Fernseher mit Pornos und Golfkrieg auf der Bühne, musikalisch stark an alte Sonic Youth-Sachen (Stichwort "Confusion Is Sex" oder "evoL") oder Amphetamine Reptile-Bands erinnernd. Die SLUM-LORDS kommen übrigens wie Notwist, Village Of Savoonga, Calhoun Conquer oder das brennende fenster-zine

TITLE: EARTH T
ARTIST: BART
Photos of Mon
Nagel, Sirius and
n a surreal back
Adobe Photosh

auch aus Weilheim, was mit seinem geschätzten 20.000 Einwohnern ja über einen enormen musikalisch-kreativen Output verfügt, alle Achtung, the Seattle of bavaria. Oder vermutlich noch besser. Irgendwann gegen 23:30 fangen dann NOTWIST an, die Kulturstation ist voll und begeistert, außerdem wird ein Livemitschnitt für die "Your Choice Live Series" gemacht. Diese Serie von Live-LPs wurde zwar schon vor geraumer Zeit eingestellt, für den Macher Tobby waren NOTWIST jedoch eine Band, die er unbedingt noch machen wollte bevor er aufhört und so wird uns die nächsten Tage wohl eine gewohnt gute YCLS-Notwist-Platte ins Haus schneien, ich freu mich schon. Notwist spielen sich jedenfalls munter durch ihre beiden LPs, Highlights für mich "One Dark Love Poem", "I Have Not Forgotten You", "I'm A Whale" und das allzeit beliebte, supergute, mittlerweile auch mein T-Shirt zierende "No Love". Als bei "The Incredible Change Of Our Alien" zu allem Überfluß noch ein paar Leute mitsingen, fühle ich mich leider wie auf einem Peter Maffay-Konzert, fehlen nur noch die Wunderkerzen und auch Markus Acher kann sich vor Lachen kaum Halten.

Abgesehen von dieser peinlichen Einlage ein hervorragendes Konzert, Micha kramt noch seine Trompete hervor, schöne, atmosphärische Improvisations-Lärmteile zum Genießen, natürlich auch metalige Moshparts (fanden die anderen nicht so toll), halt was zum Haareschütteln, sonst wären's ja nicht Notwist, kurz und gut, ich war ziemlich begeistert. Ein Lob zum Schluß noch für die sozialen Preise, 15,- für Shirts und Platten (CDs 20,-) da kann echt keiner was sagen, superkorrekt, weiter so, uneingeschränkte Kaufempfehlung an dieser Stelle auch für den wirklich megakultigen HAUSMUSIK-Sampler, den ich mir bei diesem Konzert zugelegt habe, siehe auch Paten ...äh... Plattenreviews.



Ich sollte nie wieder mit Minderjährigen auf ein Konzert fahren, ich hab's mir jetzt fest vorgenommen, zumindest nicht mit solchen Minderjährigen, die von nichts eine Ahnung haben, sich aber möglichst cool gebärden wollen.

Am Freitag, 8. Januar, schleppte ich Andrea (17, sieht eigentlich saugut aus, lange braune Haare und so, dazu die derzeit modischen Halbschuh-Docs, statusgemäß mit Schmiergelpapier bearbeitet, damit sie nicht so aussehen), die ich

über eine Arbeitskollegin kennengelernt habe, und deren Freundin Sabine (auch 17, auch recht passabel aussehend, aber eher mit Puppengesicht, blonde lange Haare, teure Lederjacke, sicher so teuer wie meine) mit. Die Fahrt ging vom badischen Rastatt bis hin nach Waiblingen, das liegt bei Stuttgart. Die beiden Mädels nutzten die Chance zum pennen, legten sich in der Karre nieder und dösten vor sich hin. Schon mal nicht schlecht, dachte ich.

Irgendwann tauchten andere Leute auf, die ich kannte, und irgendwann spielte die erste Band, SAKE aus Paderborn. Was die Burschen aus dem Norden boten, war Hardcore amerikanisch-klassischer Prägung, mit den derzeit üblichen modischen Einflüssen (jedes zweite Stück erinnerte mich an irgendeine andere Band). Trotzdem gefiel mir der Sound recht gut, auch optisch versuchte die Band was hinzulegen, indem fleißig auf der Bühne rumgehüpft wurde. Das

POSTSTRUKTURALISMUS

In Waiblingen angekommen, macht man als guter Hardcore-Konzertbesucher das, was jeder in Waiblingen macht: Wir suchten die Pommes-Bude in der Nähe des Konzertortes auf. Die Mädels froren wie sonstwas, weil es angeblich so kalt war (es war etwa zehn Grad plus - und das, nachdem wir die Nächte vorher im Frost gehabt hatten), und führten sich auf wie sonstwas, während ich meine Pommes futterte.

Irgendwann landeten wir in der Villa Roller, einem der zwei genialen Konzert-Orte in der Nähe von Stuttgart, wo natürlich noch nichts los war. Es war sogar gähnend leer, wir waren die Gäste 15 bis 17 oder so. Die einzigen bekannten Ge-

Publikum blieb cool - kein Wunder: In dem Raum, der sonst mit locker 100 bis 200 Leuten gefüllt ist, verloren sich in dem Moment vielleicht 20 Leute. Schlecht.

Die beiden Mädels saßen in ihrer Ecke und laberten miteinander, die Band hörte auf zu spielen, einige neue bekannte Gesichter kamen (die "alten Punker" aus Stuttgart, da konnte ich wieder mal labern und dumme Geschichten ebenso wie Neujahrswünsche austauschen), es wurde eine Weile umgebaut, dann kam die Hauptband. "Farside" sind nicht schlecht, nicht daß das jemand falsch verstehen könnte: Sie machen diese Art melodiösen Hardcore, die uns von 1000 anderen Bands bekannt ist. Nicht schlecht auf

HARDCORE-ISSUES

sichter, die ich sah, waren die der Veranstalter, was natürlich frustig war. Also gleich an die Theke und Bier getrunken. Die Mädels hockten sich auf zwei Stühle in die Ecke und waren dann mit sich selbst beschäftigt. Ich laberte mit irgendwelchen Leuten rum, konnte nur mit einiger Mühe einem vollkommen lächerlichen Streit aus dem Weg gehen (weil ich einem angeblich den Stuhl klaute, lächerlich!, man stelle sich das mal vor, wegen so was Streit anzufangen! au Mann! ich hab' mir einen anderen geholt...).

jeden Fall, aber nichts, wo ich zu lange im Raum bleiben kann (so was hört man sich halt lieber im Radio oder auf Platte an). Meine beiden Mädels wurden jetzt aber wach: Sie kamen in den Konzertraum, drückten sich dort irgendwie an die Eingangstür, wippten ab und zu cool mit dem Fuß, kauten eifrig Kaugummi und schauten möglichst belanglos in die Wäsche. Gottseidank fielen sie nicht auf: Mittlerweile waren vielleicht 60 Leute da, die meisten von denen kein Szene-Publikum, entsprechend versuchte sich die Waiblinger

und Stuttgarter Jugend zu gebären. Cool, sage ich nur.
Es war mir zu cool, ich verbrachte dann mehr Zeit an der Theke und in deren Umfeld. Zum heimfahren reichte es trotzdem, der Alkoholpegel hielt sich in Grenzen, und an der Alkoholkontrolle an der Autobahn-Abfahrt Rastatt wurde ich dankenswerterweise auch noch durchgewunken. Aber eins weiß ich: So schnell nehme ich keine zwei kaugummikauenden Teenies mehr mit auf ein Hardcore-Konzert.

— KLAUS N. FRICK —

Und wieder mal ein Bericht aus dem tiefen Süden - heute aus der Hardcore-Hochburg Nagold. Datum gefällig? Ach ja: 23. Dezember 1992, ein Tag vor Weihnachten. Gut, gell?

Kleine Vorbemerkung für alle, die sich in den geheimnisvollen Höhen des Schwarzwaldes nicht auskennen: Früher wohnte ich in Freudenstadt, was zeitweise eine "echte Punk-Hochburg" war und fuhr natürlich oft nach Nagold (25 Kilometer weg davon), was eine echte Hardcore-Hochburg ist. Jetzt wohne ich in Bischweier, einem Dorf bei Karlsruhe - und das heißt natürlich, ganz andere Umwege zu fahren. Also fuhr ich über Schönmünzach, um Motz, Dschiesess und Tanja ins Auto einzuladen. Dann düsten wir quer durch den Schwarzwald, über so romantische Käffer wie Schwarzenberg, Huzenbach, Besenfeld, Simmersfeld, Eltmannsweiler (oder so), Überberg, Altensteig und so bis nach Nagold, wo das traditionelle Weihnachtsfest steigen sollte.
Am Anfang sah der Laden total leer aus, dann füllte er sich rasch. Halb Freudenstadt war da. Die Nagolder waren ebenso komplett anwesend, auffallend viele Kids waren darunter, von "außerhalb" waren nicht so viele Leute da, eigentlich fällt mir jetzt nur Moses vom ZAP ein. Einige Bands spielten, alle aus Nagold: "Stripped To The Waiste", die sich offensichtlich auflösen, haben mir mit ihrem schrägen Wave-Sound erstmals gefallen. Eine Band aus lauter 12- bis 14jährigen HC- und Metal-Kids spielte schrecklichen Deathmetal-Grindcore-Verschnitt, aber den anderen Kids gefiel das natürlich.
"Jesues Confused" und so weiter, die so hochgelobte Band um den langhaarigen Willi, die letztes Jahr beim Sommerfest im JuZ Freudenstadt so abgeräumt haben sollen, gefielen mir nicht sonderlich, ich ging zeitig raus. NoMeansNo (die ich mag) für Arme - das muß an Weihnachten nicht sein.
Kult war dann die Hate City Blues Band mit einem obskuren Sänger-Trio, bestehend aus Hans, dem Sozialarbeiter des Jugendhauses Nagold, Sunny, dem Ex-Sänger der HC-Legende Skeezicks, und Jojo, einem Nagolder Schreihals, der sich sehr gut als Ami-Hardcorer kostümiert hatte (kurze Hosen, Converse-Schuhe, Baseball-Mütze, Sonnenbrille). Als weitere bekannte Nasen hüpften Ute & Armin von X-Mist und Willee (beliebt als Hardcore-Band-Transporter, zuletzt DOWNCAST, hähä) auf und vor der Bühne rum. Leider habe ich trotz meiner Bemühungen, eine ganz famose Luftgitarre zu spielen, kein Freibier erhalten. Dafür durften mein vollgesoffener Kopf und ich die Nacht im X-Mist-Hauptquartier verbringen. Am Heiligabend-Morgen in Nagold aufzuwachen, kommt nicht schlecht. Auch gut.

KULT M. FRICK

geschwätz über p.l.a.t.t.e.n.

Hausmusik-Sampler
this is Weilheim not Fürstenfeldbruck. Leider kann ich nur sagen, denn nur zu gerne hätte ich eine Szene (die eigentlich keine ist) wie die Weilheimer vor meiner Haustür. Ich kann mich noch genau erinnern, wie es war, als ich mit Thomas zum Notwist-Interview nach Weilheim gefahren bin, es war Spätsommer, es war warm, es begann zu dämmern, es war wunderschön friedlich, der Ammersee, die Wiesen, Wälder, Dörfer, man ist fast geneigt zu sagen, ein Paradies. Daran muß ich jetzt wieder denken, wenn ich den HAUSMUSIK-Sampler höre, die folkigen Gitarren, Percussions, ein Gesang, der dich mitnimmt in eine Reise durch Zeit und Raum und das alles (man höre und staune) aufgenommen von einer Clique von 15 Leuten auf einem simplen Vierpurgerät. Die Weilheimer/Landsberger Vernetzungen, Bandverknüpfungen, Bekanntschaften und Beeinflußungen hier darzustellen würde den Rahmen sprengen, nur soviel. Der Landsberger Wolfgang Petters ist angeblich der einzige in der Gegend der über ein Aufnahmegerät verfügt und er war es auch, der die Leute überredete, etwas auf die Beine zu stellen, zusammen zu musizieren, Musik nur für sich selbst zu machen, HAUSMUSIK eben. Er gründet das Hausmusik-Label, der Sampler ist das Debut. Mit von der Partie sind natürlich die "Vorzeigeweilheimer" von Notwist und Fanziner Christoph Merk (brennende fenster), Christoph und Micha machen außerdem mit Wolfgang zusammen das Projekt VILLAGE OF SAVONGA, Micha spielt außerdem bei CALHOUN CONQUER und die Acherbrüder sind fester Bestandteil der Dixielandkapelle ihres Vaters - ihr seht schon ein Dickicht aus Connections und Verwandtschaften - Inzest, wo ist dein Schrecken?! Hervorragend auch die Aufmachung und Gestaltung des Samplers, Leute, wo kriegt ihr nur diese Covers her, wie macht ihr die? Songmäßig meine Favoriten: "Nothing New", "Paint The World", "Should Be A Love Song", "Rain In Asshole City" und noch viele viele mehr. Wer sich von dieser Platte nur einen müden Notwistaufguß erwartet, oder Songs, die den Achers für "Nook" zu schlecht waren, sieht sich getäuscht. HAUSMUSIK ist eine vielfältige, abwechslungsreiche, ist eine private, fast intime Platte, die dich mit ihren Tambourines, dem Waschbrett, Michas Trompete, der Geige, ihren Glocken und Gläsern einwickelt und fortträgt und wenn du die Augen wieder aufmachst liegst du auf einer Wiese irgendwo zwischen Weilheim und dem Ammersee, die Sommersonne geht unter, es ist warm, still und friedlich und du weißt du bist daheim.
(Kontakt: Wolfgang Petters, Salzgasse 144, 8910 Landsberg)

Nations On Fire - Burn Again
Acht neue Songs der Band, über die in diesem Headspin wohl genug gesagt bzw. geschrieben wurde. Entweder als Doppelsingle oder als CD erhältlich, zahlt nicht mehr als 15,- (X-Mist nimmt 12,-) und kauft euch das Teil bloß nicht beim Schweine-WOM, der sich nicht schämt, für eine 18minütige CD, für die er im Einkauf wahrscheinlich 'nen Zehner zahlt, 30 (!!!) DM zu verlangen, das stinkt doch! Ansonsten, wie Edward schon gesagt hat, etwas abwechslungsreicher als die erste LP, kurze Rap-Parts, Mitgröhlstellen, klasse Texte zum Thema Rassismus ("who cares about natins on fire, when racism hurts?"), Vegetarismus ("when the meat is red, it's an innoncent creature's death") und unsere Schweinegesellschaft im allgemeinen, auch wenn's manchmal etwas arg missionarisch und im Predigerton rüberkommt. Kaufen!
(Strive Rec. / X.Mist)



Manliftingbanner - 10" That Shook The World
DER HAMMER! Platte des Jahres (1992), "Sister" ist Song des Jahres und Manliftingbanner streiten sich mit Nations On Fire um den Platz der besten Hardcoreband. Die 15 Songs auf dieser 10", einer kraftvoller wie der andere, beweisen, daß HC noch lange nicht gegessen und kommerzialisiert ist und daß es immer wieder Bands gibt, die frischen Wind in die Szene bringen und die Flagge hochhalten. Manliftingbanner sind Profound plus ein zweiter Gitarrist und habe ich damals die Profound-Single "Integrity" geliebt, so stellt die neue 10" alles bisherige in den Schatten. Manliftingbanner schreiben eindringliche und geniale Texte, machen einen Sound der sich dir entgegenwirft wie eine Woge des Atlantiks und (und das kann man gar nicht hoch genug einschätzen) sind politisch. Das was viele Straight Edge-Bands vermissen lassen, eine klare politische Grundhaltung, bringen Manliftingbanner überzeugend und ohne falschen Pathos rüber. Holt euch das Teil nach Hause und ihr werdet verstehen was ich meine, ihr werdet das sehen, was ich hier nicht mit Worten widergeben kann. Ich halte diese Platte jedenfalls für eine der wichtigsten, wenn nicht gar DIE wichtigste Platte der letzten Zeit. Bitte lieber Gott (is nur 'ne Phrase, hüstel), mach, daß ich die Band bald live sehen kann...
(wohl für 12,- plus Porto bei Crucial Response Rec., Kaisersfeld 98, 4200 Oberhausen, fragt besser vorher nach!)

Crowbar - dto.
Crowbar sind ein holländisches Trio von dem im Waschzettel behauptet wird, sie spielten "overwhelming freak-out hardcore", eine Behauptung, die ich in keiner Weise nachvollziehen kann. Überwältigt war ich keineswegs, besonders ausgefreakt kam mir die ganze Sache auch nicht vor und sooo der HC war's irgendwie auch nicht. Kurz und gut, mir hat's nicht gefallen. Eine komische Mischung aus Primus, Faith No More und Chilischoten, oft nur wenig Gesang, kurze Songs, aber alles dermaßen unoriginell, daß ich mich wirklich überwinden mußte, das Teil öfters anzuhören. Ich hab's aber getan, da muß ich mir nix vorwerfen lassen. Einziger Lichtblick: Das wirklich lustige "Limousines & Creditcards", aber ansonsten rennt man verzweifelt Trend und Witz hinterher. Tut mir leid, schade drum.
(X-Mist Records)

Magnapop - dto. (Mini-LP)
Wenn man sich die vier Gestalten auf dem Foto so anschaut, möchte man meinen, es mit einer kleinen Allstar-Riege zu tun zu haben. Links oben Madonna, daneben Greg Hetson von Bad Religion, links unten Henry Rollins (ohne Kinngrübchen) und unten rechts Cybill Sheperd aus "Das Model und der Schnüffler". Denkste. "Magnapop kommen aus Athens, Georgia und werden gelegentlich von Michael Stipes (REM) produziert". So die Standardkommentare der Presse zu Magnapop und so viel mehr gibt es eigentlich auch nicht zu sagen. Magnapop machen wunderschöne Popmusik mit wunderschönen Mitsingmelodien und ab und zu ein bißchen Krach, ideale Autofahrmusik halt, unterhaltend aber nicht besonders anspruchsvoll. Aber muß es denn immer anspruchsvoll sein? Muß man eine Platte erst zehnmal gehört haben müssen, bis man sie "versteht" und mag? Muß gute Musik immer Tiefgang und intellektuellen Anspruch haben, damit sie eine Berechtigung hat? Ich weiß es nicht. Fest steht jedenfalls, daß Magnapop ein gerne mal ein bißchen klauen, denn "Merry" ist eine gut getarnte "Lady In Black"-Coverversion (wenngleich 1000mal besser als dieser verstaubte Partystandardnerver) und das Gitarrenriff von "Garden" kenn ich auch von der neuen Sisters Of Mercy. Magnapop - das steht für neun harmlose, äußerst schöne und warme Popsongs (Tips: "Favorite Writer", "Garden"), nicht mehr, aber auch kein bißchen weniger.
(play it again sam records)

Sovetskoe Foto - Sex
Wenn mir irgend jemand vor einem halben Jahr "Sex" vorgespielt hätte und mir erzählt hätte, das wäre die neue Sonic Youth, hätte ich ihm zumindest eine Zeitlang geglaubt. Denn das was die vier jungen Deutschen da hingelegt haben klingt mehr als auffällig nach den NY-Noisegiganten. In New York wurde (wie schon das letzte Album "Humidity") auch aufgenommen, abermals produzierte Martin Bisi und das ist auch die zweite Parallele zu Bands wie Sonic Youth , Blind Idiot God oder John Zorn. Nach langen Querelen betreffs des Gesangs scheint nun in Barbara Melián die endgültige Lösung gefunden zu sein und in der Tat verleiht ihre Stimme den Sovetskoe-Songs eine völlig neue Note. Wie immer sind auch wieder ein paar Prominente mit von der Partie, diesmal Zeena Parkins mit Mundharmonika und Bern Nix an der Gitarre. Ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie kann ich mit so anbiederndem Verbeugen vor großen Namen aus der Avantgardeszene nicht viel anfangen. Denn wenn sich eine Band nur über irgendwelche großen Namen definieren kann, heißt das im Allgemeinen nichts Gutes. Sovetskoe Foto haben das eigentlich auch gar nicht nötig, deshalb verstehe ich auch nicht, warum die Plattenfirma immer und immer wieder betont, wie emsig sich bei Sovetskoe irgendwelche Promis die Klinke in die Hand geben.
(Rebel Rec./SPV)

Dinosaur Jr. - Get Me (Maxi-CD)
Die neue LP "Where You Been" habe ich mir bisher mangels Kohle noch nicht zugelegt und da ich von Warner nicht bemustert werde (seufz, zu ärgerlich!), gibt's auch kein Review, da müßt ihr schon mit der Get Me-Maxi Vorlieb nehmen, die ein paar Wochen vorher rauskam und die mir mein Kontostand zu kaufen erlaubte. Drei tolle Songs (Ok, der zweite ist nicht soooo umwerfend), die sich haargenauso anhören, wie man sich es von Dinosaur erwartet. Kritiker werden zwar die mangelnde Veränderung und Innovation bemängeln, aber für ein paar schöne Lieder verzichte ich gerne auf große Veränderungen (da kommt er raus, der erzkonservative Mistkerl...). Der Titeltrack ist die typisch wunderbare Mischung aus langsamerem Mascis-Genöhle und einer krachigen Gitarrenexplosion und verfügt zudem über reizende weibliche Backings. "Hot Burrito #2" muß irgendeine Coverversion sein bei der sich Matt Dillon (ja der) ein Stelldichein als Mitsänger gibt. Bei "Quest" (live und mit feiner Gitarrenkorpuspercussion) macht J Mascis schließlich das, was er am besten kann. Traurige, wehmutsvolle Gitarrensongs, die man hört, wenn man am Fenster steht und die Welt da draußen nicht versteht. Zeitlos und unvergänglich.
(Warner)

No Punks In K-Town - Sampler

Die vierte Veröffentlichung auf Lee Hollis' Label "Dead Eye Productions" und ich muß sagen, was man da hört, macht einen neugierig auf die ersten drei. "No Punks in K-Town" ist ein Kaiserslautern-Sampler, der dem Hörer ein sehr gutes Bild über die Musikszene dort verschafft, nahezu alle Musikrichtungen abdeckt und auch an Aufnahme- und Songqualität keinerlei Wünsche offenläßt. Richtige Ausfälle sind eigentlich die ganzen elf Songs über keine zu hören, am wenigsten überzeugen konnten mich überraschenderweise jedoch die eigentlich bekannteren Acts wie die Spermbirds oder Arts & Decay, vielleicht aber auch deswegen, weil man dort die Meßlatte automatisch höher anlegt. Meine Favoriten: Ankry Simons, Kick Jones, Drowning Butterflies und natürlich die legendären Walter Elf, die live mit Lee Hollis ein hammermäßiges "Try Again" zum Besten geben. Stilmäßig wie gesagt breit gefächert, vom Punk-rock/HC (Wedding Tackle) über Independentiges (Honeyloops) bis hin zu Ska-Anklängen (Cinq A Sec) ist alles dabei was Herz und Hirn begehren, besser kann ein Stadtsampler wohl kaum gemacht sein, Bonus außerdem für schönes Titelbild und die gute Idee, im Booklet alle beteiligten Musiker abzubilden und ihre momentanen bzw. Ex-Bands anzugeben.
(Dead Eye Prod. / X-Mist)

Seven Sioux - Kind

Tolle Platte, wirklich, höre ich zur Zeit oft und gefällt mir ausgezeichnet. Die ersten vier Leider stammen von der alten (ersten?) Single und sind so genial, daß sie auch auf den Hausmusik-Sampler passen würden (wenn das mal kein Lob ist). Saustarke folkige Gitarre und dazu ein männlich/weiblicher Wechselgesang, daß man denkt die Zeit steht still, da wird einem ganz anders vor Freude. Leider hat die Sängerin Alex die Band inzwischen verlassen, auf der LP "Another", die den Hauptteil dieser CD ausmacht, sind zwar nochmal zwei Songs mit einer anderen Sängerin, aber so wie Alex "i saw a firesioux coming, across an asking sky" oder "will they ever stop at all?" singt, das ist einmalig. Ansonsten wird's strekkenweise schon ein bißchen hardcorig, aber immer fernab von allen Klischees, allem Gepose, Gemoshe und Gebratze. Was die Sioux zur Zeit machen, weiß ich nicht, aber sichert euch auf jeden Fall dieses geniale Zeitdokument von '90/'91 - es lohnt sich (ja, ich weiß, das sagt die Fernsehtante von Time Music auch immer...)
(X-Mist Records)

Codeine - barely real (Mini-LP)

Winterplatte. Es ist komisch, aber ich verbinde Platten total oft mit Jahreszeiten oder bestimmten Abschnitten in meinem Leben. Die "Doolittle"-LP der Pixies erinnert mich zum Beispiel immer an den Sommer 91 mitsamt all seinen Höhen und Tiefen, My Bloody Valentine ("Isn't Anything")an den letzten Winter und Shudder To Think daran, wie ich letztes Jahr drei Wochen zum Hebel in die Arbeit geradelt bin...
Aber ich merke schon, ich schweife ab. Winterplatte jedenfalls. Diese träge Langsamkeit (keinesfalls Langweiligkeit, genau lesen!), dieses fast Stehenbleiben und sich dann mit umso größerer Intensität in den neuen Akkord fallen lassen, alles geben, was da ist, das ist Codeine. Musik wie Schneeflocken, die langsam nach unten taumeln, kurz verwirbelt werden und dann auf dem nassen Asphalt schmelzen, ausklingen. Codeine könnten einer Menge Bands Nachhilfe in Sachen Atmosphäre geben, keine Frage. Codeine sind für mich im Moment eine der wenigen wirklich innovativen und experimentellen Bands und ihre neue Mini-LP ebenso wie ihr erstes Album "Frigid Stars LP" eine wirklich WICHTIGE Platte und das ohne jede Ironie oder Häme
(SubPop Records)

PJ Harvey - DRY
von Markus

Wieder so eine CD die ich mir nur gekauft habe, weil ein gutes Lied auf 'nem Sampler drauf war. Ich lege sichtlich gespannt die Scheibe ein, komme aber nicht dazu mir sie genau anzuhören, erster Eindruck: Wird wohl im Regal verstauben. Zweiter Eindruck ein paar Tage später: Genial! Wunderschöne stimmungsvolle Stücke, wie "Oh My Lover" oder "Fountain" nicht zu vergessen "Plants And Rags", letzteres mit herzzerreißendem Cello. Midtempo- Rocksongs mit immer wieder neuen Ideen und einem Gesang der meinem Ideal einer Frauenstimme entspricht. Drei-bis-vier Minuten-Lieder ohne elektronische Spielereien, dafür mit Geige und Harmonium. Genug des Lobes, aber für mich gibt es keine schlechten Lieder auf der Scheibe der Engländer, die besten sind wohl "Victory" und "Sheila-Na-Gig". Fazit: Eine Platte für jedes Wetter, egal ob grau oder sonnig, voller Power und Ideen.
(Rough Trade)

Carnival Art - Welcome To Vas Llegas

Komische Typen sind das, diese Carnival Art. "Vas Llegas liegt zwischen Hier und Dort, gleich neben Nirgendwo, kurz außerhalb der Stadt. Es ist der Ort, wo man genau dann ankommt, wenn man dorthin geht. Man fährt dort nicht für einen Besuch, einen Urlaub oder aus Versehen hin. Man landet oder endet hier einfach mal und stellt fest, daß man hier schonmal gewesen ist." So das Pressinfo über den Titel des Albums. Ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie sehe ich in diesem Platteninfo, das noch ein paar andere nette Sprüche

4592

bereit hält, schon den kreativen Höhepunkt dieser Produktion. Geboten wird Ziemlich normaler Rock, verbrämt mit der unerläßlichen Portion Funk und Weirdness, aber es kommt nichts rüber. Wirklich gute Songs sind in meinen Augen lediglich "Shit Thick" und "Gold Plated Crazy" ansonsten ist da nicht viel zu holen. Schönes Booklet immerhin.
(Beggars Banquet / SPV)

Anne Clark - The Law Is An Anagram Of Wealth
The Law ist ein Anagramm von Wealth, gut beobachtet, das ist dann aber auch schon wieder fast alles. Anne Clark scheint ein permanent frustrierter, trauriger und deprimierter Mensch zu sein, schade natürlich für sie, aber deswegen muß man doch nicht andere Leute mit seinem Geseier nerven. Mag sein, daß ich jetzt intolerant bin, aber dieses Album geht mir total gegen den Strich aber das ist ja mein gutes Recht. Schwermütige Instumentierung, die sich an der Klassik anzubiedern versucht, dazu Anne Clarks genöhlter Sprechgesang, das macht mich echt fertig - und zwar mit den Nerven. Da helfen auch die gutgemeinten Schlußworte auf der Rückseite zum Thema Reichtum und Rechtssprechung nicht weiter, ebensowenig, daß Anne Clark Texte von Friedrich Rückert versucht musikalisch umzusetzen. Aber vielleicht versteh ich's auch einfach nur nicht. Zu empfehlen wohl nur als Selbstmordsoundtrack, wobei ich selbst da bessere wüßte (nein Michael, ich rede NICHT von eurem Demo)....
(SPV Records)



— die olle heulsuse! —

Lunachicks - Binge And Purge
Das Subline nennt's Schlampenrock und trifft damit wohl die Sache auf den Kopf. Fünf Mädels machen Krach und hören sich dabei an wie eine Mischung aus Ramones und Jingo De Lunch. Vor allem der Gesang von Sängerin Theo Kogan hört sich so verdammt nach Yvonne Ducksworth an und auch das erste Lied klingt verdächtig nach dem Kultsong "Hang Ten In East Berlin" von DI. Ansonsten wird munter drauf los gepunkt, Songs über Schule, Eltern, Freß- und Kotzsucht (Bulemie heißt das glaub ich) und all den Scheiß, Textzitat? "it won't be hard for me to forget / all the times you made me so wet / sometimes my finger is all that i need / and your hand is all you're gonna get". Soso. Unter'm Strich ist das in Ordnung, aber Babes in Toyland sind besser. Ach ja, nettes Cover.
(Safe House / SPV)

The Smiths - Best I & II
Eine Legende zu Lebzeiten, trotzdem haben die Schmitts an Aktu- und Genialität nichts aber auch gar nichts eingebüßt, das haben tolle Bands respektive ihre Songs eben so an sich, Unkraut vergeht nicht. Grund genug für die Herren Warner mal wieder kräftig die Abzocke zu machen und schnell zwei Best Ofs zu veröffentlichen. Nun ja. Ganz so schlimm ist es ja auch nicht, immerhin hat man sich bei der Covergestaltung Mühe gemacht und obendrein spart sich der Smiths Neueinsteiger, der noch nichts von den englischen Herren im Haus hat eine Menge Kohle. D.h. wer zugeschlagen hat, als die Smiths-LPs vor einem Jahr als nice price verschleudert wurden, ist natürlich besser dran. Wer damals aber so wie ich gepennt hat, hat hier nochmal die Gelegenheit sich Popperlen wie "Half A Person", "Panic", Still Ill" oder "Ask" zu Gemüte zu führen und dazu wahlweise auf Sofas rumzuknutschen, gramerfüllt aus dem Fenster zu starren oder das Auto gegen den nächsten Baum zu setzen.
(Warner Bros.)

Die Lassie Singers - Sei à gogo
Die Ärzte meets Throw That Beat meets Ostzonensuppenwürfel meets Helge Schneider. Alles klar? Das waren jedenfalls die Assoziationen die mir beim ersten Mal Hören so gekommen sind. Die Lassie Singers sind jedoch weitaus mehr als nur ein Aufguß aus den obengenannten Zutaten. Hamburg-megatypischer Twingel-Twangel-Beat (können die da oben eigentlich nix anderes?) vermengt mit nett-persönlichen Texten plus drei tollen Frauenstimmen und abschließend gewürzt mit einer guten Portion Eigenständigkeit, voilà: Die Lassie Singers helfen dir. So zumindest der Titel ihrer Debüt-LP und in der Tat, Songs wie Ist das wieder so 'ne Phase", "Loswerden" (gecovert von der "Regierung"), Leben in der Bar" oder "P.A.R.A.N.O.I.D." sind einfach dafür gemacht, einen wieder aufzurichten, wenn einem daheim die Decke auf den Kopf fällt, wenn's einem halt mal wieder so richtig Kacke geht. "Hamburg" ist nicht nur eine Hymne an eben diese Stadt sondern auch der perfekte Soundtrack zu nächtlichen Autofahrten und "Wie ein engstirniger Taxifahrer eine aufkeimende junge Liebe einfach so zerstört hat (Köln)" gewinnt knapp vor "Mein zukünftiger Ex-Freund" den Preis "Songtitel des Jahres". Einziger Schwachpunkt des Albums: "Ich" eine Coverversion des Songs "Du" von Schlagerkönig Peter Orloff, eigentlich eine ganz witzige Idee nur leider total wimpig umgesetzt. Ansonsten aber kult und kaufenswert(hab ich jetzt alle Songtitel irgendwie untergebracht?)
(Sony Music)

Wedding Present - The Hitparade 1 & 2
von Michael
Ihr steht auf locker-flockige Chartsmusik und hört euch regelmäßig die B3 "Schlager der Woche" an?! Beim Wort "Hitparade" bekommt ihr glänzende Augen und denkt an Kylie Minogue?! Dann laßt lieber die Finger von diesen beiden CDs, denn The Wedding Present sind alles andere als hitparadentauglich. *(Stimmt. Deswegen sind ihre Singles auch nur u.a. auf die Plätze 10 ("Come Play With Me"), 14 ("Three" & "Silver Shorts") und 16 ("California") der Englandcharts gekommen, Haha!)*
Gitarrenmusik, weder à la Seattle noch à la Happy Valley, statt dessen trashig, übersteuert, ab und zu auch etwas verhaltener, mit Melodien wie sie sein sollen: schön und unschnörkelig. Und über allem thront die kehlige Stimme von Sänger und Gitarrist David Gedge, die mich immer an die Stimme des Fußballtrainers meines Bruders erinnert. Das aber nur am Rande. Gedge erzählt uns von UFOs, von Mädchen in Silberhöschen, von Gogo-Tänzern und tausend anderen kleinen Geschichten.
Das alles (und noch viel mehr) bieten The Wedding Present auf diesen beiden CDs, die sämtliche Singles der Band vom letzten Jahr plus die zugehörigen B-Seiten enthalten. Diese B-Seiten bestehen übrigens ausschließlich aus Coverversionen von z.B. den Go-Betweens oder dem göttlichen "Falling", der Twin Peaks Titelmelodie, die auch von den ebenfalls göttlichen "New Dawn Fades" gecovert wurde. *(Jetzt ratet mal, in welcher Band Michael spielt. Wer mir die richtige Lösung schickt, erhält als Preis mein in Bälde erscheinendes Taschenbuch "Selbstbeweihräucherung is not a crime" (dtv))*
Höhepunkt, bester Song des Jahres und überhaupt mein Tip für alle, die gerade ihre Facharbeit beendet haben, ist "Come Play With Me", denn: it's over, oh it's over - now come play with me! Daneben finden sich auch total abgespacete Sachen wie die Coverversionen von "Shaft" oder "UFO", bei denen man sich fragt, ob David Gedge eigentlich nur vor dem Fernseher sitzt und Titelsongs nachspielt.
Jedenfalls, wer "Bizarro" liebt und die 91er LP "Seamonsters" auch zu seinen fünf Lieblingsplatten zählt, der wird auch hier voll auf seine Kosten kommen. There's nothing left I wanna say! ("Sticky")
(RCA / BMG Records)

Toy Dolls - Absurd Ditties
von Mr. Tom
Aha! Haben die drei Herren aus Mittelengland mal wieder zugeschlagen! Die Toy Dolls sind ja bekannt für ihren typischen "Fun Punk" Sound (auf keinen Fall ein Vergleich zu diversen deutschen Bands, denen man nachsagt, Fun Punk zu spielen, die aber an die Toys um Meilen nicht heranreichen) und ...äh wo war ich jetzt? Ach ja, die Toy Dolls existieren seit nunmehr 13 Jahren mit ein paar Unterbrechungen und haben bisher so ca. 6-8 LPs herausgebracht. Genug der Vorrede, kommen wir zu "Absurd Ditties", auf der sich 13 Songs befinden; vielleicht nicht mehr ganz so schnell wie früher, aber naja. Natürlich finden sich auch wieder die für Olga & Co. schon obligatorischen In- und Outros auf der Platte und dazwischen? Also ehrlich gesagt, dazwischen plätschert's mehr oder weniger einfach so dahin, irgendwie alles schon mal dagewesen, reißt mich nicht großartig vom Hocker. Lediglich "Drooling Banjos" und "Toccata in Dm" (von Bach "gecovert") kann man als wirkliche Glanzlichter auf "Absurd Ditties" bezeichnen. Diese Coverversionen oder auch Traditional-Bearbeitungen der Toys fand ich sowieso schon immer genial (z.B. "Wipe Out" auf "A Far Out Disc", "Sabre Dance" auf "Wakey Wakey" oder auch "Blue Suede Shoes" auf "Dig That Groove Baby"). Aber sonst... Irgendwie vermißt man auch richtige Kracher à la "Bless You My Son" oder "Dig That Groove Baby" und Mitgröhllieder wie z.B. "Lambrusco Kid". Ok, eingefleischten, hartnäckigen, fanatischen usw. Toy-Dolls-Anhängern, die schon sämtliche Werke der Toy Dolls ihr Eigen nennen, ist "Absurd Ditties" schon zu empfehlen, aber ich persönlich würd's mir nicht kaufen.
(Rebel Rec. / SPV)



"mach mir den Baaademeister!"

All About Eve - Ultraviolet
von Uli
Nach einer 2-jährigen Vinyl-Zwangspause (das Label wurde gewechselt) legt die zierliche Julianne Regan mit ihren Mannen ein Meisterwerk psychedelischen Gitarrenpops vor. Für Tim Bricheno, der zu den Sisters Of Mercy wechselte, wurde Church-Gitarrist Marty Wilson Piper verpflichtet, das macht sich besonders auf sphärischen Songs wie dem Opener "Phased" bemerkbar.
Während "Freeze" Gänsehaut erzeugt, schwelgt "Infrared" in bittersüßer Melancholie. Popperlen wie "Some Finer Day" und Blindfolded Visionary" gleiten wie Zuckerwatte den Gehörgang runter. Das 8-Minute-Epos "Outshine The Sun" beendet das wunderschöne Album mit bedrückendem Gitarrenlärm.
Immer wenn Julianne Regan ins Mikro haucht, findet man sich in einer Traumwelt, die in Watte gebettet ist, wieder. All About Eve schaffen es mit "Ultraviolet", die spacigen Sixties und die romantischen New-Wave-Anfangstage in unser Kommerz-Zeitalter hinüberzuretten.
(Verdammt, jetzt habe ich doch glatt vergessen, einen meiner gefürchteten Klammerkommentare vom Stapel zu lassen. Zu ärgerlich. Naja, aber wie Zuckerwatte einen Gehörgang hinuntergleiten kann... Ok, Ok ich hör schon auf.)
(MCA Records)

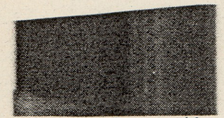
Arrested Development - Mr. Wendal (+ Revolution)
Auch wenn ich den Malcolm X-Film (so gut er auch gemeint sein mag) vor lauter Medien- und Werberummel nicht mehr ganz ernst nehmen kann, so hat er uns doch ein wunderbares Stück Hiphop beschert. Und wer, so wie ich, keinen Bock hat, sich gleich den ganzen Malcolm X-Soundtrack wegen einem Mega-Knüller ins Zimmer zu stellen (wo doch die CDs grad so billich sind...), ist mit dieser Maxi wohl recht gut beraten. Neben dem genialen "Revolution" gibt's nämlich auch noch den ebenfalls tollen Track "Mr. Wendal" (ausgekoppelt von der aktuellen Arrested Development-LP) und zwar gleich in drei Versionen, eine relaxter und cooler wie die andere. Arrested Development - so würden sich wohl Cypress Hill anhören, wenn sie auf einem Bauernhof aufgewachsen wären, auf dem es im Umkreis von 50 Meilen nichts zu rauchen gibt.
(Cooltempo Rec.)

New Dawn Fades - Space (Demotape)
Eins vorweg: Leider bin ich nicht in der Lage, über dieses Demotape auch nur annähernd objektiv zu berichten, ihr müßt entschuldigen, aber dazu kenne ich die Leute, die dahinterstehen einfach zu gut. Das soll jetzt nicht heißen, daß das Tape schlecht ist und ich nur deswegen positiv drüber schreibe, weil ich die Leute von New Dawn Fades mag, im Gegenteil, es ist wirklich ausgezeichnet, ich werde mich aber auf jeden Fall um eine einigermaßen korrekte Darstellung der Dinge bemühen.
New Dawn Fades waren jedenfalls am Faschingswochenende im Studio (Tonika Studios Eichenau, wo wir auch aufgenommen haben, hui!) und was sie dort gemacht haben, kann man auf dem 60minütigen Tape hören, wobei auch älteres Material und ein paar Remixes zu hören sind. Den Anfang macht das sehr stimmungsvolle "Green Pearls", danach kommt dann mein Lieblingssong "Judiciousness", etwas flotter, tolles Schlagzeug und bestimmt suuuper tanzbar. Als drittes dann "Mild", ein privater, persönlicher Song von herzzerreißender Schönheit, zart und zerbrechlich. Andreas Gesang ist einfach nicht in Worte zu fassen, aber bei "Mild" übertrifft sie sich nochmal selbst, seufz. Beim nächsten Song "Treacherous Days" ist Lotte mitsamt ihrer Geige zu hören und gibt dem Song so die nötige Würze, allerdings hätte man da Geige, Gesang und Instrumente besser aufeinander abstimmen und in Einklang bringen müssen, so wirkt es jedenfalls alles etwas unkoordiniert. Der letzte Song der ersten Seite, "Sugar", von Bassist Michael in den höchsten Tönen gelobt und mit seinen knapp neun Minuten in meinen Augen entschieden zu lang, ist dann sehr schwierig zu beurteilen und sicherlich nicht jedermanns Geschmack. Für mich ist es einfach zu ziellos und unmotiviert ausgewalzt, außerdem nervt mich dieses penetrante Keyboardgedüdel, andere werden's vielleicht gerade deswegen genial finden, da bin ich mir sicher...
Die zweite Seite beginnt mit "Disasterous Intolerance", einem eher schwächeren Lied, ein Instrumental, das irgendwie nicht auf den Punkt gebracht ist und, ähnlich wie "Sugar" ziemlich in der Luft hängt. Danach wird's dann aber gleich wieder toll, "Always & Everywhere" stammt noch aus älteren Tagen (Uli singt) und wird dem einen oder anderen vielleicht vom "Behind Mysterious Gates"-Sampler bekannt sein, einem Sampler, auf dem New Dawn Fades sehr positiv aus einer Menge überflüssiger Zillo-Gruftbands herausragen. Statt Drummer Frank schlagzeugt hier ein Computer, paßt aber gut zum übrigen Sound und ist von daher nicht weiter tragisch. Danach geht's dann los mit den Remixes, zum einen wird "Treacherous days" nochmal aufgekocht, danach gibt's dann eine Alternativversion von "Always & Everywhere", diesmal mit noch dancemäßigerem Drumsound, so macht remixen Sinn, wenn sich wirklich was ändert und nicht nur irgendwelche Regler ein bißchen mehr nach oben, dafür ein anderer etwas nach links gedreht wird. Zum Abschluß gibt's noch eine "Sugar II" Version, hier hat man sich gottseidank das megalange Intro geschenkt und den Song auf eine erträgliches Maß von 4 Minuten gestutzt. Insgesamt trotz all meinen kleinen Nörgeleien ein hervorragendes Tape, daß sich jeder, der auf Wave, Independent, englischen Gitarrenpop oder ähnliches steht, bedenkenlos zulegen kann und sollte. Kaufen! Support your local scene!
(für 10,- (inkl. Porto) bei New Dawn Fades, Römerstr. 10a, 8086 Moorenweis)

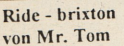
und in letzter minute...

Just Loving...? (Tapesampler)
Habe das Teil leider erst jetzt in die Finger bekommen, obwohl es an sich schon 'ne Weile draußen ist. "Just Loving...?" ist ein Tapesampler erster Klasse, der gesamte Erlös geht an das Autonome Frauenhaus in Leipzig und an Animal S.O.S. in der CSFR, dazu kommen knapp 90 Minuten toller Musik, die Bands und meine jeweilige subjektive Meinung im einzelnen: Miozän (klasse), Just Kidding ("Sensationen" nervt mich, "Lügen" ist in Ordnung), Last Straw (naja), Wornout (toll), But Alive (super, starke Texte), Strong Event (geht so), Abolition (gut), Tiny Giants (souverän & gut), Justice Just Disease (Ok), Offside (sehr gut), Soylent Green (tolle Songs, aber zu langatmig), Gnezl Drei (geht in Ordnung), Corrosive (grmpf), Dead Beat (Durchschnitt), Useless (sehr gut), Waidmann Unheil (peinliche Ansage und auch sonst eher nicht so toll). 16 meist echt gute Bands also, dazu kommt ein superausführliches A4 Booklet mit Bandinfos und Infos über die beiden unterstützten Organisationen. So müssen Tapesampler aufgemacht sein, "Just Loving...?" ist also auf jeden Fall eine superlohnende Investition, heut noch ordern!
(für 6,50 plus Porto bei Benefiz Rec., André Sieg / Silke Bayer, Fuchsklamm 16, O-6500 Gera)

GLOTZODROME
(lots of stupid videoshit)



Throw That Beat - Cool on video
"Rock'n'Roll short-movie" heißt's auf der Verpackung und in der Tat präsentiert uns die Headspin Leib- und Magenband nicht nur ein paar neue Videoclips, sondern baut noch eine nette story drumherum so richtig mit Handlung (naja!) und allem. Der "Spielfilm" ist in Schwarzweiß, was wahrscheinlich billicher kam, aber durchaus toll wirkt, vor allem da das Ganze stummfilmmäßig mit stimmungsvoller Hintergrundklavierklimpermusik (von Iwie) aufgezogen ist. Gefällt mir. Die Clips kennt mensch leider teilweise vom "daß ist meine Show"-Video, neu lediglich "Je Pense Toujours A Toi" (genial), "Save The Way" und "Cool" (beide 100% MTV-kompatibel und weit weniger kultich als die alten Sachen, rein videomäßig jetzt). Auf jeden Fall ein empfehlenswertes Teil, wie ja eigentlich alles aus dem Hause Throw That Beat...



Ride - brixton
von Mr. Tom
Nach mittlerweile sechs EPs und LPs gibt es von Ride nun also auch ein Video von Warner Vision. Kleine Bemerkung am Rande: Der Schweine-WOM verlangt dafür 40 DM, beim Saturn Hansa hab ich's für 10 DM weniger gekriegt. Daraus folgt: WOM = Drecksladen.
Ok, zurück zum Video, welches am 27.3.92 in der Brixton Academy aufgenommen wurde und meiner Meinung nach, fast zu professionell aufgezogen ist, z.B. mit Cinemascope-Format und spielfilmmäßigen Credits. 17 Songs, das entspricht ungefähr 82 Minuten, bekommt der Zuschauer von den vier Jungs aus Oxford in bester Bild- und Tonqualität serviert; darunter auch eine mit gut neun Minuten für meinen Geschmack ein bißchen zu lange Version von "Nowhere" (von der "Fall"-EP). Was ansonsten die Auswahl der Songs betrifft, stellt sich auf "Brixton" eine ziemlich bunte Mischung alle Ride-Veröffentlichungen dar. Da findet man ältere Sachen, z.B. "Chelsea Girl", "Perfect Time" oder auch das obligatorische (und todesgeile) "Drive Blind", diverses EP-Material (neben "Nowhere" auch "Taste" und "Unfamiliar"), wobei der Schwerpunkt natürlich auf Songs von der neuen LP liegt. Lediglich das "Nowhere"-Album kommt meiner Meinung nach bei der Auswahl der Songs des Liveprogramms zu kurz (nur "Vapour Trail" & "Dreams Burn Down").
Naja, man kann ja nicht alles haben, immerhin haben Ride in München "Seagull" - für mich einer der geilsten Songs überhaupt - als dritte Zugabe gespielt. Auf dem Video befindet er sich leiderleiderleider nicht. Vielleicht noch ein Wort zur Lightshow: genial. Was Douglas Hart da an Lichteffekten hinzaubert ist einfach fantastisch. Mit Lichteffekten meine ich jetzt keine übertriebene Disco-Firlefanz-Laserblitzsonstwasflashnebelanlage *(obwohl's eigentlich genau das war, nur eben entsprechend perfekt und gefühlvoll eingesetzt...)*, sondern wirklich Effekte, die oftmals die Lieder nicht nur untermalen, sondern auch deren Stimmung verstärken können. Hinter der Band steht eine riesige Leinwand, auf die dann die verschiedenartigsten Formen und Muster projeziert werden, fragt mich aber nicht wie!
Mit, wie schon gesagt, 17 Songs und ca. 82 Minuten Spielzeit ist "Brixton" auf jeden Fall eine lohnenswerte Anschaffung *(das Preis / Leistungs-Verhältnis kann als günstig bis ausgewogen bezeichnet werden, seufz...)* und 30,- sind eigentlich nicht zu teuer, wenn man bedenkt, daß die CDs beim Schweine-WOM mittlerweile schon locker 35,- kosten.
(Warner Vision)

The Smiths - The Complete Picture
Von dieser Cassette hätte ich mir eigentlich wesentlich mehr versprochen, denn das was da über den heimischen Fernseher flimmerte war irgendwie ganz und gar nicht das Wahre. Drei gute Clips ("This Charming Man", "Ask" & "Girlfriend In A Coma") retten was zu retten ist, ansonsten 5 idiotische BBC Aufzeichnungen aus einer peinlichen Disco mit rosa Lampen und wackelnden Teenagern, sowie der 12minütige Film "The Queen Is Dead", bei dem ich aber wegen totaler Reizüberflutung eingeschlafen bin (is echt wahr!). Neenee, so wird das nix.
(Warner)

Throw That Beat - daß ist meine Show
Sämtliche alten Sache gibt's hier günstig auf einer Cassette, d.h. vermutlich nicht mehr allzu lange, da, glaube ich, bloß noch Restbestände verkauft werden und es dann irgendwann nur noch das neue Video gibt (s.o.). Neben den allerersten Kultvideos, die auf Kinderspielplätzen und in fremden Wohnungen innerhalb weniger Stunden abgedreht wurden, gibt's noch ein paar klangmäßig fürchterliche Livemitschnitte (witzig: "Madonna Girl" bei einem ganz frühen Auftritt, wo die Kamera aufs Publikum schwenkt und zwei einsame Gestalten rumtanzen) und ein paar Outtakes, sowie einen Interview aus "Offbeat" (Tele5, quo vadis?). Für den gewissenhaften Fan schon allein deswegen Pflicht, um zu sehen, wie Throw That Beat damals rumgelaufen sind.

Fanzines OUT

Gags & Gore Nr. 8
Lang hat's gedauert, bis nach der megagenialen #6 und der nur wenig schlechteren #7 endlich das achte Werk meiner Lieblingsbremer im Briefkasten lag. Finanzielle Probleme scheinen die G&G-Crew stark zu beuteln, als Entschädigung für's lange Warten gibt's jedoch für alle Abonnenten ein gar entzückendes Abonnenten-Tape, auf dem Hanno & Co. ihre Schotensammlung zum besten geben. Jetzt aber ganz schnell zum Heft, neben einer namentlichen Erwähnung meinerseits, über die ich mich natürlich sehr gefreut habe (ich eitler Fatzke!), gibt es ein eher schwaches Interview mit den tollen My Bloody Valentine (schade, hätte man wohl mehr draus machen können) und ein für mich eher uninteressantes Inti mit Comiczeichner Peter Bagge. Ansonsten werden Miozän, MDC & Downcast interviewt (alle gut) und StErn startet in eine neue Serie, die da heißt News Of Today und sich mit dem Nachrichtenwesen und den Medien allgemein sehr gut und durchdacht auseinandersetzt (wird fortgesetzt). Außerdem neben einem Haufen Platten und Zinereviews ein fantastisches, 14seitiges Vegetarier-Special, wirklich super - "Solange Schlachthäuser, solange Schlachtfelder". Den Bericht über Peru habe ich noch nicht gelesen, aber ich könnte wetten er ist typisch G&G: genial!
(unter allen Umständen ordern für 3,- plus Porto bei Hanno Balz, Grohner Bergstr. 1, 2820 Bremen)

Limit
Schickt mir StErn immer als Bonus zum G&G mit, damit ich auch mal was Gutes kriege (Schäääarz!). Leider haben meine beiden Ausgaben keine Nummern oder so, ich hab also auch keinen Plan von wann die sind. Das Teil gibt's in Bremen in diversen Lokalitäten, Hallen, Läden, sowie an der Uni umsonst. Eine tolle Idee, wie ich finde, wobei man Limit nicht als Stadtzeitung im Sinne von Prinz oder Münchner verstehen sollte, Termine sind keine drin. Nur 32 A5 Seiten Bands und so Zeux, Layout ab und zu etwas öde, aber sonst gut zu lesen.
(5er Abo kostet 5,-: Postfach 10 37 63, 2800 Bremen 1)

Drunk On The Moon #2
A4 Heft mit fürchterlichem Layout und seltsamer Sparkassenwerbung auffer Rückseite. Schaut man sich das Heft dann aber mal näher an, offenbart sich einem ein recht ansprechendes Heft mit teilweise echt guten Ideen, wie beispielsweise der "Self Control", wo verschiedene Leute 15 Singles bewerten und bepunkten. Das kennt man zwar aus Kommerzblättern wie ME/Sounds, aber in dieser Form und mit dieser Musik, ist das ganze toll zu lesen und sicher ausbaufähig. Ansonsten Interviews mit Soil, Daisy Chainsaw, Cell und anderen, ein bißchen Platten, ein bißchen Fanzines, ein bißchen anderer (persönlicher) Kram. Für ein reines Musikheft echt in Ordnung.
(für 3,- plus Porto bei Michael Brandes, Münsterstr. 61, 4408 Dülmen)

un to find my
arkest night
is a challenge
.ts to be solved
being always
isfied with this
rld.
rant to be like
i fight against
i have to suffer
Some...es i'm happy not
live in a pinky life
times i feel happy to
ad.
l be more dead th
,and static sene
r live!
couldnt feel r
...you'd be mor
an alive!

Hullaballoo #4
"Kauf mich, ich bin ein verzaubertes Scumfuck Tradition" heißt's auf dem Titel, ist Gottseidank nicht wahr, Hullaballoo is nämlich besser. Ziemlich angepunktes A5-Zine aus Duisburg mit Stray Cats, Wombels, Creamers, Shifty Sheriffs, Lost Lyrics, einem Blind Date mit Fisch (nein, nicht DEM Fish), sowie manch anderem lustig Artikel (vor allem die Story über die Trambahn ist kultig). Layout in Ordnung, nur ab und zu (Creamers, Blind Date) wird's zur Schülerzeitung...
(für 1,50 plus Porto bei Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 4100 Duisburg 29)

Stilbruch #1 = 2
Hieß bei der ersten Ausgabe "31 Flavours", jetzt hat man 'nen neuen Namen, der ja hohe Erwartungen weckt. Die werden natürlich nicht voll erfüllt (dazu hätte es eines wirklich "stilbrechenden" Zines bedurft), enttäuscht wird man aber auch nicht. HC herrscht vor, das Layout ist verschroben aber lustig, nur leider wurde oft ziemlich paddelich kopiert. "Aber gerade dieser frische jugendliche Dilletantismus macht dieses Werk so einzigartig, Stilbruch sollte darum auch in ihrem Bücherregal nicht fehlen (Reich-Ranicki: "Literarisches Quartett" im Februar). Schoten sind schon auch drin, z.B. wird einem erzählt, welche Skateboards für Phil die besten sind und nach einem Deathmetal-Festival stellt man fest "Naja, peinlich war es uns, daß wir auch mal so affig rumgelaufen sind". Die beiden Ex-Todesbleier scheinen aber trotzdem ziemlich nette Menschen zu sein, alles kommt total sympathisch rüber, kleine Bands aus der Nachbarschaft werden gefeatured und das Interview mit Just Kidding ist auch recht hübsch, also: Daumen hoch!
(für 2,80 plus Pronto äh Porto bei Matthias Klotz, Am Klosteracker 6, 6719 Ramsen)

Pace
Olly bastelt unermüdlich an seinem Image als Psychopath und was liegt da näher, als eine Zeitung zu machen? Ein durchschnittliches Opus umfaßt 4 A5 Seiten und besteht meist aus wirren Gedankenfetzen, Collagen, gruselichen Bildern und ähnlichem. Streckenweise unverständlich streckenweise unterhaltsam. Für den Preis antesten!
(-,60 Rückporto an Olly Kraushaar, Am Hart 4, 8080 FFB)

country chronicle n° 5

Was grinst einem denn da von der Titelseite entgegen? Ein Headspinaufkleber, na das ist doch eine Freude am frühen Morgen. Überhaupt ist der Country Chronicle eines meiner liebsten Chaoszines der letzten Zeit und der Baron Hohenfels scheint ein netter Kerl, der auch den Poll-Fragebogen sehr ausführlich und gewissenhaft ausgefüllt hat, ein Lob dafür! Kauft also sein Heft, auch wenn der Baron den Fehler macht einem Shithead wie "Jo84" zwei Seiten dafür zu überlassen die größte Scheiße zu verzapfen, die ich je über McDonald's gelesen habe (denn McDonald's ist nicht schlimm und auch keine Umweltsau, nur die Leute, die hingehen und Strohhalme haben wollen - aua!)
(Trotzdem für geschätzte 1,- plus Porto bei Baron Hohenfels, Karl-Mohme-Str. 41, 4970 Bad Oeynhausen)

Der Wahrschauer Nr. 18
Semiprofessionelle A4-Teil, daß trotzdem auf dem Teppich bleibt. Sehr gut der 6-seitige Bericht über die neuen Polizeigesetze, da wurde gut recherchiert und gerade auf diesem Gebiet ist Aufklärung nötiger denn je. Bandmäßig dafür total oberflächlich nach dem Motto "Masse statt Klasse". Man bekommt den Eindruck, jeder Mitschreiber wollte seine fünf derzeitigen Lieblinge reinbringen, was rauskommt, sind dann banale 3/4-Seiter, schade aber toll. Kaufenswert allein wie gesagt wegen dem Politikteil und dem supergünstigen Preis.
(für 3,- (inkl.Porto) bei Alexander Troll, Harsdörfer Weg 21, 1000 Berlin 22)

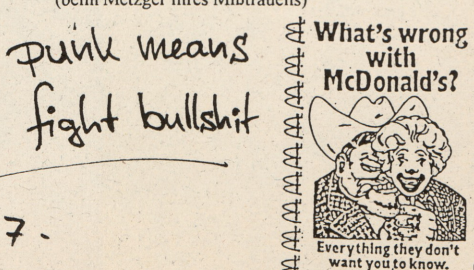
...BUT ALIVE

Country Chronicle #6
Stephan Körting alias Baron Hohenfels baut seine Zines ja schneller zusammen, als ich sie besprechen kann, aber hallo! Kult ist schonmal die Titelseite mit Rudi Völler als "Die Kinderbestie", Kai P-Punkts Artikel lese ich sowieso immer gern und auch der Rest paßt. Mein polemischer Leserbrief zum McDonald's Artikel der letzten Ausgabe ist auch abgedruckt, ebenso Jos Antwort, in der er sich mit aller Kraft bemüht, mich erst zum linksradikalen Idioten, dann zum spinnerten Öko und abschließend zum Fascho abzustempeln. Schade, hätte mehr erwartet.
(Adresse wie oben)

17° C - Die Zeitung für den Rest #4
Sehr gutes, um nicht zu sagen ausgezeichnetes, links-intellektuelles Polit-Blatt aus Hamburg. Auf 66 A4-Seiten werden Themen wie Jugoslawien, Großdeutschland, Marx, Antifa und Fidel Castro (Interview!) kompetent und interessant abgehandelt. Durchdachte Statements statt verbissenem Gefasel. Nie war sowas so wichtig wie heute. Mit von der Partie: Jan Distelmeyer. Weiß jemand ob das der Bruder vom Blumfeld-Jochen ist?
(ab der #5 für 6,- (dann auch dicker) bei 17°C, c/o Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55, 2 Hamburg 36)

Der Spiegel
Einstmals ein zwar biederes aber nichtsdestotrotz korrektes Nachrichtenmagazin. Mittlerweile ist der Spiegel jedoch leider zu einem üblen Fascho-Fanzine verkommen, das sich nicht im geringsten schämt, Bands wie Störkraft mehrere Seiten zur Verfügung zu stellen, auf denen sie ihre braune Soße über den Leser auskippen können. Vermutlich haben sie den Jungs noch einen satten Betrag für die Story (bzw. das Inti) gezahlt (vom Stern haben Störkraft z.B. 1000,- für Fotos bekommen, gutes Taschengeld, davon werden dann halt wieder ein paar Brandsätze finanziert...).
Darum ein für alle mal: JEDE unkommentierte Darstellung faschistischer Ideologien ist nichts als Werbung für diese Bands / Parteien / ... Wenn die Leute erstmal geschnallt haben, daß man mit "Blut & Ehre"-Texten tausendmal leichter in den Scheiß-Spiegel kommt als jede andere, "normale", musikalisch 10000mal interessantere Band aus deutschen Landen, dann haben wir bald in jedem Dreckskaff ein Dutzend Faschobands, "denn damit läßt sich scheint's ja echt Kohle machen". Kotz à gogo.
(gibt's wöchentlich am Kiosk oder beim Sturmbannführer deines Vertrauens)

Lukullus Jan. '93
Widerwärtiges Metzgereifanzine (ohne Scheiß! Bei uns hat's der Kneissl) in dem Werbung für alle Arten von totem Tier gemacht wird. Zum Kotzen! Kostproben gefällig? "Winterzeit mit Schweinefleisch", "Alles spricht für Schweinefleisch" (ganze drei Gründe sind ihnen eingefallen: Vielfalt, Geschmack, Nährwert - no comment), "Wurstgalgen und Blaubeerschmandschnitzel" und nach was wird wohl im Kreuzworträtsel gefragt? Richtig - "Mettwurstsorte", "männliches Schwein" und das Lösungswort ergibt ein "Gericht mit Blutwurst". Neben diversen (Fleisch-)Rezepten gibt's als Alibi noch 'ne Witzseite und einen peinlichen Kurzroman ("Melodie der Liebe"), ansonsten Aasfresserpropaganda wie aus dem Lehrbuch. Als Realsatire aber äußerst amüsant, was haben wir gelacht.
(beim Metzger ihres Mißtrauens)



1992 - ZUM WEINEN!

tausend gute (?) gründe...

9 Eine Infas-Umfrage: Fast jeder dritte Deutsche gibt den Juden Mitschuld an der Nazi-Verfolgung. **10** In Wuppertal verprügeln Skinheads den 53jährigen Karl-Hans Rohn, übergießen ihn mit Schnaps und zünden ihn an, weil sie ihn für einen Juden halten. **11** Die Zahl der in Deutschland lebenden Juden, die einen Auswanderungsantrag nach Israel stellen, steigt um mehr als das Doppelte. **40** Der 58jährige Günter Schwannikke wird in Berlin-Charlottenburg von zwei Skinheads zu Tode geschlagen.

56 »Politische Verfolgung allein ist noch kein Grund, Asyl zu gewähren. Schließlich wird auch die CSU politisch verfolgt von den Grünen und der SPD.« Otto Wiesheu (CSU). **72** Wedding. In dem Berliner Stadtteil bekommen die Republikaner 14,4 Prozent der Stimmen zur Kommunalwahl. **84** 15 000 Polizisten bewachen sieben Staatsmänner auf dem 35 Millionen Mark teuren Münchener Weltwirtschaftsgipfel. **85** Vierhundert Demonstranten mit Trillerpfeifen werden drei Stunden lang von der Polizei eingekesselt. **86** »Wenn einer glaubt, sich mit Bayern anlegen zu müssen, muß er wissen, daß hartes Hinlangen bayerische Art ist.« Max Streibl. **87** Max Streibl: »Ein ungleich höheres Bedrohungspotential als in Rostock wurde beim Münchener Weltwirtschaftsgipfel angemessen in Zaum gehalten.« **95** Jeder dritte Lehrling und jeder fünfte Schüler in Ostdeutschland findet, daß »die Deutschen schon immer die Größten waren«. **102** Der 49jährige Klaus Dieter Klein wird im rheinland-pfälzischen Bad Breisig von zwei 17jährigen Skinheads niedergestochen und totgetrampelt. **119** Pforzheim. 18,5 Prozent der Wähler stimmen bei den baden-württembergischen Landtagswahlen für die Republikaner. **130** Das europäische Patentamt erteilt zum ersten Mal ein gentechnisches Patent: Geschützt werden damit die Urheberrechte an der Harvard-Krebsmaus, einem Tier, das infolge biotechnologischerManipulation des Erbmaterials besonders leicht an Krebs erkrankt. **191** Der 24jährige Ireneusz Szyderski wird im thüringischen Stotternheim von zwei Skinheads zu Tode getreten. **204** In Somalia sterben dreihunderttausend Menschen vor Hunger. **211** »Um den Druck in der Asyldiskussion aufrechtzuerhalten«, empfiehlt CDU-Generalsekretär Volker Rühe in einem Koalitionsgespräch, solle man freiwerdende Kasernen nicht für die Unterbringung von Asylbewerbern zur Verfügung stellen. **252** Jörg Haider, der Chef der Freiheitlichen Partei Österreichs, besucht München. Gemeinsam mit Peter Gauweiler vergnügt er sich auf dem Oktoberfest.

220 Peter Gauweiler: »Wen stört, daß die mit den 68ern begonnene Verlinkung unserer Gesellschaft immer noch fortgesetzt wird, nach all dem Furchtbaren, was man von den Linken jetzt weiß und was sie der Menschheit angetan haben, der ist nicht rechtsextrem, sondern im Gegenteil höchst klarsichtig.« **305** Der 35jährige Frank Böhnisch wird in Koblenz von einem 23jährigen Rechtsradikalen erschossen, der »mit dem asozialen Pack aufräumen will«.

312 Einige Aldi-Filialen weigern sich, von Asylbewerbern Wertgutscheine des Sozialamts anzunehmen. **348** »Wir müssen soweit kommen, daß wir in Wohnungen und Hotelzimmer hineinhorchen können«, fordert der Münchener Kriminaloberrat Jürgen Geißdorfer im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität. **381** Mehrere hundert Rechtsradikale, Fremdenhasser und ihre Sympathisanten greifen die von zweihundert Menschen bewohnte zentrale Asylbewerberstätte von Mecklenburg-Vorpommern im Rostocker Neubauviertel Lichtenhagen an. **382** Das tun sie fünf aufeinanderfolgende Nächte lang und vor Tausenden von beifallspendenden Schaulustigen. **383** Und ohne von der Polizei wirkungsvoll daran gehindert zu werden, selbst dann, als sie ein benachbartes Quartier vietnamesischer Gastarbeiter mit Molotowcocktails in Brand setzen. **402** »Vergewaltigung und sexueller Mißbrauch von Kindern ist nicht automatisch ein Grund, Schwangerschaften abzubrechen.« Herbert Werner (CDU). **436** In Bayern werden jetzt auch studentische Hilfskräfte auf ihre politische Gesinnung hin überprüft. **441** Der 53jährige Sadri Berisha wird im schwäbischen Ostfildern im Schlaf von vier Rechtsradikalen erschlagen. **486** Der fünfzigjährige Emil Wendland wir im brandenburgischen Neuruppin von vier Skinheads zusammengeschlagen und erstochen. **487** Die thüringische Landesregierung beruft Hans Kupke, ehemaliges Mitglied der Republikaner, zum Polizeichef von Gera. **500** Die Bundesregierung liefert 150 Leopardpanzer in die Türkei. **501** Das türkische Militär setzt deutsche Waffen gegen die Kurden ein. **587** Eine siebzigjährige Münchnerin wird im März wegen der Teilnahme an einer Anti-Atom-Raketen-Demonstration von 1988 festgenommen. **588** **681** Weil der 53jährige Gustav Schneeclaus Adolf Hitler als »großen Verbrecher« bezeichnet, wird er in Buxtehude von zwei Skinheads niedergeschlagen und totgetreten.

686 Der Grüne Punkt. **694** An allen Hauptschulen Bayerns müssen die Schüler in der Englischprüfung den Text übersetzen: »Warum halten so viele Autofahrer bei der McDonald's-Imbißstube an?« **730** Mehr als sechzigtausend bosnischer Frauen und Mädchen werden von serbischen Soldaten vergewaltigt, berichtet Cap Anamur. **771** Der 23jährige Torsten Lamprecht wird in Dresden von Skinheads erschlagen. **779** »Der Münchener Süden muß ab sofort zur asylantenfreien Zone erklärt werden.« Erich Riedl (CSU). **792** Der 27jährige Silvio Meier wird in einer Berliner U-Bahnstation von einem Rechtsradikalen erstochen. **800** Der 58jährige Günter Schwannicke wird in Berlin-Charlottenburg von zwei Skinheads zusammengeschlagen und umgebracht. **804** Unter der Führung der Mussolini-Enkelin marschieren fünfzigtausend Neofaschisten mit »Duce«-Rufen durch Rom. **829** Der NPD-Vorsitzende Nordrhein-Westfalens arbeitet als ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Bochum. **850** Weil der 31jährige Ingo Finnern den Hitlergruß verweigert, schlagen ihn Skinheads zusammen und stoßen ihn in das fünf Grad kalte Flensburger Hafenbecken. Er ertrinkt. **867** Mittlerweile sind zwei Drittel aller Bäume in Deutschland erkrankt. Ein Viertel ist schwer beschädigt. **875** »Der Regelfall ist doch, daß Menschen, die hier ohne Paß ankommen, auf Betrug aus sind.« Münchens Oberbürgermeister Kronawitter. **876** Franz Schönhuber schickt Kronawitter einen Aufnahmeantrag für die Republikaner, weil der »unsere Forderungen in der Asylproblematik voll übernommen« habe. **890** Der 18jährige Dragomir Christinel wird in Saal bei Rostock von drei Skinheads totgeprügelt. **906** In Mölln sterben bei einem Brandanschlag von Rechtsextremisten die 51jährige Vahide Arslan, ihre 14jährige Nichte Ayse und ihre zehnjährige Enkelin Yeliz. **907** Als man noch nach den Tätern fahndet, sagt der Kieler Innenstaatssekretär Wienholtz im Landtag, es könne sich bei dem Anschlag »auch um einen Streit unter Türken« handeln. **910** »Die Nationalhymne zu stören, wirft ein schlechtes Bild auf Deutschland.« Helmut Kohl. **984** Der Wirtschaftschef der Weltbank schlägt vor: Giftmüll in die Dritte Welt. **999** Nach monatelangem Streit um ein neues Asylgesetz finden die Bonner Parteien einen Kompromiß. Seine Quintessenz lautet: Politisch Verfolgte genießen Asylrecht – aber nicht in Deutschland.

Endlich isser da...

Der BRÜCKER HAUSMUSIK-SAMPLER

13 Leute musizieren 20 Lieder bzw. 60 Minuten lang wild durcheinander -

PSYCHO-LOSGEHROCK-GARAGENOISE-JAZZ-INDEPENDENT-FUN-BLUES-UNDERGROUND-DEPRI-FOLK-PUNK-AVANTGARDE-POP-TECHNO

Chrom 60 min. Tape plus Beiheft für 8,- plus 2,- Porto bei:

Chrizzoff Koch, Maisacherstr. 1, 8080 Fürstenfeldbruck (ab 1. Juli 82256)

